

Korrigierte Version vom 07.05.2019

4/2019

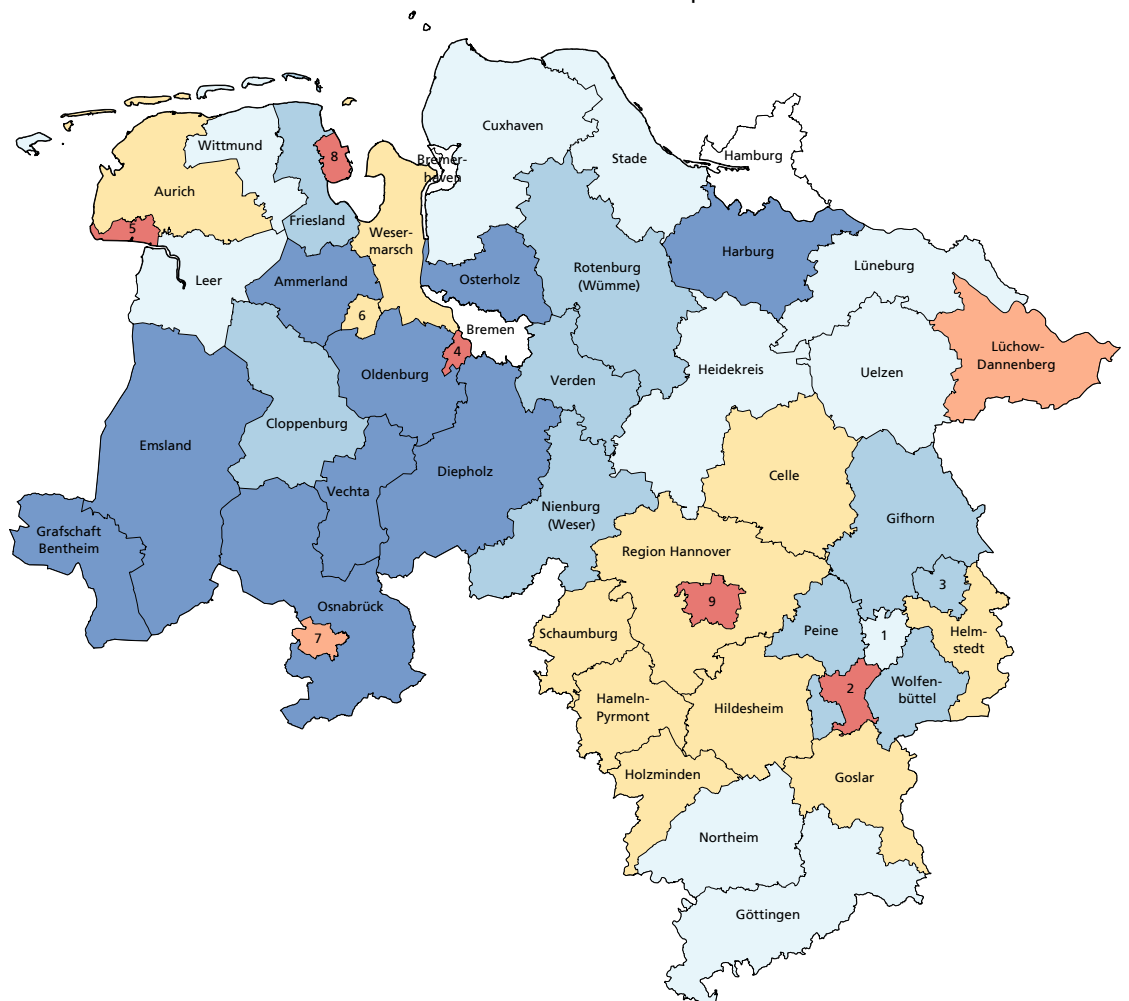
Aus dem Inhalt:

- Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2018

Kreistabelle:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2018

Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018





Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| - = Nichts vorhanden | D = Durchschnitt |
| 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | p = vorläufige Zahl |
| . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht | r = berichtigte Zahl |
| X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu | s = geschätzte Zahl |
| ... = Angabe fällt später an | dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ | dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher | |

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2019.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

**Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt.
Betroffen ist der Text auf den Seite 207 und 208 (rot gekennzeichnet).**

Statistische Monatshefte Niedersachsen

73. Jahrgang · Heft 4 April 2019

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	194
Auf einen Blick: Hunde, Katzen und Co – das Geschäft mit der Tierliebe	195

Beiträge

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2018	196
20 Jahre Verbraucherinsolvenz – Eine Bestandsaufnahme von zwei Seiten: Schuldnerberatung und Insolvenzstatistik (2. Teil)	212
Konjunktur aktuell	217

Tabellenteil

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im März 2019 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens	221
Unterbeschäftigung im Berichtsmonat Dezember 2018 in Niedersachsen	222
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.09.2018	223

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Januar und Februar 2019	224
---	-----

Außenhandel

Außenhandel im Februar 2019	226
-----------------------------------	-----

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar 2019	227
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar 2019	229
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Januar 2019	230
Beherbergung im Reiseverkehr im November und Dezember 2018	231

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

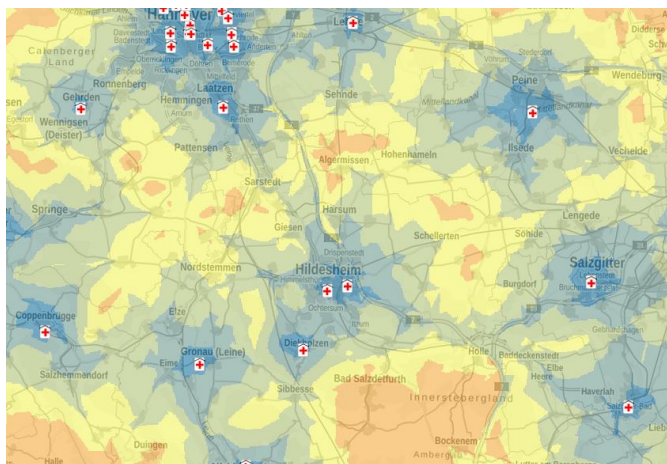
Gewerbeanzeigen Januar 2019	233
Insolvenzverfahren Januar 2019	234

Zahlenspiegel Niedersachsen	236
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	240
Veröffentlichungen des LSN im März 2019	242
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	243

Neues aus der Statistik

Wie lange dauert es bis zum nächsten Krankenhaus? Krankenhaus-Atlas der Statistischen Ämter ist online

Die gute Nachricht: In Deutschland erreichen 9 von 10 Menschen, die in städtischen Regionen leben, mit dem Auto innerhalb von 15 Minuten das nächste allgemeine Krankenhaus. In ländlichen Regionen schaffen dies nur etwas mehr als 6 von 10 Menschen. In Niedersachsen ist dies in ländlichen Regionen nahezu identisch. In städtischen Regionen ist die 15-Minuten-Marke aber nur für 7,5 von 10 zu schaffen. Wie lange es von welchem Standort dauert um ein Krankenhaus zu erreichen, zeigt der neue Krankenhaus-Atlas der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.



Die Nutzerinnen und Nutzer können in diesem Online-Atlas nicht nur nach Krankenhäusern mit Basisversorgung und allgemeinen Fachabteilungen suchen, sondern auch nach speziellen medizinischen Leistungen filtern. Wo liegt beispielsweise das nächste Krankenhaus mit einer psychiatrischen oder psychosomatischen Fachabteilung? Wie schnell ist ein Krankenhaus mit Angeboten in der Frauenheilkunde oder Geburtshilfe erreichbar?

Die Erreichbarkeiten werden in Minuten angegeben und beziehen sich auf die Fahrtzeit mit einem Pkw bei ungestörter Verkehrslage. Grundlage der Berechnung ist der Straßendatenbestand des Gemeinschaftsprojektes OpenStreetMap (OSM).

Um regionale Vergleiche möglich zu machen, sind die Erreichbarkeiten in Anlehnung an die siedlungsstrukturellen Regionstypen „Städtische Region“, „Region mit Verstärkeransätzen“ und „Ländliche Region“ in Erreichbarkeitsdiagrammen dargestellt. So können die Erreichbarkeiten nach Regionstypen für jedes Land nachvollzogen werden. Für Anwenderinnen und Anwender von Geographischen Informationssystemen (GIS) werden Dienste nach dem Web Mapping Service-Protokoll (WMS) bereitgestellt.

Basis der Informationen für den Krankenhaus-Atlas sind Ergebnisse der Daten von Krankenhäusern, die im Rahmen

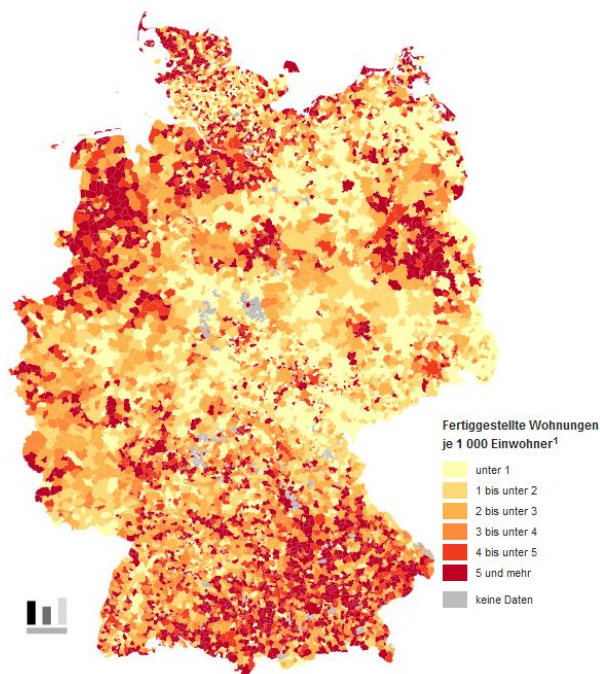
der fallpauschalenbezogenen Krankenhaus-Statistik (Diagnosis Related Groups, DRG-Statistik) im Jahre 2016 Leistungen abgerechnet haben. Diese Informationen wurden um eigene Recherchen der statistischen Ämter angereichert. Der Krankenhausatlas sowie weitere Informationen sind über den folgenden Link zugänglich: krankenhausatlas.statistikportal.de.

Interaktive Gemeindekarte der Baufertigstellungen

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland rund 285 000 Wohnungen fertig gestellt. Das waren im Durchschnitt 3,4 Wohnungen je 1 000 Einwohnerinnen bzw. Einwohner. Wo genau die Wohnungen fertig gestellt wurden und in welchen Regionen eine hohe beziehungsweise niedrige Bautätigkeit herrscht, das zeigt die kürzlich veröffentlichte interaktive Gemeindekarte der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder.

Erstmals wird in dieser Karte die Anzahl der fertig gestellten Wohnungen ins Verhältnis zur Bevölkerungszahl der jeweiligen Gemeinde gesetzt. Neben dieser Verhältniszahl werden für die Gemeinden auch die absolute Zahl der fertig gestellten Wohnungen und die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner angegeben.

Fertiggestellte Wohnungen 2017 in den Gemeinden



Die zugrunde liegenden Daten können aus dem interaktiven Kartenangebot heruntergeladen werden. Die Gemeindekarte der Baufertigstellungen ist im Statistikportal zu finden: www.statistikportal.de > Produkte > Karten > Einzelkarten.

Auf einen Blick

Hunde, Katzen und Co – das Geschäft mit der Tierliebe

Im Park, im Wald, am Strand, überall begegnet man ihnen, Hunden mit ihrem Herrchen oder Frauchen. Hunde sind wohl die öffentlich sichtbarsten Haustiere, aber auch Hamster, Meerschweinchen, Kaninchen, Katzen und Aquarien- und Terrarientiere sind „Familienmitglieder“ in so manchem Haushalt. Neben der emotionalen Bedeutung sind Haustiere auch zunehmend ein Wirtschaftsfaktor. Statistische Daten liegen nicht zu allen Aspekten dieses Themas vor, aber es können einige Schlaglichter aufgezeigt werden. Amtlich erhobene Daten zu der Zahl der Haustiere gibt es in Deutschland nicht, Studien¹⁾ gehen davon aus, dass es bundesweit rund 34,3 Mio. Katzen, Hunde, Kleinsäuger und Ziervögel gibt – ohne Fische und Terrarientiere. Demnach hatten rund 45 % aller Haushalte in Deutschland 2017 ein Haustier, Tendenz steigend.

Auf Basis der Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe²⁾ gaben statistisch gesehen alle Haushalte – also auch jene ohne Tiere – in Niedersachsen im Durchschnitt 20 Euro pro Monat (2013) für Haustiere aus, 4 Euro mehr als 2008 und 7 Euro mehr als 2003. Die Ausgaben umfassen Kosten für Futter, Zubehör wie Halsbänder, Näpfe und Käfige, Medikamente bis hin zu Pflegekosten und Ausbildungskosten. Diese Ausgaben hatten einen Anteil von 0,8 % des Haushaltseinkommens der Haushalte, 0,1 Prozentpunkte mehr als 2008. Sie summierten sich für das Gesamtjahr 2013 bei gut 3,8 Mio. Haushalten in Niedersachsen rein rechnerisch auf eine Summe von insgesamt über 900 Mio. Euro. Allein über die Hundesteuer³⁾ konnten die Gemeinden und Gemeindeverbände in Niedersachsen im Jahr 2018 insgesamt über 39 Mio. Euro einnehmen, 3,5 % mehr als im Vorjahr und 16,7 % mehr als im Jahr 2013. Hier ist zu berücksichtigen, dass es neben einer steigenden Zahl gemeldeter Hunde regional sicherlich auch Steuererhöhungen gegeben hat.

Einen weiteren wirtschaftlichen Aspekt stellt neben Zubehör und Dienstleistungen rund ums Tier vor allem die Ernährung der Tiere dar, d. h. die Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere⁴⁾. Im Jahr 2018 produzierten 9 Betriebe in Niedersachsen in diesem Wirtschaftszweig

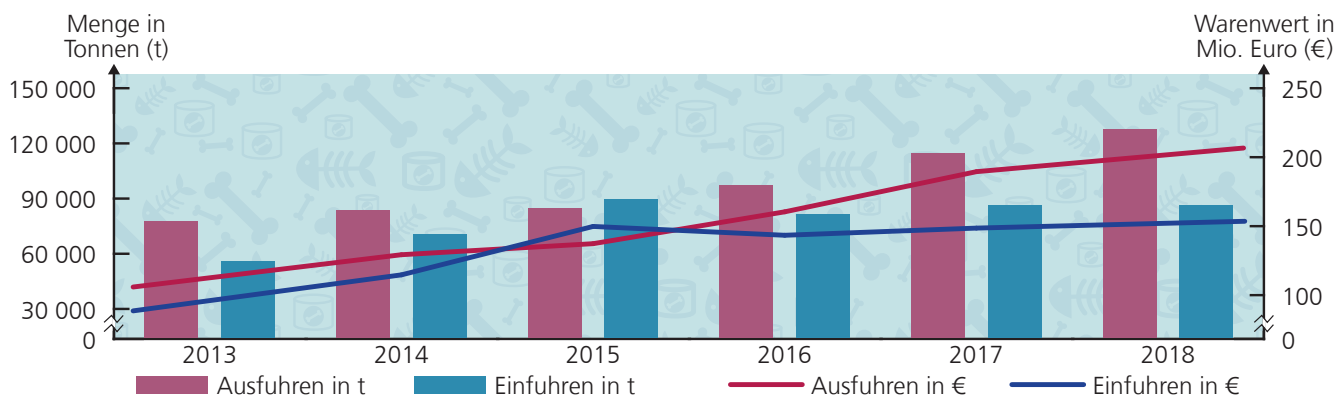
und beschäftigten fast 2 600 Personen. Sie erwirtschafteten einen Gesamtumsatz von fast 1,2 Mrd. Euro bei einer Steigerung von 3,1 % zum Vorjahr. Knapp ein Drittel (30 %) des Umsatzes konnte durch Exporte erzielt werden, 5 % mehr als noch im Vorjahr. Seit 2013 ist der Gesamtumsatz der Betriebe in diesem Wirtschaftszweig um 42,8 % gestiegen, der Auslandsumsatz hat sich seitdem sogar verdoppelt (115,0 %). Im Jahr 2018 wurden zum Beispiel knapp 220 000 Tonnen Hundefutter⁵⁾ im Wert von über 327,6 Mio. Euro in Niedersachsen produziert. Interessanterweise erhöhte sich die Produktionsmenge lediglich um 1,7 % zum Vorjahr, der Produktionswert, d. h. der Wert der produzierten Waren, stieg hingegen um gut 20 %. Seit dem Jahr 2013 ist die Produktionsmenge um ein Viertel erhöht worden (+24,7 %), auch hier stieg der Produktionswert deutlich stärker an und zwar um 47,6 %.

Doch Tierfutter ist nicht nur ein regionaler, sondern heutzutage auch ein globaler Markt. Im Jahr 2018 wurden aus Niedersachsen 127 233 Tonnen Hunde- und Katzenfutter⁶⁾ im Wert von 208,7 Mio. Euro ausgeführt, gleichzeitig aber auch 85 956 Tonnen im Wert von 151,8 Mio. Euro eingeführt. Seit 2013 kam es sowohl bei den Ausfuhrmengen (+64,8 %) als auch bei den Einfuhrmengen (+56,1 %) zu deutlichen Steigerungen. Dabei erhöhte sich der Wert der Waren stärker als die Warenmenge, insbesondere bei den Ausfuhrmengen (+84,8 %; Einfuhren +63,2 %). Zu den Haupt-Ausfuhrländern zählten 2018 Polen, das Vereinigte Königreich, Italien, Frankreich und die Niederlande. Auf dem Markt für Heimtiere werden Millionen bewegt, auch in Niedersachsen. Herrchen und Frauchen sind wie es scheint großzügig, wenn es um die tierischen Lieblinge geht – es darf auch ein bisschen teurer sein.

Annegret Vehling

- 1) Industrieverband Heimtierbedarf 2017 (IVH) e.V.
- 2) Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003, 2008, 2013 – detaillierte Daten der EVS 2018 werden erst im Herbst 2019 vorliegen.
- 3) Finanzstatistik der Gemeinden/Gv in Niedersachsen.
- 4) Jahresbericht der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden, hier: Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen, WZ C 1092 bzw. 10.92.
- 5) Vierteljährliche Produktionserhebung.
- 6) Außenhandel, Warennummer: 230910 – Hunde- und Katzenfutter.

A1 | Entwicklung im Außenhandel – Importe und Exporte von Hunde- und Katzenfutter* 2013 - 2018



*Warennummer: 230910

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2018

Vorbemerkung

Die nachfolgende Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen beschränkt sich im Wesentlichen auf den Vergleich zum Vorjahr. Um die mittelfristige Entwicklung einschätzen zu können, sind für ausgewählte Indikatoren Grafiken aufgenommen worden, die die Entwicklung der letzten 5 Jahre wiedergeben. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen regionale Daten für Kreise und kreisfreie Städte bezogen auf das Jahr 2018 für die Wirtschaftsstatistiken nur vereinzelt vor. Insbesondere Daten zum Bruttoinlandsprodukt und zur Erwerbstätigkeit liegen auf Kreisebene für 2018 noch nicht vor. Deshalb ist die regionale Darstellung im Folgenden nur eingeschränkt möglich.

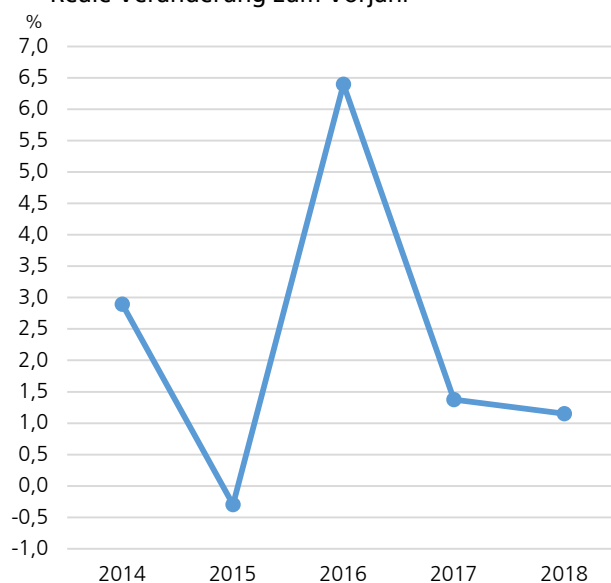
Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen war auch 2018 positiv. Nach der vorläufigen Jahresrechnung ergab sich für Niedersachsen im Jahr 2018 ein nominaler Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,9 %

gegenüber dem Vorjahr auf rund 296 Mrd. € (vgl. T1). Real, also preisbereinigt, stieg das BIP 2018 um 1,1 % gegenüber 2017 (vgl. A1). Überproportional zu dem Anstieg beigetragen haben der Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (real +2,8 %) und die Unternehmensdienstleistungen (real +2,3 %). Die Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsleistung lag damit im vergangenen Jahr unter dem Bundesdurchschnitt (real +1,4 %).

T1 | Bruttoinlandsprodukt 2018 nach Ländern

Land	Bruttoinlandsprodukt		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2017	
	Mrd. €	%	
Baden-Württemberg	511,4	+3,3	+1,5
Bayern	625,2	+3,3	+1,4
Berlin	147,1	+5,3	+3,1
Brandenburg	73,7	+3,6	+1,4
Bremen	34,3	+3,8	+2,1
Hamburg	120,3	+3,4	+1,7
Hessen	292,0	+3,9	+2,2
Mecklenburg-Vorpommern	44,9	+2,7	+0,7
Niedersachsen	296,2	+2,9	+1,1
Nordrhein-Westfalen	705,1	+2,9	+0,9
Rheinland-Pfalz	149,1	+3,8	+1,7
Saarland	36,0	+1,2	-0,8
Sachsen	126,4	+3,3	+1,2
Sachsen-Anhalt	63,5	+3,0	+0,9
Schleswig-Holstein	97,1	+3,8	+1,8
Thüringen	63,8	+2,6	+0,5
Deutschland	3 386,0	+3,3	+1,4
darunter nachrichtlich:			
Alte Länder			
ohne Berlin	2 866,6	+3,2	+1,4
einschl. Berlin	3 013,7	+3,3	+1,5
Neue Länder			
ohne Berlin	372,3	+3,1	+1,0
einschl. Berlin	519,4	+3,7	+1,6

A1 | Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen - Reale Veränderung zum Vorjahr



Neben den bereits im Vorjahr beschriebenen und weiter anhaltenden Problemen mit einer sich kurzfristig erheblich verändernden Kostenstruktur beim größten niedersächsischen Unternehmen, der Volkswagen AG, führten Schwierigkeiten mit der Umsetzung des neuen Abgasprüfverfahrens (WLPT) im zweiten Halbjahr zu einer spürbar zurückgefahrenen Produktion von Fahrzeugen in Niedersachsen. Dies schlug sich in einem unterdurchschnittlichen Wachstum im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe von nur real 0,4 % gegenüber dem Vorjahr nieder.

Die Konjunktur in Deutschland büßte 2018 an Dynamik ein, das Wachstum war real schwächer als im Vorjahr. In Niedersachsen gab es gesamtwirtschaftlich 2018 ein unterdurchschnittliches Wachstum.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen ist in Deutschland und Niedersachsen nochmals angestiegen. Mit 4,12 Mio. Erwerbstätigen wurde 2018 in Niedersachsen wiederum ein neuer Rekordwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen um 1,4 % und damit leicht stärker als im Bundesdurchschnitt zu (vgl. T2).

T2 | Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2018 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich nach WZ 2008	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	102,0	616,0	+2,9	–
Produzierendes Gewerbe	982,4	10 866,0	+2,4	+1,7
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	678,4	7 758,0	+2,7	+1,8
Baugewerbe	248,4	2 529,0	+2,0	+1,6
Dienstleistungsbereiche	3 034,1	33 356,0	+1,1	+1,2
davon: Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information und Kommunikation	1 037,5	11 498,0	+0,9	+1,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	623,9	7 724,0	+0,0	+0,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; private Haushalte	1 372,7	14 134,0	+1,6	+1,5
Insgesamt	4 118,5	44 838,0	+1,4	+1,3

Zunehmende Erwerbstätigkeit war in allen niedersächsischen Wirtschaftsbereichen zu beobachten. Die Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei legte – nach dem leichten Rückgang im Vorjahr – 2018 um 2,9 % zu. Im Produzierenden Gewerbe stieg die Erwerbstätigkeit in Niedersachsen um 2,4 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei gab es einen überproportionalen Anstieg der Erwerbstätigen im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe (+2,7 %); im niedersächsischen Baugewerbe nahm die Erwerbstätigkeit um 2 % im Vorjahresvergleich zu.

Auch im niedersächsischen Dienstleistungssektor, dem mit fast 74 % aller niedersächsischen Arbeitsplätze größten Bereich, stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2018 um 1,1 %.

Auch 2018 nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Niedersachsen weiter zu. Mit 2,96 Mio. gab es 2018 in Niedersachsen 2,2 % mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als 2017. Damit nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen erneut stärker zu als die Erwerbstätigkeit insgesamt und die Zahl der geringfügig Beschäftigten (+0,5 % gegenüber 2017).

Die weiter steigende Zahl der Erwerbstätigen spiegelte sich auch 2018 in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen wider. Wie schon im Vorjahr war auch 2018 in allen Monaten die Zahl der Arbeitslosen in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahresmonat rückläufig.

T3 | Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2018

Monat	Niedersachsen			Deutschland		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾
	in 1 000	%		in 1 000	%	
Dezember 2017	233 166	-5,4	5,5	2 384 961	-7,1	5,3
Januar 2018	250 270	-5,0	5,9	2 570 311	-7,5	5,8
Februar 2018	247 390	-6,1	5,8	2 545 936	-7,8	5,7
März 2018	237 957	-6,1	5,6	2 458 110	-7,7	5,5
April 2018	231 680	-5,6	5,4	2 383 752	-7,2	5,3
Mai 2018	224 654	-6,3	5,2	2 315 487	-7,3	5,1
Juni 2018	221 597	-7,7	5,1	2 275 787	-8,0	5,0
Juli 2018	231 666	-7,3	5,4	2 324 746	-7,7	5,1
August 2018	227 210	-7,0	5,3	2 350 876	-7,6	5,2
September 2018	218 523	-7,5	5,1	2 256 473	-7,9	5,0
Oktober 2018	214 830	-7,5	5,0	2 203 851	-7,7	4,9
November 2018	212 441	-7,4	4,9	2 186 109	-7,7	4,8
Dezember 2018	215 784	-7,5	5,0	2 209 546	-7,4	4,9

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf. Datenstand: Februar 2019.

T4 | Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Jahr 2018

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose ¹⁾ (Jahresdurchschnitt)			Veränderung 2018 gegen- über 2017	Arbeitslosen- quote ²⁾ Jahresdurch- schnitt 2018	Nachrichtlich	
		2018		2017			Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2018	Bevölkerung am 30.09.2018
		Insgesamt	darunter Frauen	Insgesamt	%			
101	Braunschweig, Stadt	7 389	3 263	8 038	-8,1	5,3	130 103	247 715
102	Salzgitter, Stadt	5 012	2 264	5 530	-9,4	9,3	47 975	104 918
103	Wolfsburg, Stadt	3 216	1 442	3 308	-2,8	4,8	120 757	124 127
151	Gifhorn	4 182	1 839	4 410	-5,2	4,4	41 976	176 013
153	Goslar	4 384	1 875	4 855	-9,7	6,4	45 334	137 213
154	Helmstedt	3 094	1 331	3 393	-8,8	6,2	22 488	91 403
155	Northeim	3 803	1 670	4 064	-6,4	5,4	45 481	132 930
157	Peine	3 425	1 606	3 727	-8,1	4,8	32 164	134 081
158	Wolfenbüttel	3 093	1 332	3 418	-9,5	4,9	24 876	120 109
159	Göttingen	9 737	4 273	9 980	-2,4	5,7	129 083	327 834
1	Braunschweig	47 334	20 896	50 724	-6,7	x	640 237	1 596 343
241	Region Hannover	41 077	18 153	43 570	-5,7	6,6	509 668	1 156 114
	darunter:							
241 001	Hannover, Lhst.	23 784	10 381	25 163	-5,5	8,0	324 727	536 568
251	Diepholz	4 740	2 184	4 993	-5,1	3,9	70 423	217 018
252	Hamelnd-Pyrmont	4 805	2 028	5 189	-7,4	6,2	52 027	148 578
254	Hildesheim	8 898	3 806	9 402	-5,4	6,0	91 936	276 335
255	Holzwinden	2 320	1 001	2 391	-3,0	6,5	22 487	71 072
256	Nienburg (Weser)	3 250	1 458	3 532	-8,0	4,8	39 714	121 575
257	Schaumburg	4 909	2 292	4 823	+1,8	6,1	45 173	157 875
2	Hannover	70 000	30 921	73 901	-5,3	x	831 428	2 148 567
351	Celle	5 649	2 487	6 408	-11,8	6,2	57 180	178 899
352	Cuxhaven	5 360	2 421	5 554	-3,5	5,2	47 659	198 316
353	Harburg	5 284	2 354	5 503	-4,0	3,9	64 693	252 437
354	Lüchow-Dannenberg	1 682	727	1 825	-7,8	7,5	14 265	48 464
355	Lüneburg	5 165	2 205	5 280	-2,2	5,4	58 362	183 112
356	Osterholz	2 039	995	2 239	-8,9	3,4	26 394	113 471
357	Rotenburg (Wümme)	3 614	1 676	3 868	-6,6	4,0	55 730	163 429
358	Heidekreis	4 105	1 937	4 445	-7,6	5,5	47 482	140 199
359	Stade	5 816	2 615	6 136	-5,2	5,2	62 085	202 772
360	Uelzen	2 505	1 077	2 694	-7,0	5,4	29 609	92 590
361	Verden	3 129	1 456	3 501	-10,6	4,3	47 352	136 932
3	Lüneburg	44 349	19 950	47 452	-6,5	x	510 811	1 710 621
401	Delmenhorst, Stadt	3 625	1 718	4 042	-10,3	9,2	20 525	77 548
402	Emden, Stadt	2 218	949	2 341	-5,3	8,1	34 655	50 251
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 098	2 634	6 706	-9,1	6,5	82 696	167 868
404	Osnabrück, Stadt	6 576	2 918	6 933	-5,1	7,0	93 733	164 135
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 089	1 766	4 344	-5,9	10,7	30 112	76 386
451	Ammerland	2 501	1 219	2 771	-9,7	3,8	43 248	124 167
452	Aurich	6 664	2 999	6 934	-3,9	6,6	60 954	190 190
453	Cloppenburg	3 806	1 849	4 383	-13,2	4,0	65 915	170 346
454	Emsland	4 527	2 128	5 324	-15,0	2,5	136 564	325 816
455	Friesland	2 356	1 105	2 582	-8,8	4,7	29 347	98 526
456	Grafschaft Bentheim	2 242	1 077	2 741	-18,2	3,0	49 421	136 331
457	Leer	4 913	2 379	5 203	-5,6	5,6	47 026	169 766
458	Oldenburg	2 528	1 208	2 689	-6,0	3,5	35 419	130 173
459	Osnabrück	6 308	3 017	6 802	-7,3	3,1	127 816	357 228
460	Vechta	3 008	1 429	3 367	-10,7	3,5	71 087	141 587
461	Wesermarsch	3 062	1 458	3 229	-5,2	6,4	29 859	88 808
462	Wittmund	1 627	770	1 792	-9,2	5,6	15 920	56 919
4	Weser-Ems	66 151	30 622	72 182	-8,4	x	974 297	2 526 045
03	Niedersachsen	227 834	102 388	244 260	-6,7	5,3	2 956 773	7 981 576
Ausgewählte kreisangehörige Städte								
153017	Goslar, Stadt	1 958	846	2 103	-6,9	7,7	21 951	50 880
157006	Peine, Stadt	1 864	858	1 998	-6,7	7,2	19 342	50 082
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 677	734	1 823	-8,0	6,0	14 856	52 253
159016	Göttingen, Stadt	4 507	1 931	4 546	-0,9	7,0	70 469	119 287
241005	Garbsen, Stadt	2 043	964	2 143	-4,7	6,3	14 395	60 837
241010	Langenhagen, Stadt	1 863	866	1 993	-6,5	6,3	33 347	54 178
252006	Hamelnd, Stadt	2 391	1 023	2 510	-4,7	8,1	26 258	57 388
254021	Hildesheim, Stadt	4 848	2 123	4 875	-0,6	9,0	49 830	101 617
351006	Celle, Stadt	2 870	1 247	3 278	-12,4	8,1	35 561	69 490
352011	Cuxhaven, Stadt	1 835	793	1 916	-4,2	7,4	19 475	48 514
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 918	1 183	2 940	-0,7	7,3	41 205	75 189
359038	Stade, Hansestadt	2 310	1 029	2 423	-4,7	8,9	27 140	47 468
454032	Lingen (Ems), Stadt	967	438	1 030	-6,1	3,2	27 915	54 392
456015	Nordhorn, Stadt	1 249	599	1 504	-17,0	4,2	22 251	53 335
459024	Melle, Stadt	630	300	688	-8,4	2,4	19 153	46 517

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

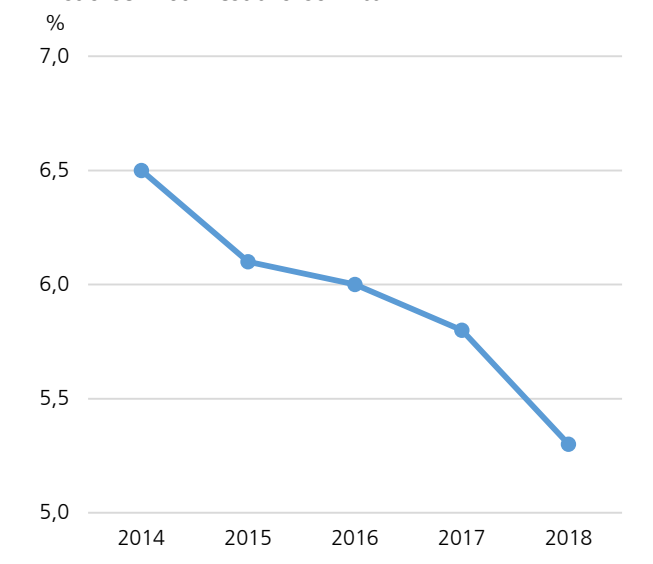
3) Am Arbeitsort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand März 2019, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

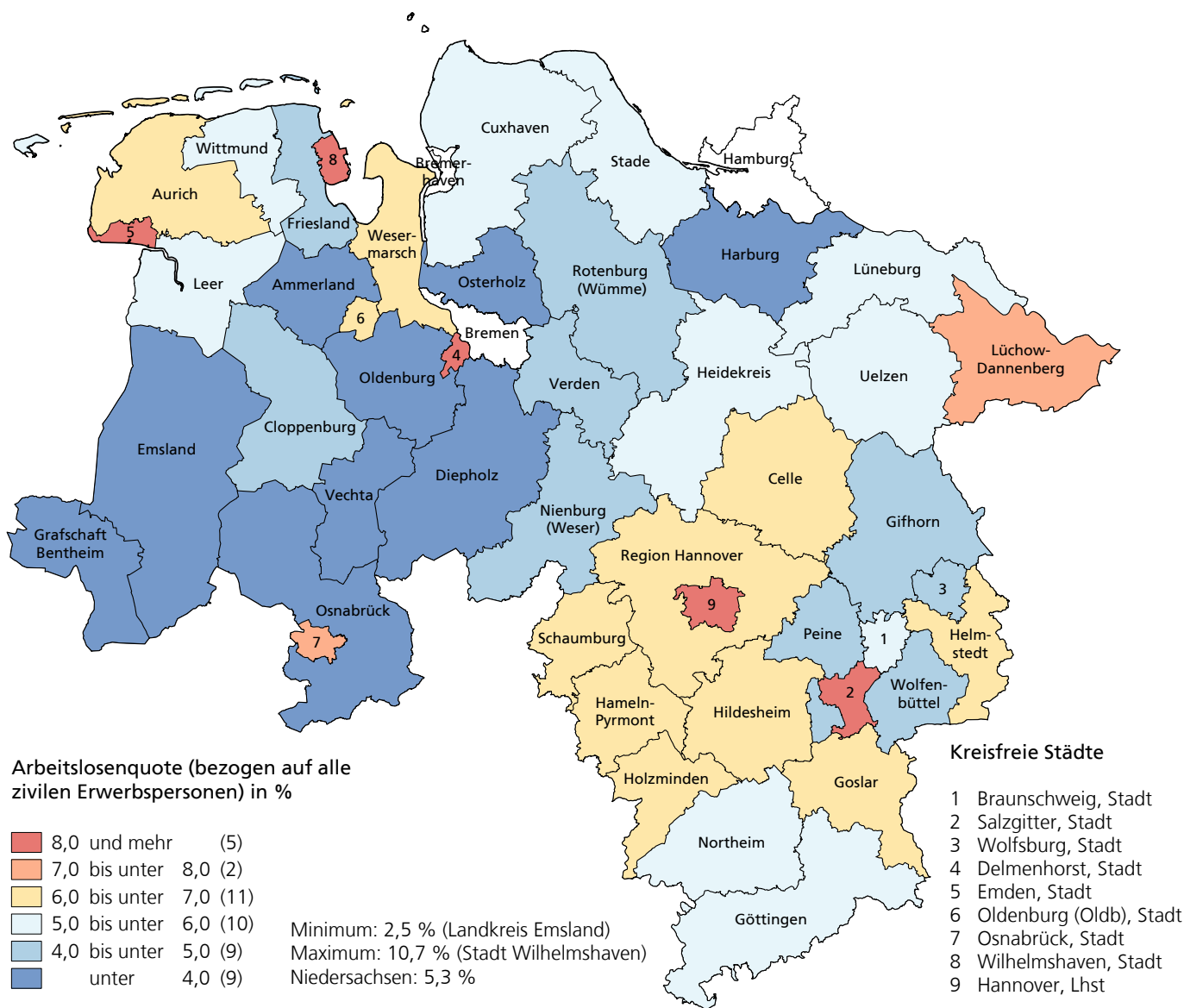
Im Dezember 2018 waren 5,0 % aller zivilen Erwerbspersonen in Niedersachsen arbeitslos. Im Bundesgebiet lag diese Quote bei 4,9 %. Im gesamten Jahr 2018 mit Ausnahme des Dezembers sank die Arbeitslosenquote im Bundesdurchschnitt schneller als in Niedersachsen (vgl. T3). Insgesamt hat die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt in den letzten Jahren im Land kontinuierlich abgenommen (vgl. A2).

Regional gesehen gab es auch 2018 deutliche Unterschiede der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen (vgl. T4 und A3). Mit dem Landkreis Emsland (2,5 %), dem Kreis Grafschaft Bentheim (3,0 %) und dem Landkreis Osnabrück (3,1 %) waren die Landkreise mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten in der Statistischen Region Weser-Ems zu finden. Allerdings waren in der Statistischen Region Weser-Ems auch zwei der drei kreisfreien Städte mit den landesweit höchsten Arbeitslosenquoten zu finden, nämlich Wilhelmshaven (10,7 %) und Delmenhorst (9,2 %). Dazwischen lag 2018 die Stadt Salzgitter mit einer Arbeitslosenquote von 9,3 %.

A2 Entwicklung der Arbeitslosenquote in Niedersachsen - Jahresdurchschnitt



A3 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt



Weniger deutlich fielen die Unterschiede zwischen den Kreisen mit der höchsten bzw. der niedrigsten Arbeitslosenquote in den anderen Statistischen Regionen in Niedersachsen aus: In der Statistischen Region Braunschweig hatte 2018 der Kreis Gifhorn (4,4 %) die niedrigste und die Stadt Salzgitter (9,3 %) die höchste Quote, in der Statistischen Region Hannover waren dies der Landkreis Diepholz (3,9 %) bzw. die Region Hannover (6,6 %) und in der Statistischen Region Lüneburg der Landkreis Osterholz (3,4 %) bzw. der Kreis Lüchow-Dannenberg (7,5 %). Insgesamt hatten 9 Kreise 2018 eine Arbeitslosenquote unter 4 % im Jahresdurchschnitt.

Auch bei der Entwicklung der Veränderung der Arbeitslosigkeit gab es regionale Unterschiede. Überdurchschnittliche Rückgänge von mindestens 15 % gegenüber 2017 gab es in den Kreisen Grafschaft Bentheim (-18,2 %) und Emsland (-15,0 %).

Zugenommen gegenüber 2017 hat die Arbeitslosigkeit nur im Landkreis Schaumburg (+1,8 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen nahm 2018 erneut zu. Insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg weiter. Prozentual überproportional stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe. Die zunehmende Erwerbstätigkeit verminderte die Arbeitslosenquote weiter. Auch die Zahl der Arbeitslosen nahm weiter ab. Die Arbeitslosenquote sank in Niedersachsen jedoch langsamer als im Bundesdurchschnitt.

Entwicklung der Zahl der Unternehmen in Niedersachsen – Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen

Im Jahr 2018 wurden mit insgesamt 57 609 Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen rund 400 weniger als im Vorjahr eingereicht (vgl. T5). Nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr gab es zwar 2018 wieder einen Rückgang der Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen, das Niveau konnte jedoch bei rund 58 000 gehalten werden (vgl. A4). Eine Gewerbeanmeldung erfolgt bei Einrichtung einer neuen Betriebsstätte, beim Umzug eines Unternehmens in eine niedersächsische Gemeinde oder bei der Übernahme von Unternehmen. Im Jahr 2018 wurden 46 851 Betriebe bzw. Betriebsteile neu errichtet, 6 302 Unternehmen gaben eine Gewerbeanmeldung aufgrund eines Zuzugs ab. 4 456 Anmeldungen erfolgten durch Übernahmen aufgrund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Von den Neuerrichtungen im Jahr 2018 entfielen 10 468 auf Betriebsgründungen (4,2 % weniger als 2017). Eine Betriebsgründung liegt vor, wenn eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Personengesellschaft angemeldet wurde. Natürliche Personen werden nur dann als Betriebsgründung gezählt, wenn sie in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sind oder mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigen. Die sogenannten sonstigen Neugründungen umfas-

T5 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen 2018¹⁾

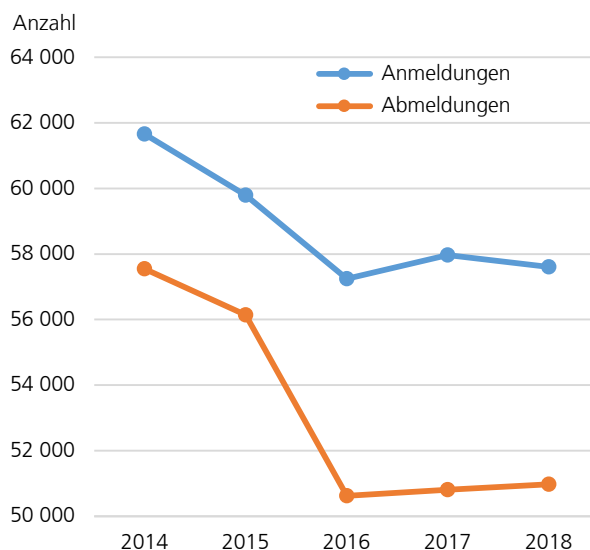
Gegenstand der Nachweisung	2018	2017	Veränderung 2018 gegenüber 2017
	Anzahl		%
Anmeldungen insgesamt	57 609	57 968	-0,6
Neuerrichtungen	46 851	47 046	-0,4
dar. Neugründungen	46 314	46 741	-0,9
dav. Betriebsgründungen	10 468	10 922	-4,2
dav. Sonst. Neugründungen	35 846	35 819	+0,1
Zuzüge	6 302	6 203	+1,6
Übernahmen	4 456	4 719	-5,6
Abmeldungen insgesamt	50 969	50 804	+0,3
Aufgaben	40 693	40 431	+0,6
dar. Vollständige Aufgaben	40 059	40 020	+0,1
dav. Betriebsaufgaben	8 544	8 711	-1,9
dav. Sonst. Stilllegungen	31 515	31 309	+0,7
Fortzüge	5 802	5 809	-0,1
Übergaben	4 474	4 564	-2,0

1) Ohne Reisegewerbe.

sen alle Anmeldungen im Kleingewerbe¹⁾ inklusive aller Gewerbe, die im Nebenerwerb betrieben werden. Nach wie vor erfolgte gut jede zweite sonstige Neugründung im Nebenerwerb.

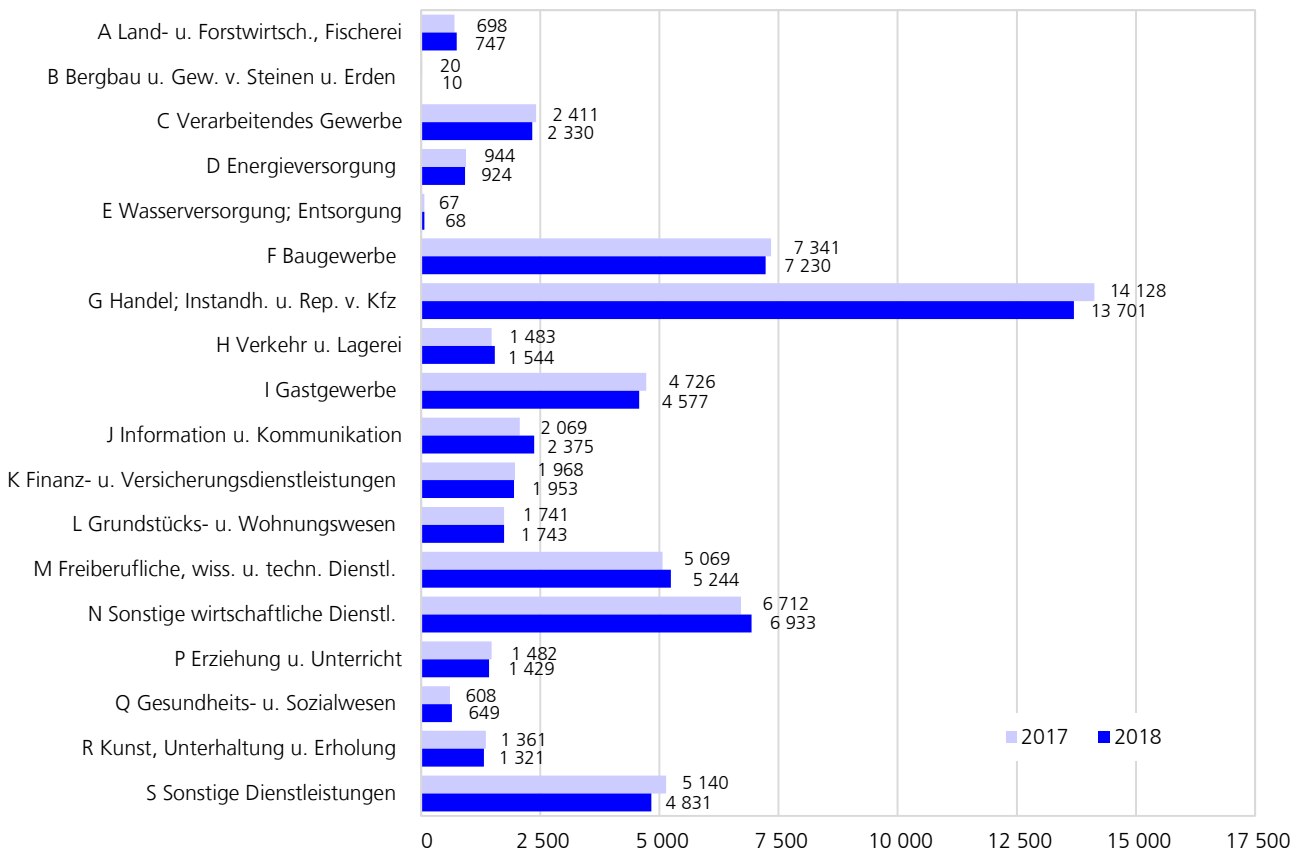
Die Gewerbeanmeldungen verteilten sich auch 2018 sehr unterschiedlich auf die Wirtschaftsbereiche. Die meisten Anmeldungen gab es im Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gefolgt vom Baugewerbe und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (vgl. A5). In allen diesen Branchen ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurück.

A4 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen



1) Das Kleingewerbe definiert sich wie folgt: Das Gewerbe wird von einer natürlichen Person in einer Hauptniederlassung betrieben. Es ist weder eine Eintragung ins Handelsregister noch in die Handwerksrolle erfolgt und es sind zum Zeitpunkt der Anmeldung keine Beschäftigten vorhanden.

A5 Gewerbebeanmeldungen in Niedersachsen 2017 und 2018 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)



Den stärksten Rückgang gab es bei den Anmeldungen in der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (-6 % gegenüber 2017) gefolgt vom Abschnitt Erziehung und Unterricht (-3,6 %) und dem Verarbeitenden Gewerbe (-3,4 %). Einen starken Zuwachs gab es im Abschnitt Information und Kommunikation (+14,8 %).

Den Gewerbebeanmeldungen standen 2018 in Niedersachsen 50 969 Gewerbeabmeldungen gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm damit die Zahl der Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen um 0,3 % leicht zu. Die Aufgabe des Gewerbes war in 40 693 Fällen die Ursache einer Gewerbeabmeldung. 5 802 Unternehmen verlegten ihren Betriebssitz in eine andere Gemeinde und 4 474 Unternehmen wurden aufgrund einer Übergabe (Rechtsformwechsel, Austritt eines/r Gesellschafter/-in, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung) abgemeldet.

Die Betriebsaufgaben lagen im Jahr 2018 bei 8 544 Fällen und stagnierten gegenüber dem Vorjahr. Unter einer Betriebsaufgabe wird die vollständige Aufgabe eines Betriebes verstanden, der von einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft geführt wurde. Auch die Betriebsaufgaben von natürlichen Personen zählen hierzu, wenn sie ins Handelsregister eingetragen waren oder zuletzt mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigten. Unter den sonstigen Stilllegungen werden die aufgegebenen Betriebe des Kleingewerbes inklusive der Gewerbe im Nebenerwerb zusammengefasst.

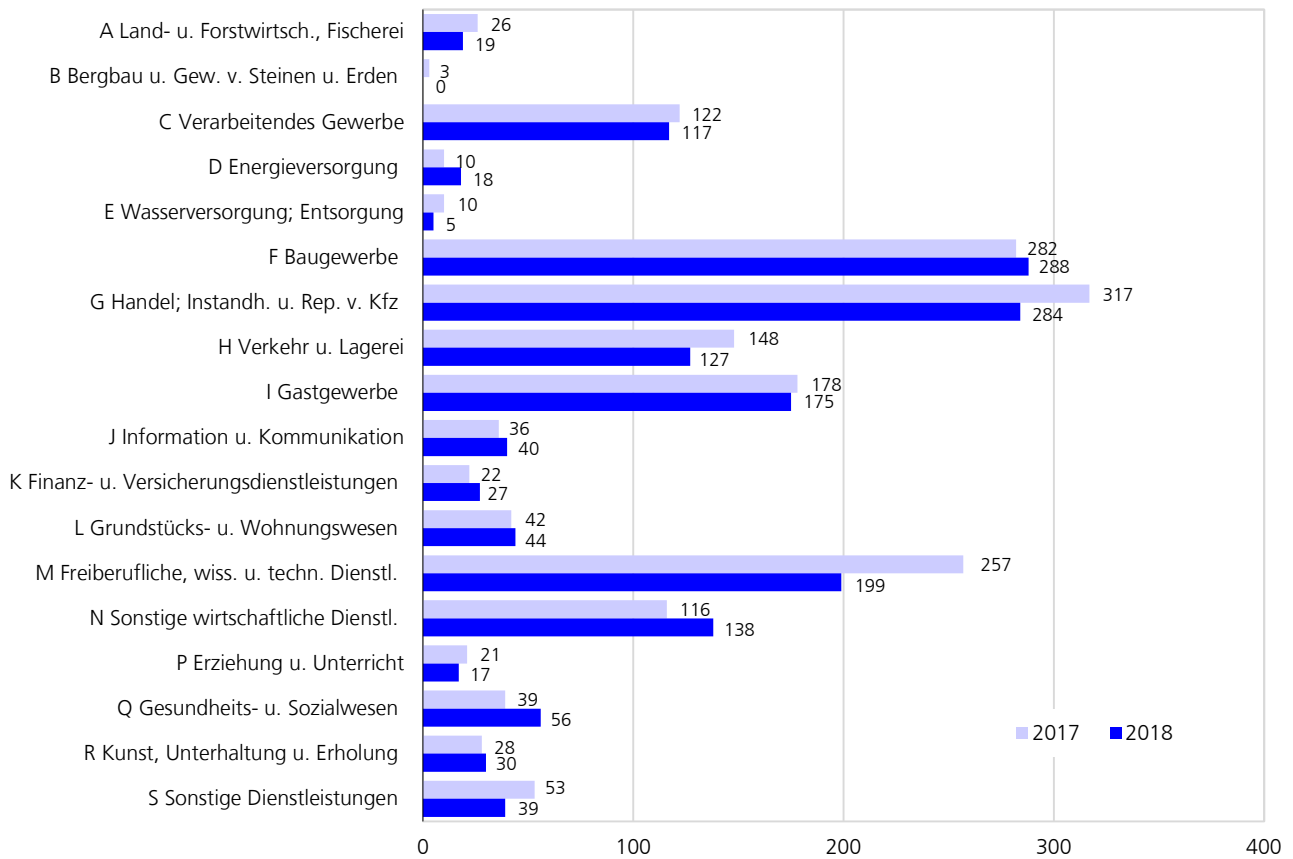
Diese machten auch 2018 mit fast 62 % den größten Teil der Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen aus.

2018 wurden in Niedersachsen 1 623 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um 5,1 %. Für 1 185 Unternehmen wurde 2018 ein Insolvenzverfahren eröffnet, 438 Insolvenzfälle wurden mangels Masse abgewiesen.

Unterteilt nach Rechtsformen lag die Anzahl von Insolvenzanträgen bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung weiterhin am höchsten; allein hierauf entfielen etwas mehr als die Hälfte aller Fälle. Mehr als ein Viertel (29,3 %) aller betroffenen Unternehmen existierte erst maximal drei Jahre. Untergliedert nach Wirtschaftsabschnitten (vgl. A6) gab es die meisten Insolvenzen im Bereich „Baugewerbe“ mit 288 Verfahren, gefolgt vom Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (284) sowie den „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (199).

Durch die Insolvenz ihres Unternehmens waren 2018 in Niedersachsen die Arbeitsplätze von insgesamt 15 482 Beschäftigten bedroht, deutlich mehr (+61,4 %) als im Vorjahr. Dieser Anstieg ist wesentlich auf einen großen Insolvenzfall zurückzuführen. Die Höhe der voraussichtlichen Forderungen, welche die Gläubiger/-innen gegenüber zahlungsunfähigen beziehungsweise überschuldeten Unternehmen geltend machten, belief sich auf insgesamt rund 1,43 Mrd. €. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Forderungen damit erneut deutlich.

A6 | Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen 2017 und 2018 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)



Insgesamt hat sich die Zahl der Unternehmen in Niedersachsen 2018 erhöht. Wie in den Vorjahren gab es mehr Gewerbean- als Gewerbeabmeldungen. Im Saldo gab es ein Plus an Gewerbetreibenden. Insgesamt existierten 2018 im Land rund 6 600 Gewerbetreibende mehr als im Vorjahr, und es wurden rund 1 900 Betriebe mehr gegründet als aufgegeben.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging nochmals deutlich zurück, es mussten jedoch mehr Beschäftigte infolge einer Unternehmensinsolvenz um ihren Arbeitsplatz bangen.

Nach den eher gesamtwirtschaftlichen Betrachtungen bzgl. der Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaft im Jahr 2018 folgt ein genauerer Blick auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche.

Verarbeitendes Gewerbe

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das niedersächsische Verarbeitende Gewerbe 2018 keine klare und eindeutige Entwicklung. Die Auftragseingänge des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes gingen 2018 um durchschnittlich 3,8 % nominal zurück (vgl. A7). Die Auslandsnachfrage sank dabei um 0,3 %, während sich die Bestellungen aus dem Inland um 7,7 % gegenüber 2017 verminderten. Die niedersächsischen Gebrauchsgüterproduzenten mussten auch 2018 deutliche Rückgänge (-15,5 %) bei den Auftragseingängen hinnehmen. Zu den

Gebrauchsgüterproduzenten zählen in Niedersachsen vor allem Teilbereiche der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen. Schwerwiegender für Niedersachsen war aber 2018 der Rückgang der Auftragseingänge um 5,1 % in der Investitionsgüterproduktion, die in Niedersachsen von der Herstellung von Kraftwagen und -teilen dominiert wird. Die Verbrauchsgüterproduzenten (-3,2 %) und die Vorleistungsgüterproduzenten mit fast gleichbleibenden Auftragseingängen (-0,4 %) rundeten das Bild sinkender Auftragseingänge 2018 ab.

Insgesamt kamen im Vorjahr fast 55 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von allen Auslandsaufträgen wurden dabei rund 47 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Der Anteil der Auslandsaufträge ist gegenüber 2017 um 2 Prozentpunkte gestiegen. Stark exportorientiert, d. h. mit einem überwiegenden Anteil der Aufträge aus dem Ausland, waren 2018 in Niedersachsen der sonstige Fahrzeugbau, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, der Maschinenbau, die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen, die Herstellung von Kraftwagen und -teilen, die Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen und die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus.

Besser als im Vorjahr fiel 2018 die Entwicklung beim Umsatz aus (vgl. A8). 2018 erzielten die Betriebe im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 1,8 % mehr Umsatz als im Vorjahr. Überdurchschnittliche

A7 | Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2018 - Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Wertindex 2015 = 100

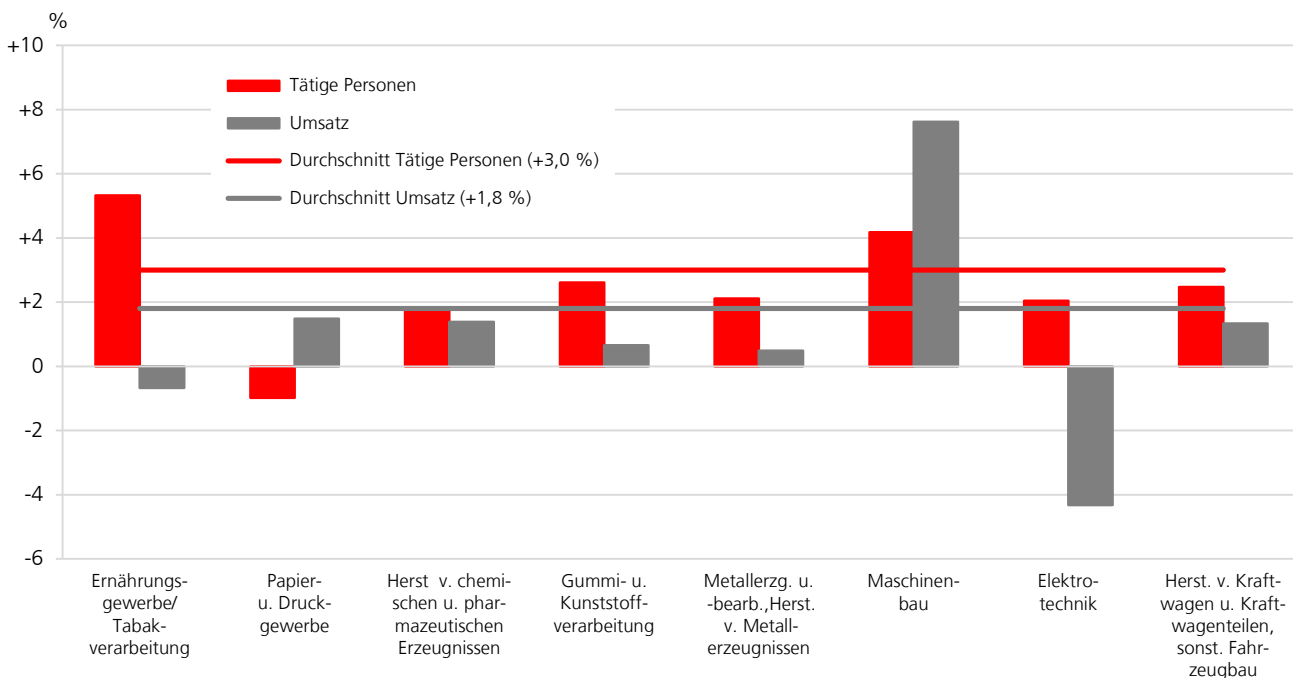


Steigerungen beim Umsatz verbuchten von den zehn in Niedersachsen am stärksten vertretenen Branchen nur der Maschinenbau (+7,6 %) und die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (+2,2 %). Die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen konnte 2018 ein Umsatzplus von 1,5 % gegenüber 2017 erzielen, während die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln als zweitgrößte Branche in Niedersachsen Umsatzrückgänge (-0,9 %) zum Vorjahr verzeichnete. Von den gesamten Umsätzen wurden 49,6 % im Auslandsgeschäft getätigt. Der Anteil

der Auslandsumsätze stieg damit erneut leicht an. Überwiegenden Anteil an den Auslandsumsätzen hatten mit 58,6 % auch 2018 Länder außerhalb der Eurozone.

Während die Auftragseingänge im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe 2018 deutlich sanken und die Gesamtumsätze nur nominal moderat stiegen, hielt die positive Beschäftigungsentwicklung auch 2018 weiter an. Im Durchschnitt stockten die Branchen ihre Belegschaften im Vergleich zum Vorjahr um 3 % auf. Besonders deutlich war

A8 | Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2018 - Veränderung gegenüber 2017 -

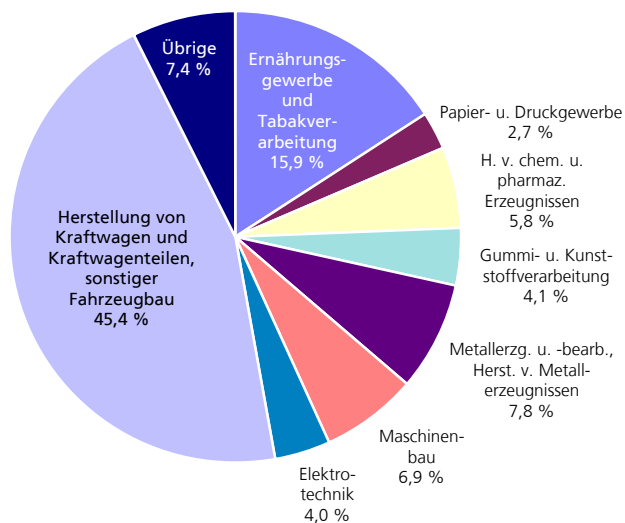


dies bei der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen, der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und beim Maschinenbau der Fall.

Im Bundesvergleich fiel die niedersächsische Entwicklung 2018 unterdurchschnittlich aus. Im Bundesdurchschnitt wuchs das Volumen der Auftragseingänge um nominal 1,4 % gegenüber 2017. Auch die Umsätze stiegen im Bundesdurchschnitt (+2,3 %) deutlicher als im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe; bei der Beschäftigtenentwicklung lag Niedersachsen über dem Bundesdurchschnitt (+2,7 %).

Gemessen an den Umsatzanteilen veränderte sich die Branchenstruktur im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr zwar nicht hinsichtlich der „Rangfolge“, jedoch leicht hinsichtlich des relativen Gewichts (vgl. A9). Nach wie vor größte Branche war der Fahrzeugbau, der 2018 insgesamt 45,4 % des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe erzielte. Danach folgen das Ernährungsgewerbe einschließlich der Tabakverarbeitung (15,9 %) und die Metallherzeugung und -bearbeitung einschließlich der Herstellung von Metallherzeugnissen (7,8 %).

A9 | Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes 2018 nach Umsatzanteilen



Das Verarbeitende Gewerbe konnte 2018 moderat steigende Umsätze verbuchen und die Beschäftigung nochmals überproportional steigern. Die Auftragseingänge waren allerdings deutlich rückläufig. Das Auslandsgeschäft blieb dabei fast stabil, während die Orders aus dem Inland stark nachgaben.

Baugewerbe

Auch 2018 hielt die sehr positive Entwicklung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe an. Der baugewerbliche Umsatz der Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen stieg gegenüber dem Vorjahr um 7,7 % auf 9,5 Mrd. €. Dies wirkte sich nochmals steigernd auf die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe aus. Im Juni 2018

wurden mit rund 87 700 Arbeitskräften 1,6 % mehr als im Juni 2017 beschäftigt (vgl. T6). Arbeitsplätze im Saldo wurden im Straßenbau (+4,4 %) geschaffen. In anderen Bereichen sank die Beschäftigung – mit 2,5 % am stärksten im Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau. Im niedersächsischen Ausbaugewerbe mit 10 und mehr Beschäftigten stieg die Beschäftigung deutlich um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Nach dem leichten Rückgang 2017 verzeichnete das niedersächsische Bauhauptgewerbe 2018 mit einem Plus von 9,3 % zum Vorjahr wieder deutlich mehr Auftragseingänge (vgl. T7 und A10). Größeres Auftragsvolumen gab es vor allem im Hochbau, der 2018 gegenüber 2017 um 10 % zulegte. Prägend dafür war der Wohnungsbau mit einem

T6 | Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2018

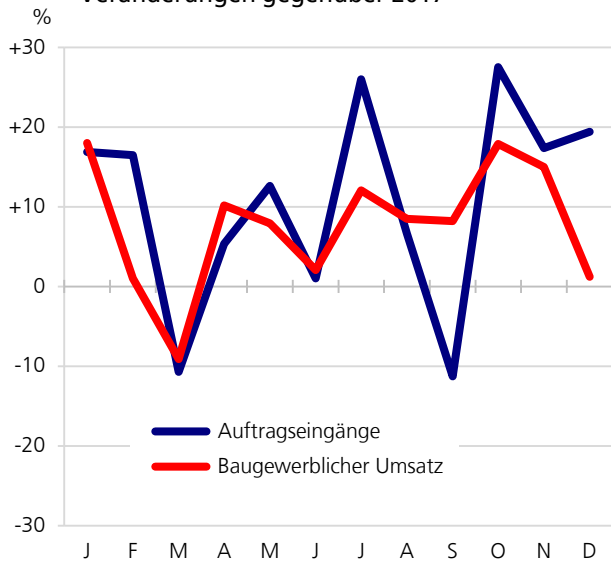
Wirtschaftszweig	Jun 2018	Veränderung zum Juni 2017
	absolut	%
Bauhauptgewerbe insgesamt	87 681	+1,6
darunter		
41.20.1 Bau v. Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	28 096	-0,6
42.11.0 Bau von Straßen	9 261	+4,4
42.21.0 Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau u. Kläranlagenbau	5 051	-2,5
43.91.1 Dachdeckerei u. Bauspenglerei	10 877	+0,1
43.91.2 Zimmerei u. Ingenieurholzbau	8 550	-0,8
Ausbaugewerbe insgesamt	66 051	+5,7
darunter		
43.21.0 Elektroinstallation	19 148	+8,5
43.22.0 Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- u. Klimainstallation	23 237	+4,5
43.32.0 Bautischlerei u. -schlosserei	5 674	+0,3
43.34.1 Maler- u. Lackierergewerbe	8 871	+5,1

T7 | Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt		Veränderung 2018 gegenüber 2017
	2018	2017	
	Wertindex 2015 = 100		%
Hochbau insgesamt	129,1	117,4	+10,0
Wohnungsbau	133,2	114,8	+16,0
Gewerbl. u. industr. Hochbau einschl. landw. Bau, Bahn und Post	129,6	119,3	+8,6
Bauten f. öffentl. Auftraggeber u. Organisationen ohne Erwerbszweck	111,9	119,6	-6,5
Tiefbau insgesamt	131,6	121,2	+8,6
Straßenbau	139,7	121,6	+14,9
Gewerbl. u. industr. Tiefbau, einschl. Bahn u. Post	148,4	122,9	+20,8
Bauten f. öffentl. Auftraggeber u. Organisationen ohne Erwerbszweck	93,2	117,7	-20,9
Bauhauptgewerbe insg.	130,4	119,3	+9,3

A10 Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2018

- Veränderungen gegenüber 2017 -



Auftragszuwachs von 16 %. Auch der Tiefbau legte 2018 mit 8,6 % mehr Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Hier waren es der gewerbliche und industrielle Tiefbau und der Straßenbau, die sich über erheblich größere Auftragsvolumina freuen konnten.

Die in Niedersachsen erteilten Baugenehmigungen, ein wichtiger Indikator für die Entwicklung des Hochbaus, nah-

T8 Baugenehmigungen Januar bis Dezember 2018

Art der Angabe	Einheit	2018	Veränderung 2018 gegenüber 2017
			%
Wohnbau¹⁾			
Gebäude			
(einschl. Wohnheime)	Anzahl	14 714	+2,5
dar. mit			
1 Wohnung	Anzahl	11 663	+1,7
2 Wohnungen	Anzahl	1 344	+0,7
3 u. mehr Wohnungen			
(ohne Wohnheime)	Anzahl	1 695	+10,4
Rauminhalt	1 000 m ³	16 235	+6,3
Wohnungen			
(einschl. Wohnheime)	Anzahl	29 213	+10,6
Wohnfläche	1 000 m ²	3 173	+6,2
Veranschlagte Kosten	1 000 €	4 580 125	+11,2
Nichtwohnbau¹⁾			
Gebäude	Anzahl	3 156	+4,9
Rauminhalt	1 000 m ³	23 488	+21,4
Nutzfläche	1 000 m ²	3 197	+15,1
Veranschlagte Kosten	1 000 €	2 267 720	+13,7
Wohnungen insgesamt	Anzahl	29 569	+10,0
Wohnräume insgesamt¹⁾	Anzahl	126 626	+6,8

1) Errichtung neuer Gebäude.

men 2018 durchgängig zu (vgl. T8). 2018 stieg die Zahl der genehmigten Wohngebäude in Niedersachsen um 2,5 % auf gut 14 700; im Nichtwohnbau stieg die Zahl der Baugenehmigungen mit 4,9 % noch stärker. Das Marktvolumen, d. h. die für die Baumaßnahmen veranschlagten Kosten, wuchs im Wohnbau um 11,2 % und im Nichtwohnbau um 13,7 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt erreichte das Marktvolumen 2018 gut 6,8 Mrd. €. Damit konnte 2018 zwar das Vorjahr übertroffen werden, das Niveau der Baugenehmigungen der Jahre 2015 und 2016 konnte aber nicht erreicht werden.

Das niedersächsische Baugewerbe hatte 2018 erneut ein gutes Jahr mit wachsenden Umsätzen und wachsenden Auftragseingängen. Die Entwicklung der Beschäftigung war ebenfalls positiv.

Außenhandel

Der nominale Wert der niedersächsischen Exporte 2018 verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % auf rund 85,9 Mrd. €. Sowohl das Ernährungsgewerbe (-3,5 % Exportvolumen) als auch die gewerbliche Wirtschaft (-3,1 %) verzeichneten geringere Exporte. Der Wert der den Export dominierenden Fertigwaren sank im Jahr 2018 um 3,7 %.

Hinsichtlich der wichtigsten Warengruppen, die aus Niedersachsen exportiert wurden, blieb das Bild 2018 gegenüber dem Jahr 2017 weitgehend unverändert. Dominierend blieb trotz eines Einbruchs von 19,9 % gegenüber 2017 der Export von Personenkraftwagen (und Wohnmobilen) mit einem Volumen von 14,9 Mrd. €, gefolgt von Fahrgestellen, Karosserien, Motoren und Teilen/Zubehör, die 2018 im Wert von 8,4 Mrd. € ausgeführt wurden (vgl. T9). Insgesamt entfiel mit gut 30 % aller Ausfuhren aus Niedersachsen deutlich weniger als noch in den Vorjahren auf Waren aus der Autoindustrie. Deutliche Zunahmen bei den Exporten gab es 2018 bei Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen (+18,3 %), bei Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (+13,2 %) und bei chemischen Enderzeugnissen a. n. g. (+8,6 %).

Hauptbestimmungsziel der Exporte waren 2018 nach wie vor die Länder der EU, in die 66,5 % der Ausfuhren aus Niedersachsen gingen (vgl. T10). Die intensivsten Handelsbeziehungen hatte Niedersachsen innerhalb der EU dabei mit den Niederlanden, Frankreich und dem Vereinigten Königreich. Die stärkste Zuwachsrates im Handel innerhalb der EU verzeichneten die niedersächsischen Exporte nach Italien (+23,2 %), die deutlichste Abnahme gab es beim Export nach Schweden (-5,9 %).

Während das Exportvolumen in die EU 2018 wuchs, ging es gegenüber der übrigen Welt deutlich (-10,4 %) zurück. Wichtigster Abnehmer niedersächsischer Erzeugnisse außerhalb der EU waren auch 2018 wieder die USA, gefolgt

T9 | Ausfuhr im Jahr 2018 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr	Veränderung gg. dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2017	2018
	Mio. €		%	
Ernährungswirtschaft	11 046	-3,5	13,0	12,9
Gewerbliche Wirtschaft	72 762	-3,1	85,5	84,7
Rohstoffe	628	-10,4	0,8	0,7
Halbwaren	3 512	+14,0	3,5	4,1
Fertigwaren	68 621	-3,7	81,2	79,9
Vorerzeugnisse	10 708	+2,0	11,9	12,5
Enderzeugnisse	57 914	-4,7	69,2	67,4
Ausfuhr insgesamt¹⁾	85 872	-2,2	100	100
dar.: Personenkraftwagen und Wohnmobile	14 875	-19,9	21,2	17,3
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile/Zubehör	8 407	-0,8	9,7	9,8
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	3 610	+13,2	3,6	4,2
Maschinen, a. n. g.	2 884	+3,3	3,2	3,4
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	2 832	+18,3	2,7	3,3
Fleisch und Fleischwaren	2 578	-4,2	3,1	3,0
Waren aus Kunststoffen	2 539	+3,3	2,8	3,0
Chemische Vorerzeugnisse, a. n. g.	2 298	+8,6	2,4	2,7
Kunststoffe	2 143	-7,3	2,6	2,5
Wasserfahrzeuge	1 937	+7,5	2,1	2,3
Landwirtschaftl. Maschinen (einschl. Ackerschlepp.)	1 536	+2,3	1,7	1,8
Papier und Pappe	1 527	+2,6	1,7	1,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a. n. g.	1 518	-1,5	1,8	1,8
Chemische Enderzeugnisse, a. n. g.	1 453	-6,2	1,8	1,7
Mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	1 266	+7,5	1,3	1,5

T10 | Ausfuhr in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU im Jahr 2018

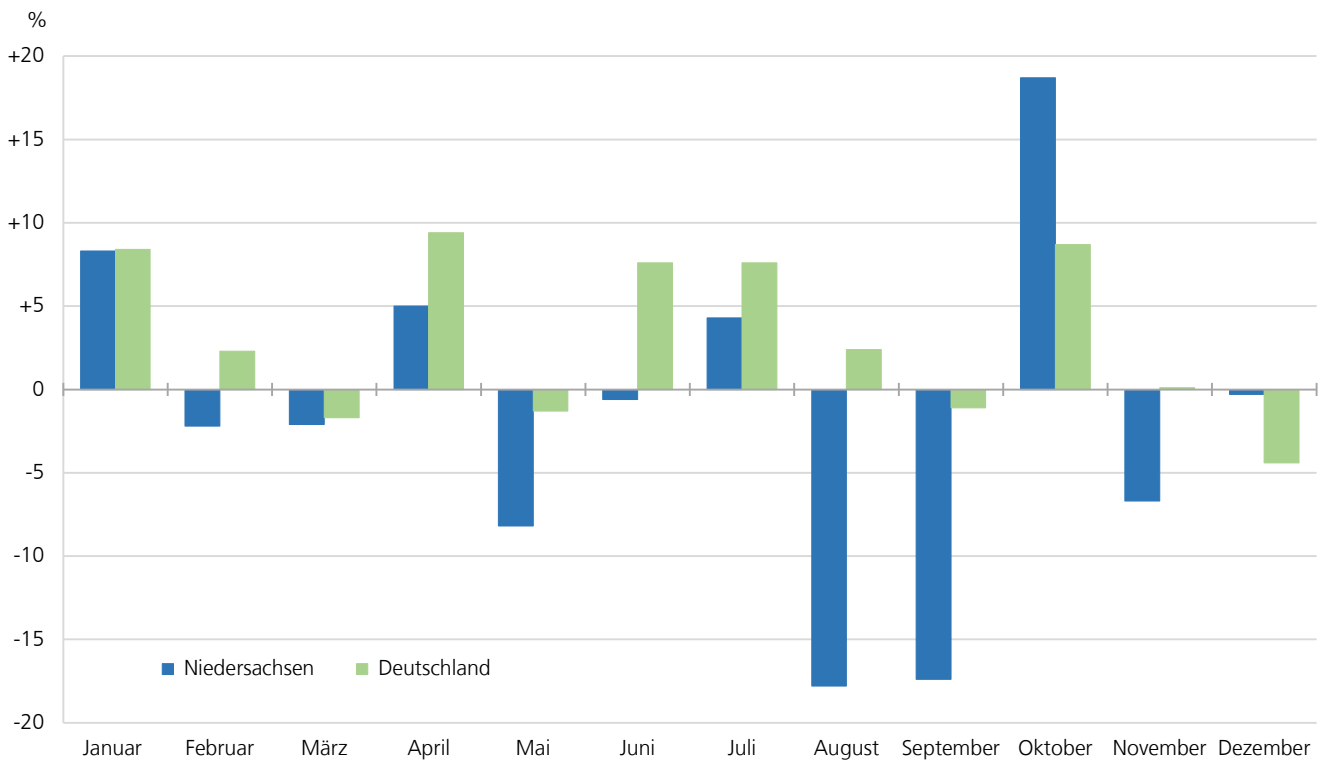
Land	Ausfuhr	Veränderung gg. dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2017	2018
	Mio. €		%	
Länder der EU	57 130	+2,5	63,5	66,5
dar.: Niederlande	7 673	+4,7	8,3	8,9
Frankreich	6 327	-3,2	7,4	7,4
Vereinigtes Königreich	6 185	-2,4	7,2	7,2
Italien	5 227	+23,2	4,8	6,1
Polen	4 256	+1,1	4,8	5,0
Tschechische Republik	3 581	+7,4	3,8	4,2
Spanien	3 575	-3,0	4,2	4,2
Österreich	3 430	-2,4	4,0	4,0
Belgien	3 104	-2,0	3,6	3,6
Schweden	2 759	-5,9	3,3	3,2
Übrige Welt	28 742	-10,4	36,5	33,5
dar.: Vereinigte Staaten	4 801	-12,3	6,2	5,6
China, Volksrepublik	4 228	-14,0	5,6	4,9
Schweiz	2 053	+1,1	2,3	2,4
Russische Föderation	1 714	-0,6	2,0	2,0
Türkei	1 377	-25,7	2,1	1,6
Japan	1 318	-2,1	1,5	1,5
Mexiko	1 127	-12,4	1,5	1,3
Korea, Republik	1 099	-2,5	1,3	1,3
Australien	1 058	+6,4	1,1	1,2
Norwegen	972	+2,0	1,1	1,1
Ausfuhr insgesamt	85 872	-2,2	100	100

1) Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur im Gesamtergebnis enthalten.
Daten für 2018 sind vorläufig.

von der Volksrepublik China und der Schweiz. Mit Ausnahme der Schweiz ging das Exportvolumen in die anderen genannten Staaten jedoch zweistellig zurück. Den größten Rückgang gab es bei den Exporten in die Türkei (-25,7 %). Einen größeren Zuwachs gab es 2018 bei den Exporten nach Australien (+6,4 %).

Die niedersächsischen Exporte gingen 2018 zurück. Insbesondere der niedersächsische Außenhandel mit den USA, China und der Türkei ging deutlich zurück. Leichte Rückgänge gab es auch im Handel mit dem Vereinigten Königreich, während der Handel mit der Russischen Föderation stabil blieb.

A11 | Veränderung der monatlichen Ausfuhr 2018 gegenüber dem Vorjahresmonat



Dienstleistungsbereiche

Für die Dienstleistungsbereiche liegen auch für das Jahr 2018 nur Teilinformationen vor. In den Bereichen Verkehr und Lagerei (Wirtschaftsbereich H), Information und Kommunikation (J), Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen (N) wurden 2018 von niedersächsischen Unternehmen insgesamt Umsätze von rund 69,2 Mrd. € erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung um 5,2 %. Umsatzstärkster Bereich in Niedersachsen war dabei der Bereich Verkehr und Lagerei mit 29,1 Mrd. € Umsatz, der gegenüber dem Vorjahr mehr Umsatz (+7,4 %) verzeichnete. Die anderen genannten Dienstleistungsbereiche erzielten 2018 Umsätze zwischen 11,9 und 15,7 Mrd. €. Die größte Umsatzsteigerung um 16,5 % gegenüber 2017 meldete der Bereich M, zu dem z. B. die Rechts- und Steuerberatung, die Verwaltung und Führung von Unternehmen und die Unternehmensberatung gehören.

Im Jahresdurchschnitt waren in diesen Dienstleistungsbereichen rund 636 000 Personen und damit 1,7 % mehr als im Vorjahr beschäftigt. Die meisten Beschäftigten in Niedersachsen hatte dabei der Bereich N, und hier wie zu erwarten der Wirtschaftsbereich Arbeitskräftevermittlung und -überlassung. Es folgte der Bereich H, zu dem als beschäftigungsstärkster Wirtschaftsbereich der Landverkehr gehört.

Die eher mittelständisch geprägten niedersächsischen Dienstleistungsbereiche konnten 2018 erneut deutliche Umsatzsteigerungen verbuchen und die Beschäftigung wiederum steigern.

Handel

Der niedersächsische Handel konnte 2018 erneut seine Umsätze nominal deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Kraftfahrzeug-Handel, zu dem auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gehört, musste 2018 zwar einen leichten nominalen Rückgang (-0,2 % gegenüber dem Vorjahr) beim Umsatz hinnehmen. Im niedersächsischen Einzelhandel stieg der Umsatz jedoch um nominal 2,7 % auf 45,1 Mrd. €. Im Jahr 2018 arbeiteten rund 72 400 Beschäftigte im Kraftfahrzeughandel und 298 100 Beschäftigte im Einzelhandel. Allerdings waren 63 % der im niedersächsischen Einzelhandel Tätigen teilzeitbeschäftigt.

Innerhalb des Einzelhandels in Niedersachsen dominierten auch 2018 zwei Bereiche, die zusammen einen Anteil von 69 % am Umsatz bzw. 71 % an den Beschäftigten hatten. Der eine Bereich ist der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, also vor allem der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken, der in Niedersachsen fast 45 % des Einzelhandelsumsatzes verbucht. Knapp 40 % aller Arbeitsplätze im Einzelhandel befanden sich in diesem Bereich. Hier ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigung mit 72 % sehr hoch. Der zweite Bereich, der Einzelhandel mit sonstigen Gütern, zu dem z. B. der Schuh-, Schmuck- und Blumenhandel aber auch die Augenoptik, Apotheken und der Handel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln zählen, hatte 2018 einen Anteil von fast 25 % am Umsatz und 31 % der Beschäftigten und verzeichnete einen Umsatzanstieg von nominal 1,6 %.

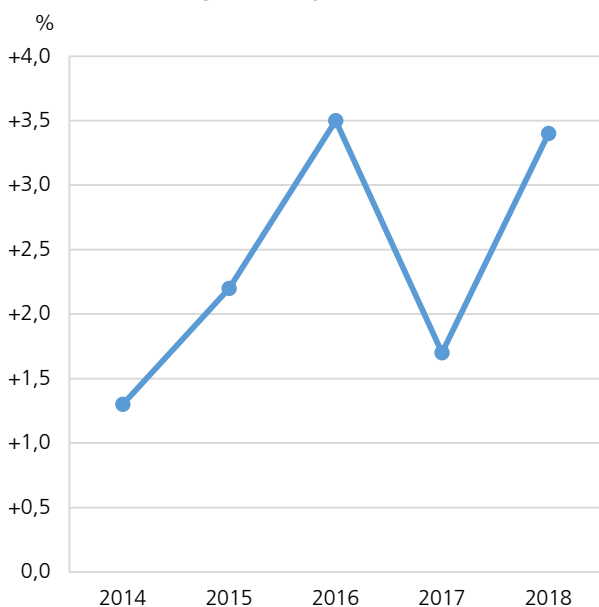
Der Einzelhandel in Niedersachsen verzeichnete auch 2018 nominal mehr Umsätze als im Vorjahr. Auch real stiegen

die Umsätze um 2,7 %. Der Kraftfahrzeug-Handel stagnierte dagegen 2018 in Niedersachsen.

Tourismus

Im Jahr 2018 kamen rund 15 Millionen Gäste nach Niedersachsen (+3,7 % gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt wurden im letzten Jahr in Betrieben und auf Campingplätzen mit 10 oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen fast 45 Millionen Übernachtungen registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Zuwachs um 3,4 % (vgl. A12) auf ein nochmals gesteigertes Rekordniveau. Durchschnittlich blieb ein Gast für 3 Übernachtungen. Für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe erhöhte sich die durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten von 33,6 % im Vorjahr weiter auf 33,9 % im Jahr 2018. Nach wie vor kam die überwiegende Mehrheit der Gäste aus Deutschland; der Anteil der Gäste aus dem nahen oder fernen Ausland sank auf rund 9 %.

A12 | Gästeübernachtungen in Niedersachsen - Veränderung zum Vorjahr -



Bei den Gästen aus dem nahen Ausland (deutsche Nachbarstaaten) waren die Niederlande mit fast 1,1 Millionen Übernachtungen (+7,4 %) und Dänemark mit rund 378 000 Übernachtungen (-5,1 %) die wichtigsten Herkunftsländer. Es folgten Polen (334 000 Übernachtungen), das Vereinigte Königreich (178 000 Übernachtungen) und die Schweiz (174 000 Übernachtungen). Den größten Zuwachs an Übernachtungen (mit mindestens 50 000 Übernachtungen in Niedersachsen) von Gästen aus dem europäischen Ausland gab es bei Gästen aus Polen, gefolgt von Gästen aus den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich. Deutlich weniger Übernachtungen wurden 2018 von Gästen aus Italien registriert. Bei Übernachtungen von Gästen aus dem nichteuropäischen Ausland waren auch 2018 die USA (122 000) und die Volksrepublik China (97 000) die dominierenden Herkunftsländer.

Der Tourismus in Niedersachsen erreichte auch 2018 ein neues Rekordniveau. Übernachtungen und Auslastung haben sich weiter verbessert.

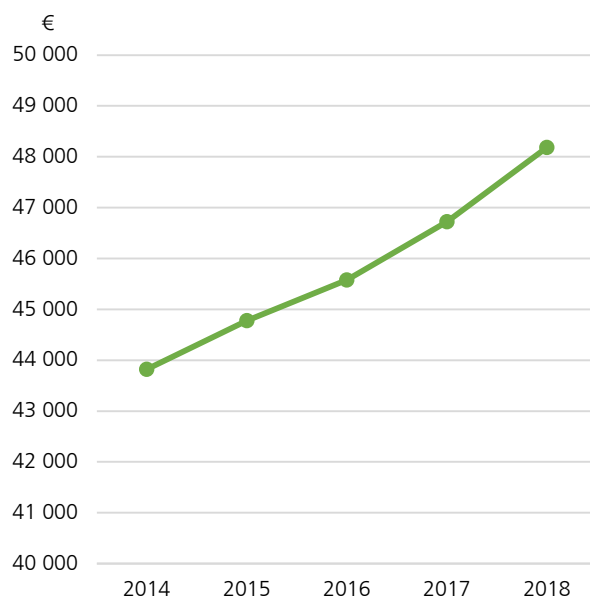
Soweit zur Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsbereiche anhand von Indikatoren wie z. B. Auftrageingängen, Umsätzen und Beschäftigtenzahlen in 2018. Die Perspektive der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer soll neben den Ausführungen zur Erwerbstätigkeit auch durch die Betrachtung der Entwicklung der Verdienste und der Verbraucherpreise berücksichtigt werden.

Verdienste

Im Jahresdurchschnitt betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich Niedersachsens bei den in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 3 696 €. Dies waren 2,9 % mehr als im Vorjahr. Die höchsten Bruttomonatsverdienste hatten 2018 wie im Vorjahr die Vollzeitbeschäftigten aus der Energieversorgung (5 054 €), gefolgt von den im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Tätigen (4 812 €). Am wenigsten verdienten auch 2018 in Niedersachsen die Vollzeitbeschäftigten im Gastgewerbe, deren durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst um 4,1 % auf 2 319 € wuchs. Die durchschnittliche bezahlte Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten in Niedersachsen blieb mit **einer wöchentlichen Arbeitszeit von 39,1 Stunden** gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen stieg 2018 in Niedersachsen um durchschnittlich 3,1 % gegenüber dem Vorjahr auf 48 183 € (vgl. A13). Nach wie vor gab es deutliche Unterschiede zwischen den durchschnittlichen Bruttojahresverdiensten von Männern und Frauen in Niedersachsen. Während die in Vollzeit beschäftigten Männer durchschnittlich 50 484 € (+3,1 %) brutto im Jahr verdienen-

A13 | Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst von Vollzeitbeschäftigten



ten, erhielten Frauen durchschnittlich 42 161 € (+2,8 %) im Jahr. Frauen erhielten in Niedersachsen 2018 also durchschnittlich 83,5 % des Bruttojahresverdienstes der Männer. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Unterschied 2018 damit um 0,3 Prozentpunkte gewachsen. Dies lässt jedoch nicht den Schluss zu, dass bei gleicher Arbeit die Frauen um 16,5 % schlechter als die Männer bezahlt werden. Die im Durchschnitt schlechtere Bezahlung der Frauen dürfte ihre Hauptursache in der Unterrepräsentanz der Frauen in den besser bezahlten Positionen haben.

Für die Vollzeitbeschäftigten im niedersächsischen Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich gab es 2018 eine deutliche Verdienststeigerung. Bei den Vollzeitbeschäftigten verdienen Männer im Durchschnitt nach wie vor mehr als Frauen in Niedersachsen. Der Abstand ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen.

Verbraucherpreise

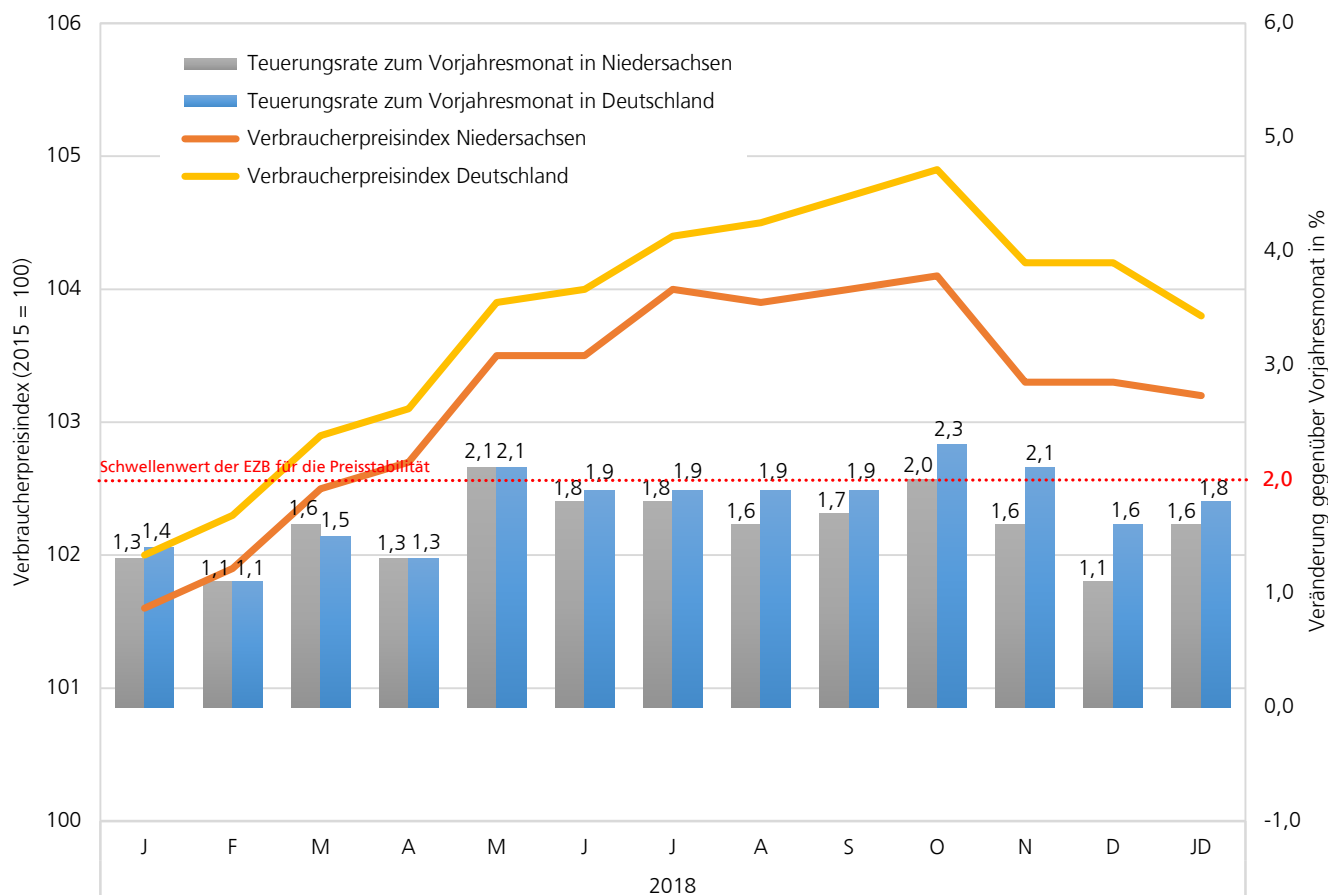
Blieb 2018 von der nominalen Zunahme der Durchschnittsverdienste für Vollzeitbeschäftigte real etwas übrig? Antwort darauf gibt die Entwicklung der Verbraucherpreise. Im Jahr 2018 lag die durchschnittliche Jahresteuerrate in Niedersachsen bei 1,6 % und übertraf damit die Preissteigerung des Vorjahres um 0,2 Prozentpunkte. Die Teuerungsrate war in den ersten 4 Monaten des Jahres eher unterdurchschnittlich, sprang im Mai über die 2-Pro-

zent-Marke und fiel erst am Ende des Jahres wieder in Richtung 1-Prozent-Marke (vgl. A14). In Deutschland betrug 2018 die durchschnittliche Steigerung der Verbraucherpreise 1,8 %, war also etwas höher als in Niedersachsen. Damit wurde der Zielwert für die Geldwertstabilität der Europäischen Zentralbank (EZB), der bei einer Teuerungsrate von 2 % liegt, annähernd erreicht. Dieser Zielwert gilt für den gesamten Euroraum, also den Währungsbereich, für den die EZB verantwortlich ist.

Deutlich stärker als im Durchschnitt stiegen 2018 in Niedersachsen die Preise für alkoholische Getränke und Tabakwaren (+3,3 %), im Verkehr (+2,7 %), für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+2,4 %) und für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (+2,4 %). Diese Warengruppen haben zusammen einen Anteil von knapp 31 % am Warenkorb, repräsentieren also fast jeden dritten für den Lebensunterhalt ausgegebenen Euro. Im Bereich alkoholische Getränke und Tabakwaren stiegen vor allem die Preise für Tabakwaren (+3,9 %) und für Bier (+3,6 %). Im Bereich Verkehr stiegen insbesondere die Kraftstoffpreise um durchschnittlich 6,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken stiegen vor allem die Preise für Speisefette und -öle (+9,5 %), für Molkereiprodukte und Eier (+5,8 %) und Obst (+4,3 %). Hier waren es vor allem die Äpfel, die deutlich teurer (+14,4 %) wurden.

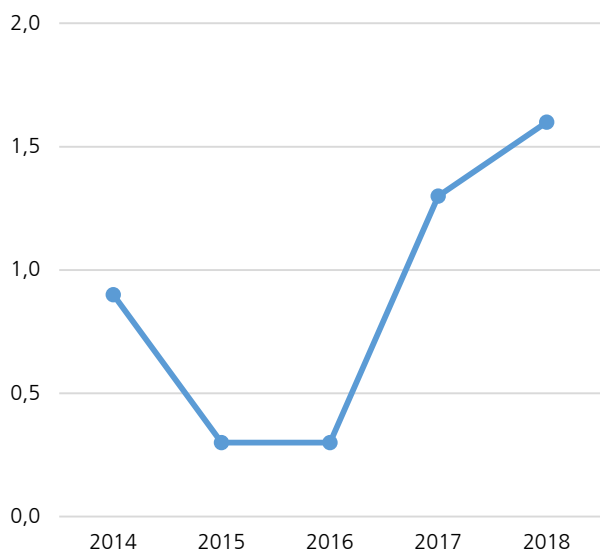
A14 | Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Teuerungsrate in Niedersachsen und Deutschland 2018 nach Monaten



T11 | Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2018 im Vergleich zu 2017
- Indizes und Indizesveränderungen nach Abteilungen und ausgewählten Gruppen

Haupt- gruppe	Indexbezeichnung	Wägungs- anteil	2018 Jahresdurchschnitt (JD)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) JD 2018 gg. JD 2017
		2015 = 100		
		Promille	Indexstand	%
	Preisindex insgesamt	1 000	103,2	+1,6
	ohne Heizöl und Kraftstoffe	957,98	103,0	+1,2
	ohne Nettomieten und Nebenkosten	767,25	102,9	+1,6
	ohne Nahrungsmittel und Energie	811,30	103,3	+1,2
	ohne Haushaltsenergie	931,18	103,6	+1,5
	Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	103,83	100,1	+3,5
	Waren insgesamt	468,16	102,7	+1,9
	Verbrauchsgüter	297,54	103,5	+2,7
	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	89,67	101,5	+0,4
	langlebige Gebrauchsgüter	80,95	100,7	+0,2
	Dienstleistungen (ohne Nettokaltmiete)	335,52	103,3	+1,2
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	96,85	105,6	+2,4
	Nahrungsmittel zusammen	84,87	106,0	+2,7
	Brot und Getreideerzeugnisse	15,03	100,4	+1,3
	Fleisch und Fleischwaren	18,60	103,7	+1,5
	Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	3,17	106,2	+1,8
	Molkereiprodukte und Eier	14,19	110,1	+5,8
	Speisefette und -öle	2,34	139,1	+9,5
	Butter	1,19	172,7	+14,4
	Obst	8,88	110,6	+4,3
	Äpfel	1,59	123,1	+14,4
	Orangen	0,47	109,1	-1,4
	Gemüse	11,08	104,7	+0,3
	Paprika	0,69	103,0	-0,7
	Kartoffeln	1,30	116,1	+3,8
	Alkoholfreie Getränke	11,98	103,0	+1,2
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,77	107,8	+3,3
	Alkoholische Getränke	16,96	102,2	+2,3
	Wein	7,46	101,9	+2,5
	Bier	5,97	104,0	+3,6
	Tabakwaren	20,81	112,3	+3,9
03	Bekleidung und Schuhe	45,34	100,6	+0,3
	Bekleidungsartikel	32,67	99,9	+0,2
	Schuhe und Zubehör	9,59	102,3	+0,4
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	324,70	102,7	+1,5
	Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	232,75	104,0	+1,3
	Nettokaltmieten	196,32	104,2	+1,6
	Wohnungsnebenkosten	36,43	102,7	-0,2
	Strom, Gas und andere Brennstoffe	68,82	97,6	+2,1
	Strom	25,92	100,5	-0,2
	Gas	24,77	93,3	-1,6
	Heizöl	11,54	103,3	+16,9
	Fernwärme u. A.	5,15	89,7	+2,2
	Müllabfuhr	5,90	99,4	-2,5
	Schornsteinfegerentgelte	1,06	104,0	+3,6
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	50,04	101,0	+0,6
	Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	19,42	101,9	+1,0
06	Gesundheit	46,13	103,4	+1,0
	Zahnärztliche Dienstleistungen	6,80	100,5	+0,2
07	Verkehr	129,05	104,3	+2,7
	Kraftstoffe	35,01	105,1	+6,3
	Superbenzin	23,92	103,7	+5,0
	Dieselmotorkraftstoff	8,64	109,3	+10,4
	Autogas	0,71	99,0	+4,9
08	Post und Telekommunikation	26,72	96,7	-0,9
	Telekommunikationsdienstleistungen	22,22	96,8	-0,8
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	113,36	103,3	+1,4
10	Bildungswesen	9,02	96,3	-7,0
11	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	46,77	106,0	+2,4
	Übernachtungen	10,38	105,5	+2,4
12	Andere Waren und Dienstleistungen	74,25	102,2	+1,2
	Friseurleistungen u. a. Dienstl. für Körperpflege	10,50	105,7	+1,2

A15 | Verbraucherpreisindex (Jahresdurchschnitt)
- Veränderung zum Vorjahr



Der vom Wägungsanteil her wichtigste Bereich Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe, für den durchschnittlich 32,5 % des Lebensunterhaltes ausgegeben werden, verteuerte sich 2018 mit einer Preissteigerung von 1,5 % leicht unterdurchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr. Dies war die Folge der 2018 trotz deutlich steigender Preise für Strom, Gas und andere Brennstoffe insgesamt leichten Preisrückgängen bei den Wohnungsnebenkosten (-0,2 %) (vgl. T11). Hier dürfte sich auch der eher milde Winter ausgewirkt haben.

Die Inflationsrate in Niedersachsen blieb 2018 in der Nähe des EZB-Ziels von 2 %. Deutliche Preissteigerungen gab es bei Tabakwaren und Bier und bei Kraft- und Heizstoffen aus Erdöl, vor allem bei Diesel und Heizöl. Auch die Nahrungsmittelpreise zogen deutlich an.

Wie bereits im Vorjahr lagen die durchschnittlichen Verdienstzuwächse 2018 in Niedersachsen über der Inflationsrate. Für einen großen Teil der Beschäftigten in Niedersachsen gab es damit erneut reale Verdienstzuwächse.

20 Jahre Verbraucherinsolvenz – Eine Bestandsaufnahme von zwei Seiten: Schuldnerberatung und Insolvenzstatistik (2. Teil)

Im Jahr 2019 jährt sich die Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens bereits zum 20. Mal. In dieser Zeit ist viel passiert. Konsumentenkredite werden schneller gewährt, Fernseher werden auf Raten gekauft, im Internet ist die neue Ware oft nur einen Klick entfernt und manche Anbieter werben sogar damit, dass ein Handykauf auch mit negativem Schufa-Eintrag möglich wäre. In der Insolvenzstatistik werden am Ende all diejenigen Personen erfasst, denen nur noch das Verbraucherinsolvenzverfahren als letzte Entschuldungsmöglichkeit bleibt. Doch wie konnte es soweit kommen? Welchen Personenkreis betrifft das? Männer oder Frauen, Rentnerinnen und Rentner oder junge Erwachsene? Was hat sie in diese Situation gebracht? Und vor allem: Was hat sich in den letzten 20 Jahren verändert? Um etwas mehr über die Hintergründe und Entwicklungen zu erfahren, wurde mit Thomas Bode, Schuldnerberater bei der AWO Göttingen und Referent für Schuldnerberatung des Bezirksverbands der AWO Hannover und Franziska Große, Referentin für Insolvenzstatistik beim LSN ein Doppel-Interview geführt. Teil 2 ist nachfolgend abgedruckt, Teil 1 ist in der März-Ausgabe der Statistischen Monatshefte erschienen.



Franziska Große,
Referentin für
Insolvenzstatistik
beim LSN



Thomas Bode,
Schuldnerberater bei der
AWO Göttingen und Referent
für Schuldnerberatung
des Bezirksverbands der
AWO Hannover

Wenn jemand überschuldet ist und nur noch das Insolvenzverfahren bleibt. Wie läuft das Verfahren ab? Was passiert nach der Insolvenzeröffnung?

Frau Große Der Schuldner beantragt bei Gericht die Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. In den vorzulegenden Unterlagen muss er alle gegen ihn ausstehenden Forderungen angeben. Wenn das Gericht die Eröffnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens beschlossen hat, wird diese Entscheidung öffentlich bekannt gemacht und damit den Gläubigern die Möglichkeit gegeben, ihre Forderungen gegenüber dem Schuldner anzumelden. Erst wenn die Frist zur Anmeldung der Forderungen verstrichen ist, wird die

Gesamtsumme der tatsächlichen Schulden festgestellt. Im Anschluss daran entscheidet das Gericht über die Beendigung des Insolvenzverfahrens.

Herr Bode Da gibt es nichts zu ergänzen. Zumindest nicht rechtlich. Aus der Beratungspraxis würde ich vielleicht noch auf zwei Dinge hinweisen wollen. Richtig schön zu sehen, finde ich immer, dass viele Menschen wieder Kraft schöpfen, wenn sie ins Insolvenzverfahren gehen. Es ist nämlich eine typische Auswirkung des Überschuldungsprozesses, dass Menschen sich zurückziehen, in vielen Bereichen ihres Lebens nicht mehr so handlungsfähig sind, allgemein nicht mehr so am Leben teilnehmen, sich desintegrieren. Während des Beratungsprozesses kann man oft bereits bemerken, dass sich hier etwas verändert, dass die Menschen handlungsfähiger werden und ihr Leben wieder aktiver gestalten. Beim Schritt ins Insolvenzverfahren, wenn also endlich eine Lösung greifbar scheint, dann leben viele richtig auf. So ist jedenfalls mein persönlicher Eindruck.

Und das zweite, worauf ich noch hinweisen würde, obwohl sich mit dem Gang ins Insolvenzverfahren finanziell erstmal nichts oder kaum etwas ändert. Bei einigen verbessert sich die finanzielle Situation, weil viele Ratsuchenden doch auch Raten aus dem unpfändbaren Teil des Einkommens an Gläubiger zahlen und nach unserer Beratung das dann oft nicht mehr tun. Wenn Ratsuchende aber erstmal an der Pfändungsfreigrenze leben gelernt haben, und das Insolvenzverfahren zusammen mit uns vorbereitet haben, dann ändert sich im Insolvenzverfahren erstmal nichts. Pfändbares Einkommen und Vermögen wird Ihnen abgenommen. Das Aufleben der Schuldner ist also ein in wesentlichen Teilen psychodynamischer Prozess, kein finanzieller.

Wenn die Menschen dann im Verfahren sind, wie wird ein Verbraucherinsolvenzverfahren beendet?

Frau Große Zuerst möchte ich voranschicken, dass es oft Missverständnisse zwischen den Beteiligten im Insolvenzverfahren darüber gibt, was eigentlich die „Beendigung“ bedeutet. Juristisch gesehen wird bei der Beendigung des Insolvenzverfahrens nur entschieden, wie das Verfahren zu Ende gebracht wird und dabei wird auch festgestellt, welche Forderungen tatsächlich gegenüber dem Schuldner angemeldet wurden und was der Schuldner noch selbst finanziell zur Schuldentilgung beitragen kann. Im Regelfall fällt das Gericht die Entscheidung über die Beendigung eines Insolvenzverfahrens bereits zwei bzw. drei Jahre nach der Eröffnung. Für den Schuldner ist diese juristische Beendigung des Insolvenzverfahrens jedoch nur von geringer Bedeutung, da für ihn das Insolvenzverfahren noch lange nicht zu Ende ist. Aus Sicht des Schuldners ist das Insolvenzverfahren erst mit Erteilung der Restschuldbefreiung beendet.

In der Statistik ermitteln wir auch Zahlen zur juristischen Beendigung von Verbraucherinsolvenzverfahren. Im Regel-

fall werden diese Verfahren mit der „Schlussverteilung“ beendet. Das bedeutet, dass der für das Insolvenzverfahren zuständige Insolvenzverwalter (oder Treuhänder) die beim Schuldner noch vorhandenen finanziellen Mittel einsetzt, um sie an die Gläubiger zu verteilen. In Zahlen ausgedrückt: Bei den 14 262 eröffneten Verbraucherinsolvenzen des Jahres 2010 wurden 13 722 Verfahren bis zum 31.12.2017 mit der Schlussverteilung beendet. Der Anteil der Schlussverteilung gemessen an den Insolvenzeröffnungen betrug damit 96,2 %.

Frau Große, können denn wirklich noch finanzielle Mittel an die Gläubiger verteilt werden? Und wenn ja, wie hoch sind diese?

Frau Große Ja, es können tatsächlich noch finanzielle Mittel verteilt werden, jedoch ist die Höhe sehr gering. Das Vermögen, welches zur Verteilung an die Gläubiger im Insolvenzverfahren zur Verfügung stand, summierte sich für Verfahren, die im Jahr 2010 eröffnet und bis Ende 2017 beendet wurden, auf rund 9 Millionen Euro. Demgegenüber stehen jedoch tatsächlich angemeldete Forderungen in Höhe von 482 Millionen Euro. Das heißt: Die Deckungsquote lag bei 1,8 % oder einfacher ausgedrückt: Wenn ihnen jemand 100 Euro schuldet, dann können Sie damit rechnen, dass sie 1,80 Euro erhalten, wenn dieser Schuldner ins Insolvenzverfahren geht.

Werden noch die finanziellen Mittel hinzu gerechnet, die an Gläubiger gehen, die einen Vorrang bei der Gläubigerbefriedigung aufgrund eines Absonderungsrechts haben, so standen im genannten Zeitraum insgesamt 23 Millionen Euro zur Verteilung zur Verfügung. Dies erhöht die Deckungsquote auf 4,7 %. Da jedoch nur wenige Gläubiger unter das Absonderungsrecht fallen, nennen wir immer die zuvor genannte Deckungsquote. Sie gibt an, mit welchem Anteil an Rückzahlung durchschnittlich gerechnet werden kann, unabhängig davon, ob der Gläubiger ein Kreditinstitut, Versandhaus oder eine Privatperson ist. Alles in allem ist diese niedrige Rückzahlungsquote im Insolvenzverfahren nicht verwunderlich. Schließlich soll das Insolvenzverfahren nur die letzte Möglichkeit der Entschuldung sein. Wenn die Deckungsquoten höher wären, würde man sich schon fragen, ob nicht alle Möglichkeiten der außergerichtlichen Einigung ausgeschöpft wurden. Dass Letzteres nicht der Fall ist, hat Herr Bode ja schon eindrücklich geschildert: der Hauptteil seiner Arbeit besteht im Versuch der Umschuldung oder außergerichtlichen Einigung.

Melden Gläubiger Ihre Forderungen tatsächlich an oder lassen sie das, um sich den Verwaltungsaufwand zu sparen, weil eh nichts rauskommt?

Frau Große Für das Eröffnungsjahr 2010 hat sich gezeigt, dass die Gläubiger ein Drittel weniger Forderungen im Insolvenzverfahren angemeldet haben als die Schuldner im Insolvenzantrag angegeben haben. Wenn wir einen Blick auf die Zahlen werfen, liegt der Verdacht nahe, dass nicht alle Gläubiger ihre Forderungen angeben. Wie bereits zuvor erwähnt, wurden Forderungen in Höhe von 482 Milli-

onen Euro bei den im Jahr 2010 eröffneten Insolvenzverfahren angemeldet, die bis Ende 2017 beendet wurden. Vergleicht man dies mit den Angaben aus dem Insolvenzantrag zeigt sich, dass dies rund ein Drittel weniger ist. Bei der Beantragung der Insolvenzverfahren bei Gericht summierten sich die von den Verbraucherinnen/Verbrauchern angegebenen voraussichtlichen Forderungen auf insgesamt 726 Millionen Euro. Es scheint also so, dass nicht alle Gläubiger ihre Forderungen bei Gericht anmelden, weil ihnen der Verwaltungsaufwand im Insolvenzverfahren zu aufwendig ist oder sie einfach wenig Hoffnung haben, ihr Geld wieder zu sehen.

Was bedeuten diese Zahlen für die praktische Schuldnerberatung? Müssten bei der geringen Rückzahlungsquote nicht mehr außergerichtliche Einigungen möglich sein?

Herr Bode Ich finde es toll und auch etwas bezeichnend, solche Zahlen zu haben. Zum Beispiel finde ich es höchst interessant, dass so wenige Forderungen im Verfahren weiter verfolgt werden. Wenn ich sehe, wie hoch der Druck manchmal ist, den Gläubiger vor dem Insolvenzverfahren auf die Ratsuchenden aufbauen und dann im Insolvenzverfahren die Forderungen gar nicht mehr weiter verfolgen, bin ich schon überrascht und frage mich, wie das zusammen geht. Vielleicht sollten die Gläubiger dann doch eher bereit sein, sich auch außergerichtlich zu einigen. Gerade wenn man eben auch sieht, wie wenig Gelder die Gläubiger im Verfahren bekommen, sollten sie vielleicht auch mit teilweise sicher kleinen Vergleichsangeboten außerhalb des Verfahrens zufrieden sein. Vorschreiben kann man ihnen das natürlich nicht, aber ein bisschen Hoffnung habe ich, dass die Erkenntnisse aus der Statistik etwas an der Einigungsbereitschaft bei so manchem Gläubiger verbessern.

Nach der Insolvenzeröffnung beginnt für den Verbraucher die 6jährige Wohlverhaltensphase. Welche Auflagen muss der Schuldner erfüllen, um diese Zeit erfolgreich zu überstehen?

Herr Bode Nun, das steht relativ genau in den §§ 287b ff. in der Insolvenzordnung. Die Frage ist an der Stelle, wie das in der Praxis umgesetzt wird. In meinen Beratungen vor dem Insolvenzverfahren sage ich immer: „Sie werden am Anfang ein Gespräch mit Ihrem Insolvenzverwalter haben und dieser wird Ihnen dann sagen, was er genau von Ihnen erwartet.“ Das soll jetzt nicht so klingen, als ob jeder machen kann, was er möchte, aber in der Praxis haben wir schon die Rückmeldung, dass die Insolvenzverwalter einen gewissen Entscheidungsspielraum haben, wie sie die Verfahren führen. Man kann es vielleicht so ausdrücken, dass Insolvenzverwalter einen gewissen Raum haben, um auf den Einzelnen einzugehen. Dazu muss man auch sagen, und dazu kommen wir vielleicht noch, dass nach allem, was wir wissen, die Ratsuchenden sehr gut und zumindest erfolgreich mit den Insolvenzverwaltern zusammen arbeiten. Die Insolvenzverfahren werden doch in aller Regel erfolgreich, also mit Erteilung der Restschuldbefreiung durchlaufen.

Frau Große, können Sie die Aussage von Herrn Bode belegen? Liegen Ihnen Zahlen vor, ob die Restschuldbefreiung gelingt?

Frau Große Na klar, Herr Bode hat die Zahlen schließlich von uns und ich bin sehr froh, dass die Zahlen bei der Schuldnerberatung so gut genutzt werden. Konkret können wir anhand der Daten zeigen, dass 87,9% der Verbraucher, die im Jahr 2010 in die Insolvenz gegangen sind, ihre Restschuldbefreiung per Gerichtsbeschluss bis Ende 2017 erlangt haben.

Herr Bode, was sagen Sie zu diesen Zahlen? Was bedeuten sie für die Beratungspraxis? Würden Sie das Verbraucherinsolvenzverfahren als Entschuldungsmaßnahme als geeignet bezeichnen?

Herr Bode Das ist es, was ich eben angesprochen habe. Wenn man sieht, wie viele Verfahren erfolgreich durchlaufen werden, dann würde ich doch erstmal festhalten, dass sich alle Beteiligten ein Stück weit auf die Schultern klopfen dürfen. In erster Linie natürlich die Ratsuchenden, die es schaffen, alle Regeln zu befolgen und durch das Verfahren zu kommen. Dann aber auch die Insolvenzverwalter und Gerichte, die sicher ihren Anteil daran haben, das Ganze so auszugestalten, dass es funktioniert. Und dann vielleicht auch wir Schuldnerberater, die die Verfahren vorbereiten und teilweise auch auf der Seite der Schuldner begleiten. Auf jeden Fall sind es für uns gute Zahlen, die unsere Beratungspraxis eher bestätigen, schließlich läuft das Verfahren offensichtlich ganz gut.

Trotzdem kann man natürlich auch noch mal ein bisschen weiter denken. Das Verfahren funktioniert also, die Frage wäre dann vielleicht, ob die Menschen auch dauerhaft oder möglichst lange ohne Schulden leben. Bringt Insolvenz also eine dauerhafte Entschuldung? Das hat mindestens zwei Aspekte: Einmal, wann machen die Leute neue Schulden? Und zum anderen, welche Forderungen werden nicht von der Restschuldbefreiung erfasst, sogenannte ausgenommene Forderungen.

Insbesondere die Gesetzesänderung 2014 stellt noch mal dringender die Frage, ob das Verfahren für alle Schulden als Entschuldungsinstrument funktioniert. Schon erwähnt hatte ich die Unterhaltsschulden, von denen es, so mein Eindruck, sehr viele gibt. Solche Schulden sind zum Teil nicht restschuldbefreiungsfähig und mein Eindruck ist, dass es davon sowohl in der Höhe als auch in der Masse zunehmend mehr gibt. Das wäre wirklich interessant zu erfahren, wie viele es von diesen oder anderen ausgenommenen Forderungen gibt.

Trotzdem, ist es auch für uns in der Beratungspraxis sehr gut zu erfahren, dass das Insolvenzverfahren so erfolgreich funktioniert.

Frau Große Vielleicht können Sie, Herr Bode, diese Zahlen auch aktiv in der Beratung nutzen. Ich kann mir schon vorstellen, dass ein Ratsuchender aufgrund der sechs Jahre eher Respekt davor hat ins Insolvenzverfahren zu gehen.

Jetzt können Sie ihm anhand statistischer Daten sagen: Die Chance ist sehr hoch, dass auch sie das schaffen.

Frau Große, gibt es auch Verbraucher, denen die Restschuldbefreiung nicht erteilt wurde? Wenn ja warum?

Frau Große Ja, natürlich, es gibt auch Verbraucher denen die Restschuldbefreiung gerichtlich versagt wurde. Dies betraf im zuvor genannten Zeitraum 746 Personen bzw. war in 5,2% aller eröffneten Insolvenzverfahren der Fall. Am häufigsten wurde die Versagung ausgesprochen, weil die Mindestvergütung des Treuhänders nicht gezahlt wurde. Dies kam in 572 Versagungsfällen vor.

Herr Bode, wie erklären Sie sich, dass der Hauptgrund des Scheiterns die „Mindestvergütung des Treuhänders nicht gezahlt“ ist?

Herr Bode Nun, tatsächlich hätte ich immer gedacht, dass es doch sogar noch einige mehr wären, die wegen der Mindestvergütung scheitern. Der Mechanismus dahinter ist etwas versteckt. Es geht um die Kostenstundung und die Mitwirkung des Ratsuchenden mit dem Treuhänder bzw. dem Insolvenzverwalter. Wenn der Ratsuchende nicht so mitarbeitet, wie es der Insolvenzverwalter erwartet, kann über das Gericht die Kostenstundung aufgehoben werden. In dem Moment müsste der Ratsuchende die Kosten für das Verfahren selbst aufbringen. Wenn er das nicht kann, wird das Verfahren aus dem genannten Grund versagt. Mit anderen Worten geht es um das Verhältnis zwischen Insolvenzverwalter und Ratsuchendem. Und bei so einer insgesamt aus meiner Sicht geringen Quote an Versagungen lese ich daraus ab, dass sich alle Beteiligten doch sehr bemühen, gut miteinander auszukommen.

Schade wäre es aus meiner Sicht, wenn diese 572 Versagungen aus der anderen Möglichkeit abzuleiten wären, die es noch gibt, nämlich wegen „Nichtzahlung der Mindestvergütung“ zu scheitern. Teilweise muss Kostenstundung nicht nur am Anfang des Verfahrens beantragt werden, sondern danach auch noch immer mal wieder, zum Beispiel bei jedem Verfahrensabschnitt. Mir ist nicht genau bekannt, inwieweit das im Jahr 2010, als die Zahlen erhoben wurden, in Niedersachsen verbreitet war. Falls hier teilweise nur „vergessen“ wurde, Kostenstundung erneut zu beantragen, wäre das aus meiner Sicht unnötig und schade. Zumal man auch sehen muss, dass eine Versagung aus diesem Grund keine Sperrfrist nach sich zieht. So dass die Menschen im Grunde sofort wieder ins Verfahren können und man sich dann schon fragt, wer hat eigentlich was davon, dass die Ratsuchenden die Extrarunde drehen müssen und Gerichte, Insolvenzverwalter, Schuldnerberater und Gläubiger noch mal alles abarbeiten müssen.

Frau Große, Sie sagten 87,9% haben die Erteilung der Restschuldbefreiung erhalten, 5,2% wurde die Restschuldbefreiung versagt. Was ist mit dem Rest?

Frau Große Die übrigen Anteile verteilen sich wie folgt: Es gab 351 Verbraucher, die im Laufe ihrer Wohlverhaltensphase bzw. ihres Insolvenzverfahrens verstorben sind.

Das sind 2,5% bei denen es keine Entscheidung zur Restschuldbefreiung geben kann. Bei den noch rund 4,4% fehlenden Schuldnern können unterschiedliche Gründe die Ursache sein, warum noch keine Entscheidung über die Restschuldbefreiung getroffen wurde. Erstens: Der Antrag zur Restschuldbefreiung ist möglicherweise erst sehr spät bei Gericht eingegangen, so dass die Entscheidung zur Restschuldbefreiung erst im Jahr 2018 gefällt werden konnte. Zweitens: Das Insolvenzverfahren wurde zuvor schon beendet, weil doch noch alle Forderungen bezahlt werden konnten und somit die Restschuldbefreiung hinfällig ist. Drittens: Der Antrag zur Restschuldbefreiung wurde zurückgenommen oder nach erfolgter Erteilung widerrufen. Diese Entscheidungen spielen jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Oder viertens: Die Privatpersonen haben gar nicht den notwendigen Antrag auf Restschuldbefreiung beim Gericht gestellt. Ohne diesen Antrag wird auch nicht über eine Restschuldbefreiung entschieden.

Herr Bode, seit 2014 gibt es in der Insolvenzordnung die Möglichkeit der Erteilung der Restschuldbefreiung bereits nach 3 Jahren. Wie realistisch ist das?

Herr Bode Das ist einfach zu beantworten: Fast gar nicht. Es gab eine Evaluierung, nach der das in circa 1 % der Verfahren geschafft wird. Zu 99 % klappt es nicht! Und wenn Sie mich aus der Praxis fragen, dann sind die 1% keinesfalls die Fälle, bei denen Ratsuchende gute Jobs haben und so irre viel verdienen, dass sie die Schulden doch noch bezahlen können. Das sind eher die Fälle, wo Ratsuchende so gut wie nichts verdienen, aber viele, kleinere Schulden haben, bei denen die Gläubiger dann nur einen Bruchteil anmelden.

Zum Beispiel hatte ich kürzlich einen Fall: 70 Gläubiger, alles kleine Konsumschulden, Summe trotzdem ca. 37 000 €. Einkommen hatte der Mann keines, bezog also ALG II. Genau vier Gläubiger haben Forderungen im Insolvenzverfahren angemeldet, das waren dann noch unter 2 000 €. Der Mann hat einen Mindestlohnjob gefunden und dadurch ein bisschen pfändbares Einkommen erzielt. Dann ist auch die 3-Jahresregelung zu schaffen. Aber wie gesagt, das ist die absolute Ausnahme.

Frau Große, gibt es Zahlen dazu, ob die Restschuldbefreiung nach 3 Jahren gelingt?

Frau Große Aktuell von der amtlichen Statistik noch nicht. Diese Regelung trat erst ab Juli 2014 in Kraft und die ersten Entscheidungen zur Restschuldbefreiung nach drei Jahren werden Ende 2017 bzw. Anfang 2018 gefallen sein. Die Aufbereitung der Zahlen für das Berichtsjahr 2017 läuft aktuell noch. Ich denke aber, dass wir voraussichtlich im Sommer soweit sein könnten, hierzu erste Zahlen zu liefern, eventuell auch erst ein Jahr später. Ich kann aber Herrn Bode insoweit beipflichten, dass die Zahlen sehr niedrig sein werden.

Herr Bode, Frau Große hat uns eine Vielzahl an Zahlen präsentiert. Wenn Sie sich von der Statistik etwas wünschen könnten: Welche Zahlen bräuchten Sie noch?

Herr Bode Erstmal bin ich fast wunschlos glücklich. Ich möchte betonen, wie gut ich es finde, dass es nun endlich Zahlen gibt. Das ist ein Fortschritt. Wenn nun auch noch die anderen Länder nachziehen, wird es noch interessanter. Ich bin schon gespannt, welche Diskussionen dann durch diese Zahlen weiter vorangetrieben werden und ob es vielleicht länderspezifische Unterschiede gibt.

Tatsächlich könnte es ja über die Harmonisierung auf EU-Ebene zu einer Änderung der Deutschen Insolvenzordnung kommen. Im Zuge dessen könnte das Insolvenzstatistikgesetz ebenfalls noch mal weiterentwickelt werden. Und wenn dann sowieso noch mal was geändert wird, dann würde ich mir etwas wünschen. Und zwar das, was ich eingangs schon erwähnt habe. Mich würde interessieren, wie viele ausgenommene Forderungen es gibt.

Frau Große, und welche Daten würden Sie noch gerne erheben?

Frau Große Diesbezüglich orientieren wir uns ganz klar am Nutzerinteresse. Ich habe von den Nutzern unserer Zahlen unter anderem die Rückmeldung erhalten, dass es interessant wäre, welche Beträge die Schuldner zwischen der Beendigung des Insolvenzverfahrens und der Erteilung der Restschuldbefreiung noch zurückzahlen können. Wenn der Schuldner in der Wohlverhaltensphase doch noch pfändbares Einkommen erzielt, so wird dies auch noch zur Schuldentilgung eingesetzt. Dies wird statistisch jedoch nicht erfasst. Mich persönlich interessiert natürlich auch die Frage, wie geht es für die Schuldner nach Erteilung der Restschuldbefreiung weiter? Leben sie dauerhaft schuldenfrei oder verschulden sich die Menschen wieder und durchlaufen erneut ein Insolvenzverfahren.

Herr Bode Tja, also das ist eine sehr, sehr gute Frage, die Frau Große da noch aufgeworfen hat. Man muss sagen, wir Schuldnerberater wissen da nicht so viel drüber. Wenn die Menschen erstmal ins Insolvenzverfahren gegangen sind, hören wir fast nur von denen, die erneut Schwierigkeiten haben. Ich kann daher nur von diesen Menschen berichten. Berichte, die sich, wie ich finde, häufen. Ich habe das Gefühl, dass es mehr Menschen werden, die neue finanzielle Schwierigkeiten haben und dann wieder in die Beratung kommen. Und zwar nicht erst nach Erteilung der Restschuldbefreiung, sondern schon während des Insolvenzverfahrens, weil neue Schulden im Insolvenzverfahren gemacht wurden. Tatsächlich habe ich den Eindruck, dass diese Menschen noch mal eine weitere Eskalationsstufe der Überschuldung erreicht haben. Dazu muss man vielleicht wissen, dass in Theorien zu dem Überschuldungsprozess der Schritt ins Insolvenzverfahren meist als höchste Eskalationsstufe begriffen wird, doch ich habe den Eindruck, dass man eigentlich noch mal eine weitere Stufe für Ratsuchende einführen müsste.²⁾ In dieser wäre der Blick noch mal geson-

2) Es gibt unterschiedliche theoretische Vorstellungen, wie Überschuldung für den Einzelnen abläuft. Manche davon begreifen Überschuldung als einen Prozess mit eskalierenden Stufen. Eine Theorie nach Knobloch, Reifner, Laatz definiert sieben als eskalierend begriffene Stufen oder Phasen: Kreditaufnahme, Wirtschaftliche Destabilisierung, Ausgleichsstrategien, Scheitern der Ausgleichsstrategien, Zahlungsverzug und Kreditkündigung, Bedrohung der Existenz, Verbraucherinsolvenzverfahren. Knobloch Reifner Laatz, iff - Überschuldungsreport, Private Überschuldung in Deutschland (2008), S. 13 ff

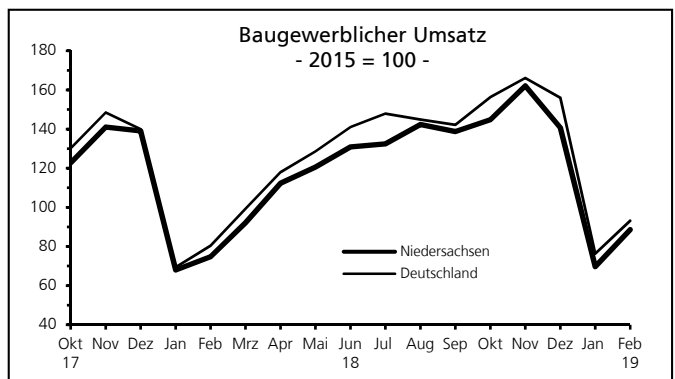
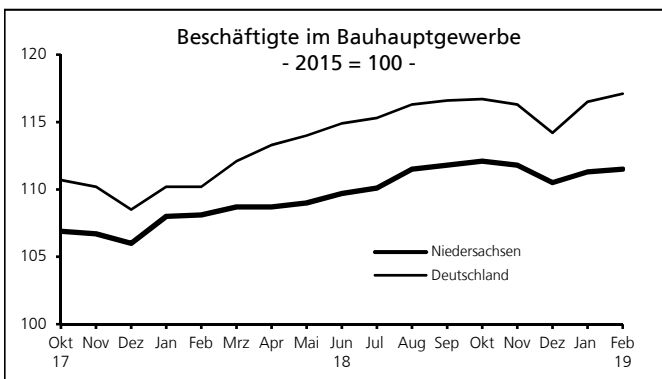
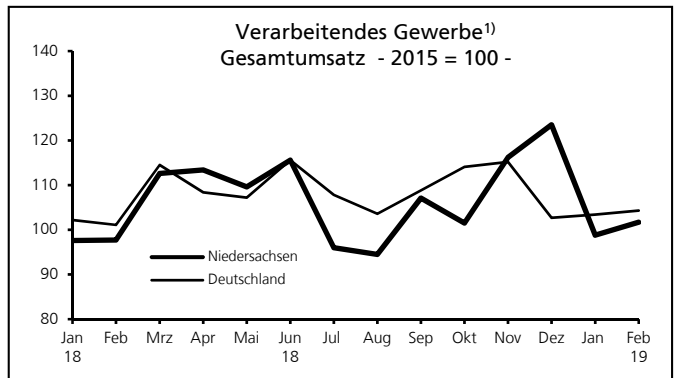
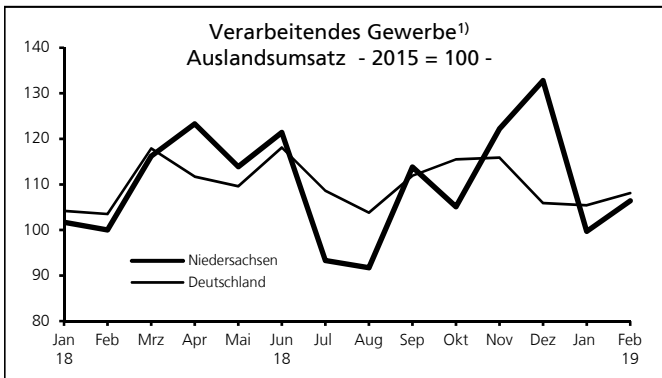
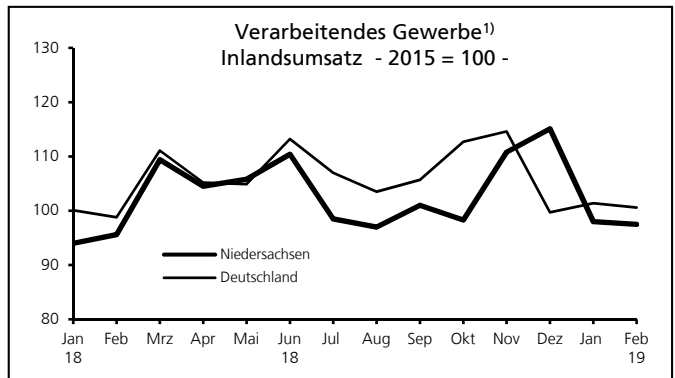
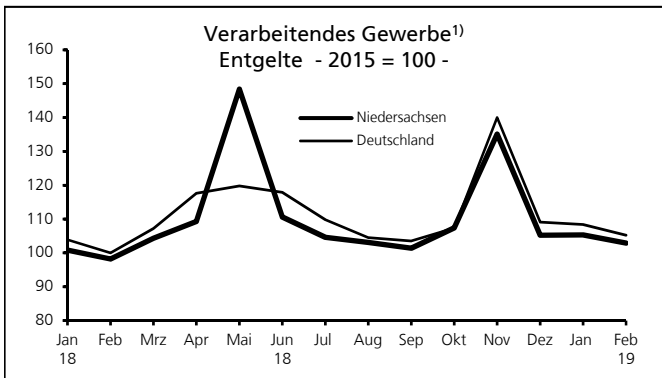
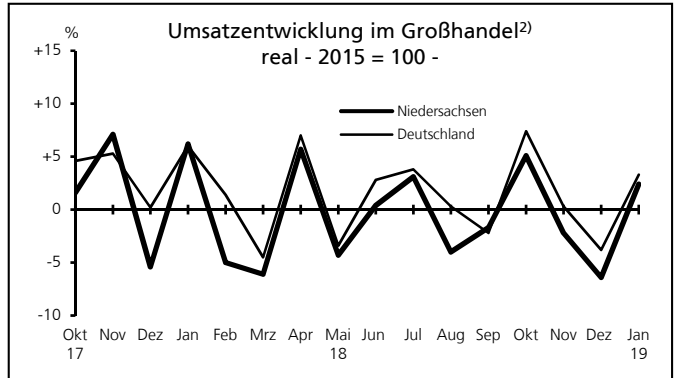
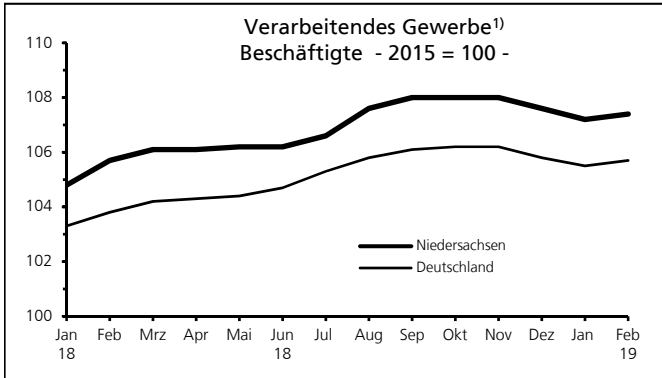
dert auf die Schuldner zu lenken, bei denen nach dem Gang ins Insolvenzverfahren eine nächste Eskalation erreicht wird. Das wäre dann eine achte Stufe. Mein Vorschlag für einen dramatischen Titel, den man sich auch merken kann: Totale Überschuldung. Denn: Neue Probleme nach Eröffnung des Verfahrens sind etwas anderes, rechtlich und vor allem psychisch. Neue finanzielle Schwierigkeiten zu diesem Zeitpunkt entwickeln eine ganze andere Wucht.

Zum Abschluss die Frage: Was muss getan werden, damit die Zahl der Personen, die in eine Überschuldungssituation geraten, wieder geringer wird?

Herr Bode Ob man die Zahl überschuldeter Personen wirklich langfristig verringern kann, weiß ich nicht. Aber wir versuchen unser Bestmögliches dazu beizutragen. Ein

nicht unwesentlicher Teil unserer Arbeit in der Schuldnerberatung besteht eben auch darin, dass wir in Gremien das Gemeinwesen weiterentwickeln, in unseren Netzwerken Multiplikatoren schulen und insbesondere Prävention betreiben. Mit der Vielzahl an Präventionsmaßnahmen, z. B. in Schulen oder bei Vorträgen hoffen wir, die Menschen auf die Verlockungen durch Kreditangebote, Angebote im Internet und Ratenkäufe aufmerksam zu machen. Wenn wir dadurch erreichen, dass sich die Menschen nicht so schnell verschulden oder besser gar nicht verschulden, dann könnten wir vielleicht einen Teil der Überschuldung verhindern. Dann bräuchten die Statistiker diese Menschen auch nicht mehr in der Überschuldungsstatistik oder gar in der Insolvenzstatistik zu zählen.

Herr Bode und Frau Große: Vielen Dank für das Gespräch!



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
				%					%		

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	02/19	99,3	-11,8	-11,8	-11,1	02/19	103,0	-6,1	-5,1	-4,2
dar.: Investitionsgüter	2015=100	02/19	98,3	-15,1	-14,2	-14,6	02/19	101,4	-7,8	-4,7	-4,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	02/19	107,7	+6,6	-4,0	+1,1	02/19	100,4	-8,6	-3,8	-4,9
Inland	2015=100	02/19	108,2	+7,1	-1,0	+1,6	02/19	104,7	+0,7	-1,4	0,0
Ausland	2015=100	02/19	91,9	-24,8	-19,6	-20,2	02/19	101,8	-10,8	-7,6	-7,2
Bauhauptgewerbe	2015=100	02/19	135,4	+20,7	+16,0	+14,0	02/19	133,4	+8,2	+11,8	+12,7

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	02/19	16 412,6	+4,1	+5,3	+2,6	02/19	146 821,3	+3,2	+0,2	+2,2
Ausland	Mio. Euro	02/19	8 247,5	+2,0	+2,3	+3,1	02/19	71 677,6	+1,8	-0,4	+1,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/19	8 165,1	+6,4	+8,4	+2,2	02/19	75 143,7	+4,5	+0,8	+2,8
	Mio. Euro	02/19	576,4	+18,4	+6,1	+10,9	02/19	5 125,0	+16,0	+12,3	+13,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	02/19	514 693	+1,6	+2,1	+2,0	02/19	5 702 600	+1,9	+2,2	+2,0
	Anzahl	02/19	52 949	+3,1	+3,5	+3,1	02/19	475 379	+6,2	+5,7	+5,9

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	02/19	2 055,4	+4,8	+4,4	+4,6	02/19	23 367,4	+5,2	+4,5	+4,7
je Beschäftigten	Euro	02/19	3 993	+3,1	+2,3	+2,6	02/19	4 098	+3,3	+2,3	+2,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	02/19	153,8	+18,6	+11,3	+11,3	02/19	1 355,5	+16,2	+11,1	+11,5
je Beschäftigten	Euro	02/19	2 905	+15,0	+7,5	+8,0	02/19	2 851	+9,4	+5,2	+5,3

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	02/19	93,7	+2,7	+1,3	+2,7	02/19	97,6	+4,4	+2,0	+3,8
Großhandel	2015=100	01/19	92,6	+2,4	-2,2	+2,4	01/19	102,9	+3,3	-0,1	+3,3
Gastgewerbe	2015=100	02/19	78,7	+1,4	-1,9	+0,3	02/19	86,6	+3,3	+0,9	+2,1

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	02/19	102,9	+0,9	+1,1	+1,0	02/19	103,1	+0,8	+0,6	+0,5
Großhandel	2015=100	01/19	103,9	+0,5	+0,8	+0,5	01/19	104,6	+1,5	+1,5	+1,5
Gastgewerbe	2015=100	02/19	97,3	+0,5	-0,5	+0,1	02/19	98,3	+0,3	+0,5	+0,7
Übernachtungen	1 000	02/19	2 196	-0,4	+2,2	+0,7	02/19	27 832	+1,7	+2,8	+2,1

Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	02/19	7 008,0	+1,7	-1,9	-2,6	02/19	108 876,0	+4,0	+0,5	+2,8
Einfuhr	Mio. Euro	02/19	7 720,5	+2,5	+3,3	+1,8	02/19	90 922,0	+5,2	+3,3	+5,0

Preise

Verbraucherpreisindex	2015=100	03/19	103,6	+1,1	+1,1	+1,1	03/19	104,2	+1,3	+1,4	+1,4
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

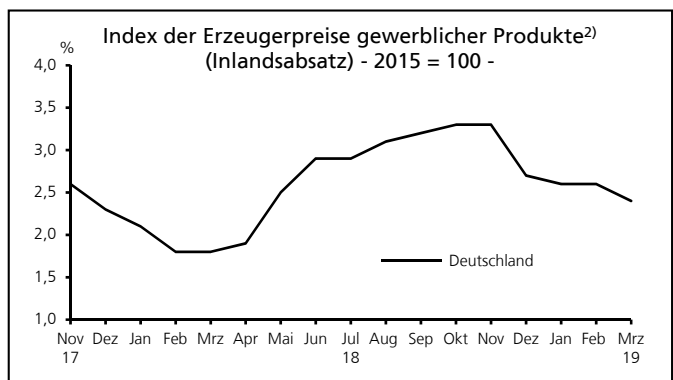
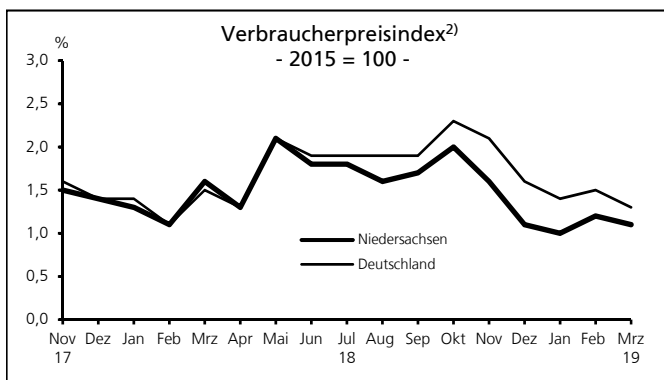
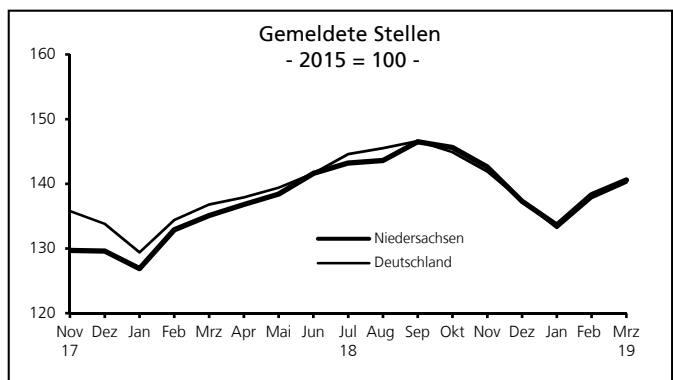
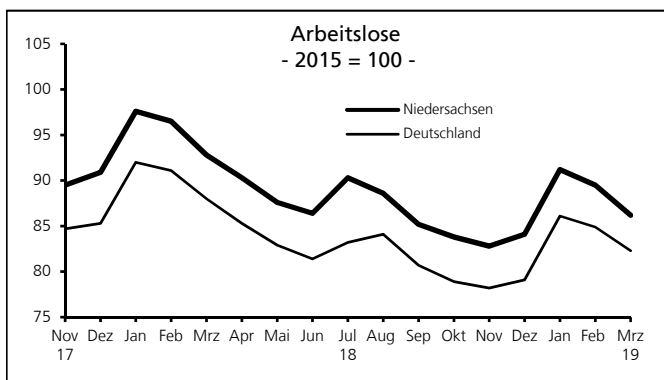
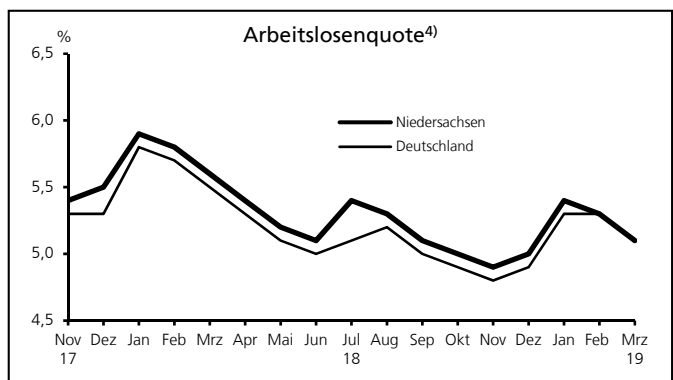
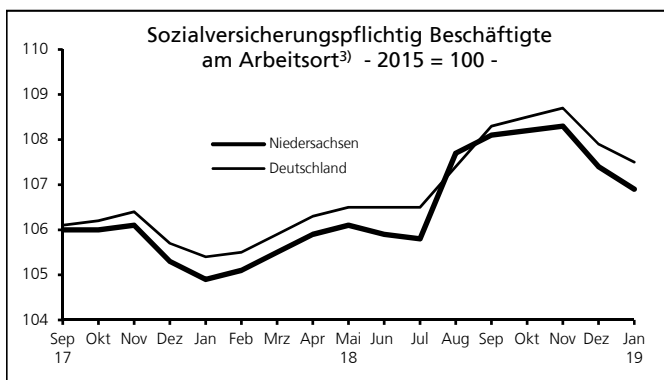
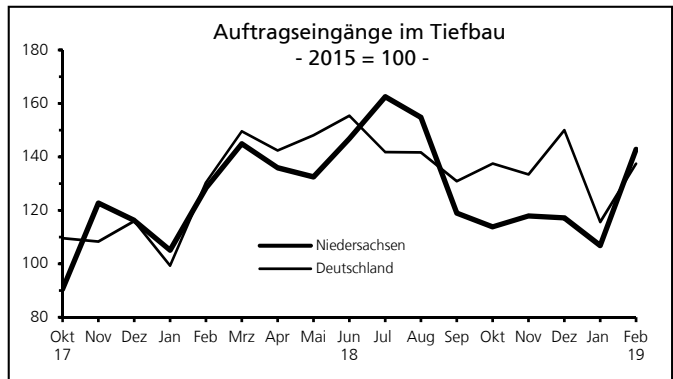
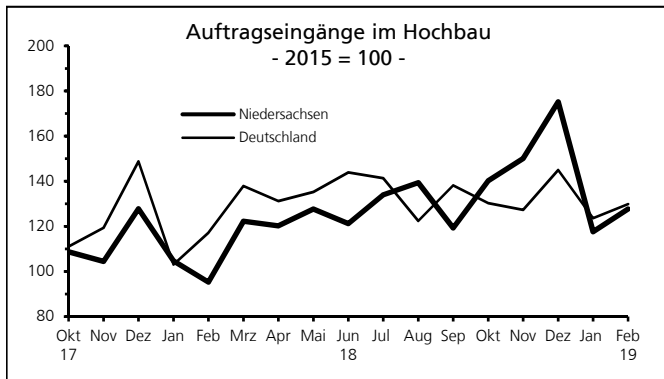
Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
				%					%				
Erwerbstätigkeit													
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
Insgesamt ⁴⁾	1 000	01/19	2 985,7	+2,0	+2,0	+2,0	01/19	33 164,8	+2,0	+2,1	+2,0		
Arbeitslose	Anzahl	03/19	221 084	-7,1	-7,0	-7,0	03/19	2 301 121	-6,4	-6,5	-6,5		
Arbeitslosenquote ⁵⁾													
insgesamt	%	03/19	5,1	-0,5	-0,5	-0,5	03/19	5,1	-0,4	-0,4	-0,4		
Frauen	%	03/19	4,8	-0,5	-0,5	-0,5	03/19	4,7	-0,4	-0,5	-0,5		
Jüngere ⁶⁾	%	03/19	4,6	-0,5	-0,6	-0,6	03/19	4,5	-0,3	-0,4	-0,4		
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	03/19	75 985	-11,1	-10,5	-10,5	03/19	746 186	-11,7	-11,5	-11,5		
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>													
Neugründung	Anzahl	12/18	2 775	-11,7	+1,0	-0,9	12/18	34 056	-8,7	-0,6	-1,3		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/18	644	-20,1	-2,6	-4,2	12/18	8 592	-10,8	-1,5	-2,2		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/18	4 302	-11,2	-3,0	+0,1	12/18	54 840	-7,9	-2,1	0,0		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/18	814	-10,8	-3,3	-1,9	12/18	10 074	-9,2	-3,3	-1,7		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/19	101	-15,1	+0,5	-15,1	01/19	1 700	+5,7	-6,3	+5,7		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/19	185,5	+14,9	-5,2	+14,9	01/19	1 158,7	-58,9	-73,5	-58,9		
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	12/18	99	-12,4	+16,3	+1,4	12/18	991	-12,7	-0,1	0,0		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/18	46	-19,3	+34,0	+3,6	12/18	461	-19,1	+0,6	-1,5		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/18	108	-6,1	+10,1	+15,0	12/18	1 231	-2,1	+10,8	+3,3		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/18	34	+6,3	+16,5	+11,6	12/18	336	-6,9	+2,1	-2,9		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/19	3	-25,0	+7,1	-25,0	01/19	52	+23,8	-16,3	+23,8		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/19	0,3	-10,2	-7,1	-10,2	01/19	28,3	-19,0	-11,8	-19,0		
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	12/18	278	-9,7	+3,9	+2,4	12/18	3 776	-6,0	+1,2	-2,6		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/18	79	-16,8	+9,6	+6,2	12/18	917	-12,4	+1,7	+0,5		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/18	341	-2,6	-1,9	+2,4	12/18	5 002	-6,8	+0,2	-0,7		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/18	72	+22,0	+8,2	+9,6	12/18	731	-7,2	+0,8	-2,6		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/19	12	-42,9	-38,9	-42,9	01/19	179	-3,8	-16,3	-3,8		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/19	6,4	-84,4	-65,5	-84,4	01/19	161,2	-89,0	-91,8	-89,0		
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen													
Gewerbemeldungen													
Neugründung	Anzahl	12/18	359	+5,9	+9,1	+2,2	12/18	3 910	-7,7	+1,8	-0,9		
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	12/18	59	+11,3	+5,8	+3,3	12/18	716	-4,9	+1,4	+0,1		
Vollständige Aufgabe	Anzahl	12/18	518	-14,1	-2,5	-1,1	12/18	6 760	-9,1	-3,8	-1,5		
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	12/18	62	-21,5	-8,0	-0,6	12/18	440	-49,0	-19,2	-5,6		
Insolvenzen													
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/19	11	+57,1	+3,6	+57,1	01/19	166	+6,4	-11,2	+6,4		
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/19	0,9	-45,7	+82,6	-45,7	01/19	27,0	-69,5	-22,9	-69,5		

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbsspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose im März 2019 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosenquote ²⁾ März 2019	Nachrichtlich:	
		im Monat					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2018		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.12.2018	Bevölkerung am 31.03.2018
		Mrz. 2018	Jun. 2018	Sep. 2018	Dez. 2018	Mrz. 2019				
101	Braunschweig, Stadt	7 658	7 371	7 192	6 887	6 973	7 389	5,0	100 625	247 704
102	Salzgitter, Stadt	5 203	5 047	4 816	4 697	4 903	5 012	9,0	38 223	104 577
103	Wolfsburg, Stadt	3 410	3 194	3 035	2 969	3 225	3 216	4,8	51 876	123 821
151	Gifhorn	4 427	4 113	3 985	3 766	3 829	4 182	4,0	71 343	175 339
153	Goslar	4 674	4 357	3 994	4 073	4 250	4 384	6,2	47 757	137 380
154	Helmstedt	3 234	3 064	2 980	2 849	2 891	3 094	5,8	36 759	91 477
155	Northheim	3 978	3 674	3 579	3 625	3 642	3 803	5,2	50 731	132 881
157	Peine	3 638	3 361	3 366	3 109	3 285	3 425	4,6	52 898	133 615
158	Wolfenbüttel	3 301	3 047	2 913	2 881	2 936	3 093	4,6	45 927	120 193
159	Göttingen	10 096	9 523	9 481	9 069	9 462	9 737	5,5	120 527	327 450
1	Braunschweig	49 619	46 751	45 341	43 925	45 396	47 334	x	616 666	1 594 437
241	Region Hannover	42 152	40 283	40 174	38 934	39 717	41 077	6,4	443 617	1 153 063
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	24 326	23 325	23 348	22 630	22 980	23 784	7,7	207 614	535 206
251	Diepholz	4 970	4 565	4 583	4 604	4 655	4 740	3,8	87 913	216 127
252	Hameln-Pyrmont	5 183	4 670	4 519	4 540	4 756	4 805	6,2	55 309	148 297
254	Hildesheim	9 273	8 749	8 662	8 314	8 462	8 898	5,7	104 627	276 262
255	Holzminden	2 422	2 218	2 248	2 207	2 311	2 320	6,5	25 528	71 039
256	Nienburg (Weser)	3 391	3 092	3 158	3 102	3 297	3 250	4,9	47 550	121 501
257	Schaumburg	5 113	4 894	4 758	4 503	4 605	4 909	5,7	58 280	157 724
2	Hannover	72 504	68 471	68 102	66 204	67 803	70 000	x	822 824	2 144 013
351	Celle	5 887	5 470	5 370	5 300	5 300	5 649	5,8	65 377	178 565
352	Cuxhaven	5 683	5 224	5 072	5 376	5 535	5 360	5,4	71 759	198 060
353	Harburg	5 366	5 221	5 123	4 933	5 277	5 284	3,8	101 042	251 372
354	Lüchow-Dannenberg	1 808	1 626	1 546	1 590	1 612	1 682	7,1	15 839	48 345
355	Lüneburg	5 301	5 126	5 040	4 908	5 208	5 165	5,4	68 461	183 031
356	Osterholz	2 059	1 953	1 963	1 994	2 027	2 039	3,4	44 139	113 086
357	Rotenburg (Wümme)	3 671	3 630	3 513	3 397	3 383	3 614	3,7	66 285	163 247
358	Heidekreis	4 435	3 802	3 754	4 169	4 144	4 105	5,6	53 345	139 247
359	Stade	6 050	5 684	5 647	5 486	5 567	5 816	5,0	80 657	201 966
360	Uelzen	2 683	2 461	2 328	2 369	2 464	2 505	5,2	33 506	92 676
361	Verden	3 175	2 966	3 158	2 939	3 089	3 129	4,2	54 041	136 694
3	Lüneburg	46 118	43 163	42 514	42 461	43 606	44 349	x	654 451	1 706 289
401	Delmenhorst, Stadt	3 791	3 636	3 451	3 324	3 537	3 625	9,0	26 614	77 587
402	Emden, Stadt	2 341	2 103	2 133	2 159	2 261	2 218	8,2	18 410	50 486
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 294	6 056	5 937	5 618	5 732	6 098	6,1	63 488	167 257
404	Osnabrück, Stadt	6 755	6 378	6 461	6 088	6 074	6 576	6,4	64 568	164 225
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 242	4 028	3 935	3 988	4 080	4 089	10,6	25 364	76 218
451	Ammerland	2 633	2 270	2 244	2 482	2 421	2 501	3,7	47 569	123 783
452	Aurich	7 308	6 110	6 043	6 866	7 035	6 664	6,9	69 110	189 950
453	Cloppenburg	4 019	3 636	3 646	3 600	3 664	3 806	3,9	69 231	168 589
454	Emsland	4 554	4 206	4 361	4 289	4 226	4 527	2,3	130 251	324 509
455	Friesland	2 548	2 191	2 114	2 293	2 436	2 356	4,9	35 433	98 502
456	Grafschaft Bentheim	2 417	2 164	2 049	2 037	1 870	2 242	2,5	52 293	135 890
457	Leer	5 313	4 618	4 571	4 802	4 876	4 913	5,5	60 754	169 100
458	Oldenburg	2 587	2 458	2 463	2 263	2 316	2 528	3,2	54 159	130 008
459	Osnabrück	6 449	6 287	6 074	5 781	5 965	6 308	2,9	149 800	356 287
460	Vechta	3 123	2 769	2 973	2 916	3 001	3 008	3,4	62 773	140 943
461	Wesermarsch	3 326	3 013	2 854	2 859	2 840	3 062	6,0	34 172	88 844
462	Wittmund	2 016	1 289	1 257	1 829	1 945	1 627	6,7	20 100	56 815
4	Weser-Ems	69 716	63 212	62 566	63 194	64 279	66 151	x	984 089	2 518 993
	Niedersachsen	237 957	221 597	218 523	215 784	221 084	227 834	5,1	3 078 030	7 963 732
Ausgewählte kreisangehörige Städte										
153 017	Goslar, Stadt	2 043	1 980	1 802	1 843	1 914	1 958	7,5	17 582	50 998
157 006	Peine, Stadt	2 019	1 857	1 843	1 643	1 771	1 864	6,9	18 623	50 005
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 769	1 670	1 604	1 581	1 607	1 677	5,8	19 748	52 235
159 016	Göttingen, Stadt	4 570	4 503	4 496	4 103	4 385	4 507	6,8	43 242	119 130
241 005	Garbsen, Stadt	2 095	2 006	1 966	1 927	2 034	2 043	6,2	23 655	60 811
241 010	Langenhagen, Stadt	1 918	1 826	1 853	1 801	1 836	1 863	6,2	21 571	53 857
252 006	Hameln, Stadt	2 562	2 352	2 241	2 228	2 333	2 391	7,9	20 569	57 373
254 021	Hildesheim, Stadt	5 011	4 779	4 777	4 577	4 596	4 848	8,5	36 212	101 652
351 006	Celle, Stadt	3 038	2 778	2 748	2 636	2 669	2 870	7,5	24 558	69 515
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 036	1 762	1 684	1 851	1 920	1 835	7,7	16 481	48 438
355 022	Lüneburg, Hansestadt	2 956	2 909	2 906	2 783	3 000	2 918	7,5	27 384	75 242
359 038	Stade, Hansestadt	2 427	2 247	2 267	2 164	2 206	2 310	8,5	17 940	47 271
454 032	Lingen (Ems), Stadt	936	920	994	911	957	967	3,1	21 739	54 099
456 015	Nordhorn, Stadt	1 322	1 184	1 160	1 143	1 037	1 249	3,5	20 837	53 228
459 024	Melle, Stadt	640	613	622	565	612	630	2,3	19 799	46 451

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand April 2019, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmonat Dezember 2018 in Niedersachsen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unterbeschäftigungsquote Dezember 2018	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmonat							in %	in %	absolut	in %
		Dez. 2017	Mrz. 2018	Jun. 2018	Sep. 2018	Dez. 2018				
101	Braunschweig, Stadt	10 006	10 320	10 012	9 943	9 650	6,8	71,4	-356	-3,6
102	Salzgitter, Stadt	7 430	7 532	7 267	7 135	6 934	12,4	67,7	-496	-6,7
103	Wolfsburg, Stadt	4 230	4 295	4 121	4 016	3 945	5,8	75,3	-285	-6,7
151	Gifhorn	5 214	5 549	5 181	5 051	4 945	5,1	76,2	-269	-5,2
153	Goslar	6 272	6 357	5 929	5 635	5 735	8,2	71,0	-537	-8,6
154	Helmstedt	3 928	3 973	3 748	3 742	3 636	7,2	78,4	-292	-7,4
155	Northeim	5 111	5 221	4 880	4 902	4 993	7,0	72,6	-118	-2,3
157	Peine	4 997	5 124	4 948	4 860	4 652	6,4	66,8	-345	-6,9
158	Wolfenbüttel	4 175	4 214	3 949	3 854	3 803	5,9	75,8	-372	-8,9
159	Göttingen	13 131	13 379	12 836	12 554	12 389	7,1	73,2	-742	-5,7
1	Braunschweig	64 494	65 964	62 871	61 692	60 682	x	x	-3 812	-5,9
241	Region Hannover	57 992	58 916	56 664	56 070	55 113	8,6	70,6	-2 879	-5,0
251	Diepholz	6 629	6 866	6 426	6 299	6 411	5,2	71,8	-218	-3,3
252	Hamelnd-Pyrmont	6 693	6 878	6 479	6 342	6 357	8,1	71,4	-336	-5,0
254	Hildesheim	11 527	11 684	11 180	11 156	10 977	7,3	75,7	-550	-4,8
255	Holzminde	2 916	3 077	2 866	2 857	2 846	7,8	77,5	-70	-2,4
256	Nienburg (Weser)	4 694	4 853	4 477	4 354	4 349	6,3	71,3	-345	-7,3
257	Schaumburg	6 820	7 109	6 891	6 689	6 546	7,9	68,8	-274	-4,0
2	Hannover	97 271	99 383	94 983	93 767	92 599	x	x	-4 672	-4,8
351	Celle	8 006	8 100	7 599	7 373	7 412	7,9	71,5	-594	-7,4
352	Cuxhaven	7 465	7 542	7 016	6 639	6 974	6,7	77,1	-491	-6,6
353	Harburg	6 912	7 084	6 873	6 787	6 635	4,8	74,3	-277	-4,0
354	Lüchow-Dannenberg	2 268	2 307	2 103	2 047	2 069	9,0	76,8	-199	-8,8
355	Lüneburg	7 044	7 292	7 171	6 975	6 934	7,0	70,8	-110	-1,6
356	Osterholz	3 286	3 234	3 108	3 025	3 115	5,1	64,0	-171	-5,2
357	Rotenburg (Wümme)	4 857	4 959	4 702	4 640	4 498	4,9	75,5	-359	-7,4
358	Heidekreis	6 137	6 130	5 516	5 504	6 105	8,0	68,3	-32	-0,5
359	Stade	7 862	7 999	7 616	7 510	7 584	6,7	72,3	-278	-3,5
360	Uelzen	3 312	3 467	3 210	3 047	3 098	6,5	76,5	-214	-6,5
361	Verden	4 602	4 556	4 291	4 354	4 177	5,5	70,4	-425	-9,2
3	Lüneburg	61 751	62 670	59 205	57 901	58 601	x	x	-3 150	-5,1
401	Delmenhorst, Stadt	5 716	5 688	5 608	5 405	5 258	12,8	63,2	-458	-8,0
402	Emden, Stadt	2 937	3 057	2 862	2 905	2 964	10,6	72,8	+27	0,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 072	9 334	9 160	8 986	8 799	9,1	63,8	-273	-3,0
404	Osnabrück, Stadt	9 356	9 440	9 147	9 080	8 789	9,1	69,3	-567	-6,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	5 962	5 918	5 751	5 588	5 614	14,2	71,0	-348	-5,8
451	Ammerland	4 065	3 980	3 536	3 576	3 802	5,7	65,3	-263	-6,5
452	Aurich	9 023	9 223	7 979	7 935	8 757	8,4	78,4	-266	-2,9
453	Cloppenburg	5 713	5 792	5 406	5 331	5 291	5,5	68,0	-422	-7,4
454	Emsland	8 392	8 238	7 821	7 747	7 655	4,1	56,0	-737	-8,8
455	Friesland	3 436	3 393	2 948	2 826	3 129	6,1	73,3	-307	-8,9
456	Grafschaft Bentheim	3 602	3 594	3 391	3 158	3 113	4,1	65,4	-489	-13,6
457	Leer	7 133	7 332	6 740	6 641	7 031	7,8	68,3	-102	-1,4
458	Oldenburg	4 016	4 109	3 931	3 804	3 706	5,0	61,1	-310	-7,7
459	Osnabrück	9 030	9 108	8 728	8 661	8 499	4,1	68,0	-531	-5,9
460	Vechta	4 459	4 482	4 151	4 189	4 195	4,7	69,5	-264	-5,9
461	Wesermarsch	4 223	4 280	3 986	3 838	3 821	7,9	74,8	-402	-9,5
462	Wittmund	2 525	2 556	1 764	1 749	2 310	7,8	79,2	-215	-8,5
4	Weser-Ems	98 660	99 524	92 909	91 419	92 733	x	x	-5 927	-6,0
	Niedersachsen	322 176	327 541	309 968	304 779	304 615	6,9	70,8	-17 561	-5,5

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand: März 2019

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2019

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	251	81	-	144	45	51	8	3	4 205	273	305	37	90	97	103	4	8
Hannover	369	37	3	181	70	96	11	8	53 930	92	1 300	13	144	50	4	2	2
Lüneburg	1 937	143	62	328	1 262	270	13	2	93 610	178	461	28	173	24	1	5	19
Weser-Ems	46 032	239	17	17 043	14 369	3 126	11 395	82	1 466 834	416	1 789	70	211	39	31	3	34
Niedersachsen	48 589	500	82	17 696	15 746	3 543	11 427	95	1 618 579	959	3 855	148	618	210	139	14	63
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	87,9	21,9	-	57,5	13,7	15,0	1,2	0,5	400,4	26,0	5,5	0,7	2,7	2,9	1,9	0,1	2,1
Hannover	125,8	12,2	1,0	72,2	21,3	28,2	1,7	1,4	5 135,8	8,8	23,4	0,2	4,3	1,5	0,1	0,0	0,5
Lüneburg	616,5	47,9	20,7	130,9	383,2	79,4	2,0	0,4	8 914,5	17,0	8,3	0,5	5,2	0,7	0,0	0,1	5,0
Weser-Ems	13 814,6	76,5	5,7	6 801,4	4 362,6	919,5	1 710,8	14,8	139 686,6	39,6	32,2	1,3	6,3	1,2	0,6	0,1	9,0
Niedersachsen	14 644,8	158,5	27,4	7 061,9	4 780,6	1 042,1	1 715,6	17,1	154 137,3	91,3	69,4	2,7	18,5	6,3	2,5	0,3	16,6
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
Dezember 2018	12 372,5	151,0	24,4	7 171,4	2 771,4	633,9	1 752,6	18,7	130 225,2	86,7	106,0	7,2	37,4	20,7	0,5	0,4	27,5
Januar 2018	14 368,3	161,4	24,9	7 283,7	4 498,8	804,5	1 706,0	50,4	159 258,9	112,4	66,2	3,6	30,5	7,5	0,9	0,4	31,7
Januar 2019	14 644,8	158,5	27,4	7 061,9	4 780,6	1 042,1	1 715,6	17,1	154 137,3	91,3	69,4	2,7	18,5	6,3	2,5	0,3	16,6
Jan. - Dez. 2018	166 662,7	1 554,4	381,6	88 051,0	49 057,1	9 612,3	19 268,8	291,8	1 716 993,7	906,4	1 003,1	60,2	389,3	131,4	16,1	3,8	325,8
Das ist eine Veränderung in %	+1,9	-1,8	+10,0	-3,0	+6,3	+29,5	+0,6	-66,1	-3,2	-18,8	+4,8	-26,0	-39,3	-15,7	+178,0	-33,3	-47,5
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	301,40	333,85	399,07	303,61	294,13	150,14	179,88	95,23	18,00	30,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	18,00	264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	Ins-gesamt ⁹⁾	darunter		
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					Jungmast-	Trut-	
	Anzahl		ras-	ras-	kü-	kü-	ras-	ras-	kü-	kü-	ras-	ras-	hü-	hü-		
1 000 Stück													t			
Januar	16 461,5	426 093,0	5 434,8	42 432,2	.	.	.	2 619,3	34 587,8	.	.	.	82 514,5	44 277,3	35 153,2	
Februar																
März																
April																
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Januar 2019	+4,6	+6,6	+9,7	+8,4	.	.	.	+33,0	+3,7	.	.	.	+3,1	+2,1	+1,5	
Jan.2019 - Jan. 2019	+4,6	+6,6	+9,7	+8,4	.	.	.	+33,0	+3,7	.	.	.	+3,1	+2,1	+1,5	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Februar 2019

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	259	95	2	145	48	47	6	11	3 774	260	283	3	162	50	49	5	6
Hannover	384	54	1	214	50	94	15	10	47 001	111	1 248	43	32	62	5	2	4
Lüneburg	1 666	123	54	334	992	276	9	1	77 731	143	484	61	177	32	3	3	21
Weser-Ems	43 033	189	29	17 634	12 010	2 710	10 603	47	1 277 136	317	1 152	72	222	74	6	-	13
Niedersachsen	45 342	461	86	18 327	13 100	3 127	10 633	69	1 405 642	831	3 167	179	593	218	63	10	44
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	89,4	30,2	0,6	57,5	14,5	13,8	0,9	2,0	358,2	24,7	5,1	0,1	4,9	1,5	0,9	0,1	1,6
Hannover	132,0	17,7	0,3	84,9	15,1	27,6	2,3	1,8	4 460,9	10,5	22,5	0,8	1,0	1,9	0,1	0,0	1,1
Lüneburg	532,3	38,7	16,9	132,4	300,2	81,1	1,4	0,2	7 377,4	13,6	8,7	1,1	5,3	1,0	0,1	0,1	5,5
Weser-Ems	13 036,7	61,5	9,1	6 992,6	3 634,7	796,7	1 595,1	8,5	121 213,0	30,1	20,7	1,3	6,7	2,2	0,1	-	3,4
Niedersachsen	13 790,3	148,1	27,0	7 267,4	3 964,6	919,3	1 599,6	12,4	133 409,5	78,9	57,0	3,2	17,8	6,5	1,1	0,2	11,6
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
Januar 2019	14 644,8	158,5	27,4	7 061,9	4 780,6	1 042,1	1 715,6	17,1	154 137,3	91,3	69,4	2,7	18,5	6,3	2,5	0,3	16,6
Februar 2018	12 816,6	171,2	29,6	6 935,8	3 690,6	665,4	1 480,4	14,9	132 742,5	92,2	61,9	5,3	24,2	5,7	1,5	0,1	29,8
Jan. - Feb.2019	28 435,1	306,6	54,4	14 329,3	8 745,2	1 961,4	3 315,3	29,5	287 546,8	170,2	126,4	5,9	36,3	12,8	3,6	0,4	28,2
Jan. - Feb. 2018	27 185,0	332,6	54,5	14 219,5	8 189,4	1 469,9	3 186,4	65,2	292 001,4	204,6	128,1	8,9	54,7	13,2	2,4	0,4	61,5
Das ist eine Veränderung in %	+4,6	-7,8	-0,3	+0,8	+6,8	+33,4	+4,0	-54,8	-1,5	-16,8	-1,3	-34,2	-33,6	-2,7	+51,9	+0,0	-54,1
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	304,14		313,71	396,54	302,64	293,98	150,44	180,09	94,91		18,00		30,00		18,00		264,00

- 1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.
 2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.
 5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.
 6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FlGDV.
 7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel		
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	Ins-gesamt ⁹⁾
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Jungmast-	Trut-				
	Anzahl		rassen	küken	rassen	küken	rassen	küken	rassen	hühner	t		
Januar	16 461,5	426 093,0	5 434,8	42 432,0	.	.	2 619,3	34 587,8	.	.	82 514,5	44 277,3	35 153,2
Februar	16 665,5	385 636,0	4 352,6	37 994,2	.	.	1 921,8	31 972,7	.	.	70 194,9	37 732,8	31 311,8
März													
April													
Mai													
Juni													
Juli													
August													
September													
Oktober													
November													
Dezember													
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %													
Januar 2019	+4,6	+6,6	+9,7	+8,4	.	.	+33,0	+3,7	.	.	+3,1	+2,1	+1,5
Jan.2019 - Feb.2019	+5,1	+5,0	+2,5	+4,9	.	.	+11,1	+8,0	.	.	-3,6	-2,3	-3,1

- 8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.
 9) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Außenhandel

Februar 2019

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Februar 2019	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Februar 2019	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar- Februar	Anteil an Gesamt- ausfuhr				Januar- Februar	Anteil an Gesamt- einfuhr		
				Monat	Zeitraum				Monat	Zeitraum
1 000 Euro			%	Zeitraum	1 000 Euro		%	Monat	Zeitraum	
1 Lebende Tiere	32 069	59 269	0,4	+1,0	-8,9	47 804	90 402	0,6	-17,0	-19,7
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	417 970	864 867	6,3	-0,8	+0,4	219 870	472 735	3,0	-10,5	-6,8
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	364 267	717 021	5,2	-8,3	-8,4	372 503	744 695	4,8	+5,5	-0,7
4 Genussmittel	73 037	139 694	1,0	-6,9	-8,5	39 614	75 140	0,5	-14,2	-15,7
5 Rohstoffe	51 418	108 224	0,8	-7,1	+1,0	822 005	1 758 019	11,3	-18,9	-16,0
6 Halbwaren	274 153	559 610	4,1	-7,5	-7,0	450 468	954 984	6,1	-5,8	+3,8
7 Vorerzeugnisse	837 790	1 791 780	13,0	-7,9	-3,7	671 973	1 338 848	8,6	-2,7	-5,4
8 Erzeugnisse	4 653 997	8 925 668	64,8	+1,8	-5,4	4 483 220	8 954 784	57,4	+4,0	+2,5
Insgesamt¹⁾	7 008 023	13 767 006	100	+1,7	-2,6	7 720 468	15 604 025	100	+2,5	+1,8
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	84 795	184 481	1,3	+3,4	+3,6	24 220	40 045	0,3	+15,3	-2,8
204 Fleisch, Fleischwaren	195 492	395 455	2,9	-7,0	-3,5	58 574	125 376	0,8	-25,9	-20,1
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	671 226	1 437 588	9,2	-13,1	-13,9
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	103 880	218 006	1,6	-13,0	-11,9	174 159	378 940	2,4	+1,2	+12,0
708 Papier und Pappe	127 234	263 112	1,9	+3,6	+2,4	43 576	85 205	0,5	+9,4	+1,6
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	471 415	983 798	7,1	-2,2	-2,8	360 282	700 953	4,5	-8,3	-12,4
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	186 094	431 734	3,1	-24,3	-7,8	205 735	417 261	2,7	+2,8	+1,4
801 bis 807 Bekleidung	/	/	/	/	/	253 573	556 522	3,6	+23,6	+15,1
816 Kautschukwaren	71 649	151 349	1,1	-12,5	-12,0	134 443	270 233	1,7	-13,7	-13,2
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	142 948	291 823	2,1	-2,7	-0,3	197 946	384 879	2,5	+10,0	+6,1
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	459 114	932 889	6,8	-0,8	-1,4	354 918	703 370	4,5	+6,5	+1,8
841 bis 859 Maschinen	700 504	1 388 433	10,1	-0,6	-1,5	650 695	1 293 904	8,3	+4,8	+1,4
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	327 351	687 410	5,0	+6,6	-6,3	597 568	1 194 970	7,7	+5,5	+2,3
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	160 068	319 811	2,3	-9,4	-9,1	107 252	216 592	1,4	-13,6	-10,8
883 Luftfahrzeuge	19 063	36 564	0,3	+15,9	+8,9	147 877	317 827	2,0	+32,6	+14,8
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 251 569	4 166 712	30,3	+1,0	-9,8	1 493 484	2 931 464	18,8	+5,4	+5,2
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	123 194	242 924	1,8	-24,8	-21,1	202 664	307 065	2,0	+61,7	+12,8
Amerika	640 522	1 242 292	9,0	+20,4	+11,8	700 553	1 468 270	9,4	+12,6	+8,8
Asien	812 148	1 612 975	11,7	-2,4	-8,8	1 088 168	2 392 304	15,3	+6,9	+6,0
Australien-Ozeanien	71 702	153 868	1,1	-40,7	-51,9	8 616	31 855	0,2	-79,8	-39,4
Europa	5 348 240	10 491 811	76,2	+2,3	-1,1	5 707 782	11 380 674	72,9	-0,2	-0,1
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	4 780 045	9 443 514	68,6	+2,4	-0,5	4 790 122	9 480 125	60,8	+3,8	+4,0
davon: Frankreich	573 575	1 113 498	8,1	+3,2	-4,0	356 405	721 632	4,6	-3,5	-2,0
Niederlande	622 478	1 253 425	9,1	+1,8	+0,9	655 975	1 276 111	8,2	+4,9	+4,0
Italien	381 980	737 578	5,4	+10,9	+0,3	324 082	640 325	4,1	+4,0	+3,5
Vereinigtes Königreich	586 421	1 116 716	8,1	+11,7	+0,3	257 720	607 973	3,9	-11,9	-3,7
Irland	47 522	92 138	0,7	-8,2	-13,4	34 472	56 511	0,4	+26,0	-11,5
Dänemark	205 006	376 722	2,7	+10,4	+3,8	123 721	244 568	1,6	-18,2	-8,6
Griechenland	32 480	74 243	0,5	-2,6	+4,9	6 732	14 414	0,1	+20,0	+11,1
Portugal	91 242	214 047	1,6	+2,1	+20,2	174 620	328 688	2,1	+76,1	+74,6
Spanien	301 667	604 068	4,4	+2,0	+2,8	291 550	594 528	3,8	-2,9	+4,9
Schweden	181 551	359 395	2,6	-18,9	-22,8	122 476	239 225	1,5	-6,1	+0,5
Finnland	77 196	164 961	1,2	+0,3	-1,1	72 446	150 977	1,0	+26,4	+24,3
Österreich	297 589	574 360	4,2	+3,1	+2,3	216 460	421 987	2,7	+1,3	+2,6
Belgien	251 364	492 128	3,6	-7,6	-6,2	279 612	523 160	3,4	+2,5	-6,8
Luxemburg	27 036	54 898	0,4	+15,6	+23,4	18 911	44 702	0,3	+8,5	+19,1
Malta	2 336	5 789	0,0	+34,7	+27,2	2 644	4 381	0,0	+53,8	+4,0
Estland	9 351	19 529	0,1	-14,9	-9,1	6 023	11 107	0,1	-20,6	-17,9
Lettland	13 097	23 812	0,2	-33,0	-43,0	6 711	14 952	0,1	-30,4	-21,6
Litauen	18 332	34 294	0,2	-24,4	-16,0	20 065	44 268	0,3	+5,1	+23,1
Polen	361 733	735 296	5,3	-2,0	+0,2	760 339	1 477 607	9,5	+19,1	+16,2
Tschechische Republik	304 986	608 640	4,4	+2,9	+1,0	378 050	737 645	4,7	+4,3	+0,3
Slowakei	77 965	160 231	1,2	+3,4	+9,6	208 319	410 295	2,6	+1,5	+9,6
Ungarn	155 573	306 094	2,2	+14,3	+13,5	238 667	470 729	3,0	-12,9	-12,8
Rumänien	78 769	168 373	1,2	-7,7	+1,1	152 420	286 674	1,8	+4,9	-0,4
Bulgarien	17 582	35 367	0,3	-5,1	-2,7	37 413	73 565	0,5	+12,8	+2,0
Slowenien	36 406	66 082	0,5	+23,4	+6,2	29 620	54 312	0,3	-2,6	-5,9
Kroatien	23 532	45 701	0,3	+21,3	+14,5	13 837	28 357	0,2	+25,6	+32,6
Zypern	3 275	6 128	0,0	-23,8	-21,0	832	1 430	0,0	+11,6	+9,5
Norwegen	77 056	130 775	0,9	+5,2	-6,2	510 119	1 091 802	7,0	-34,2	-31,4
Schweiz	183 134	355 418	2,6	+26,0	+19,6	92 379	183 816	1,2	+4,0	+8,4
Türkei	100 958	180 973	1,3	-20,0	-34,9	111 536	234 606	1,5	+15,7	+11,4
Russische Föderation	137 802	260 074	1,9	+4,2	-2,5	90 278	166 366	1,1	+11,4	+3,8
Südafrika	45 665	93 670	0,7	-17,6	-18,3	76 408	139 078	0,9	+8,7	-3,3
Vereinigte Staaten von Amerika	390 336	748 461	5,4	+22,2	+9,9	336 705	667 728	4,3	+24,5	+7,9
Kanada	41 446	64 201	0,5	+39,5	-3,1	9 880	32 985	0,2	-69,2	-27,4
Mexiko	119 164	246 467	1,8	+33,8	+43,5	245 804	481 595	3,1	+29,5	+19,1
Brasilien	37 445	82 901	0,6	-0,6	+5,1	73 830	216 654	1,4	-22,7	+8,4
Indien	30 807	62 707	0,5	+3,0	-1,0	84 814	165 262	1,1	+15,6	+3,5
China	254 623	518 871	3,8	-19,9	-22,2	592 267	1 285 524	8,2	+8,7	+5,7
Japan	117 954	245 029	1,8	+15,5	+12,7	63 457	138 217	0,9	-1,5	+0,9
Australien	64 366	138 478	1,0	-42,0	-54,2	7 082	28 685	0,2	-82,2	-39,7

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Januar 2019

WZ	Wirtschaftszweig	Januar 2019		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum				
		in jeweiligen Preisen																	
		in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen										in jeweiligen Preisen		in jeweiligen Preisen	
Einzelhandel																			
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	101,8	10,6	-1,4	101,8	-1,4	97,5	97,5	-3,0	97,5	-3,0	97,5	-3,0	97,5	-3,0	-3,0			
Darunter:																			
45.1	Handel mit Kraftwagen	109,1	12,7	-0,2	109,1	-0,2	103,1	103,1	-2,3	103,1	-2,3	103,1	-2,3	103,1	-2,3	-2,3			
47	Einzelhandel insgesamt	100,7	-16,8	3,0	100,7	3,0	97,9	97,9	2,4	97,9	2,4	97,9	2,4	97,9	2,4	2,4			
Einzelhandel mit ...																			
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	102,3	-17,3	3,6	102,3	3,6	97,6	97,6	3,1	97,6	3,1	97,6	3,1	97,6	3,1	3,1			
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	91,7	-35,9	-7,5	91,7	-7,5	90,5	90,5	-8,1	90,5	-8,1	90,5	-8,1	90,5	-8,1	-8,1			
Fach Einzelhandel mit...																			
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	90,1	-29,3	1,6	90,1	1,6	85,1	85,1	0,3	85,1	0,3	85,1	0,3	85,1	0,3	0,3			
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	109,0	-27,8	1,5	109,0	1,5	121,6	121,6	7,1	121,6	7,1	121,6	7,1	121,6	7,1	7,1			
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	94,8	-12,3	2,6	94,8	2,6	92,1	92,1	1,5	92,1	1,5	92,1	1,5	92,1	1,5	1,5			
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	83,5	-31,9	2,8	83,5	2,8	78,2	78,2	0,8	78,2	0,8	78,2	0,8	78,2	0,8	0,8			
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	100,0	-13,1	4,2	100,0	4,2	97,8	97,8	2,9	97,8	2,9	97,8	2,9	97,8	2,9	2,9			
Darunter mit...																			
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	117,8	3,0	9,6	117,8	9,6	129,6	129,6	16,6	129,6	16,6	129,6	16,6	129,6	16,6	16,6			
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	111,8	-31,5	1,4	111,8	1,4	124,5	124,5	6,6	124,5	6,6	124,5	6,6	124,5	6,6	6,6			
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	82,5	-16,6	2,4	82,5	2,4	79,9	79,9	0,6	79,9	0,6	79,9	0,6	79,9	0,6	0,6			
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	99,5	-7,8	3,2	99,5	3,2	96,5	96,5	2,3	96,5	2,3	96,5	2,3	96,5	2,3	2,3			
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	75,2	-29,4	-8,7	75,2	-8,7	68,8	68,8	-10,7	68,8	-10,7	68,8	-10,7	68,8	-10,7	-10,7			
47.71	Bekleidung	80,3	-26,3	-2,1	80,3	-2,1	82,9	82,9	-3,2	82,9	-3,2	82,9	-3,2	82,9	-3,2	-3,2			
47.72	Schuhen und Lederwaren	68,9	-26,8	4,7	68,9	4,7	68,3	68,3	2,8	68,3	2,8	68,3	2,8	68,3	2,8	2,8			
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	114,0	-4,6	4,8	114,0	4,8	110,4	110,4	3,6	110,4	3,6	110,4	3,6	110,4	3,6	3,6			
Darunter:																			
47.73	Apotheken	117,2	4,1	4,5	117,2	4,5	112,2	112,2	3,1	112,2	3,1	112,2	3,1	112,2	3,1	3,1			
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	105,3	6,2	23,2	105,3	23,2	98,0	98,0	22,0	98,0	22,0	98,0	22,0	98,0	22,0	22,0			
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	67,2	-35,0	-15,8	67,2	-15,8	63,2	63,2	-16,4	63,2	-16,4	63,2	-16,4	63,2	-16,4	-16,4			
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	98,7	-28,1	8,1	98,7	8,1	92,5	92,5	7,2	92,5	7,2	92,5	7,2	92,5	7,2	7,2			
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	112,3	-9,3	1,8	112,3	1,8	111,8	111,8	1,6	111,8	1,6	111,8	1,6	111,8	1,6	1,6			

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Januar 2019

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2019			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent		
		Messzahl			Prozent			Vorjahresmonat	
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105,1	104,7	106,4	-0,8	+0,6	+0,6	+0,3	+1,7
Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	106,8	106,5	107,8	-0,5	+0,7	+0,7	+0,4	+2,0
47	Einzelhandel insgesamt	102,6	100,6	103,8	-1,6	+0,7	+0,7	+0,3	+1,0
Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	104,9	106,9	104,2	-1,7	+1,3	+1,3	+1,8	+1,0
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	100,4	84,0	109,0	-9,3	-3,0	-3,0	-13,1	+1,7
Fach Einzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	97,5	104,1	94,5	-4,6	-0,8	-0,8	+1,0	-1,7
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	100,9	94,2	128,9	-0,1	-3,0	-3,0	-3,1	-2,8
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	104,0	103,6	104,6	-1,2	+0,8	+0,8	+1,8	-0,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	107,2	98,5	114,5	-0,2	+3,0	+3,0	-0,1	+5,3
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	101,4	98,3	103,2	-0,8	+1,2	+1,2	+0,1	+1,8
Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	104,5	95,7	127,8	+2,0	-2,6	-2,6	+0,4	-9,6
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	98,6	92,5	124,4	-0,7	-3,6	-3,6	-4,5	-0,6
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	103,7	103,9	103,2	-1,4	-0,7	-0,7	+0,9	-3,4
47.59	Möbel	102,8	102,9	102,7	-0,3	+1,4	+1,4	+1,3	+1,5
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	93,7	85,1	97,7	-3,2	-2,5	-2,5	-2,1	-2,7
47.71	Bekleidung	91,2	85,7	93,3	-0,7	-0,9	-0,9	-2,2	-0,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	92,1	103,5	88,1	-1,3	+1,0	+1,0	-1,4	+2,0
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	110,9	104,8	115,0	-0,5	+2,1	+2,1	+1,4	+2,5
Darunter:									
47.73	Apotheken	108,4	99,7	113,2	+0,3	-0,1	-0,1	+0,4	-0,3
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	104,2	103,6	104,9	-1,7	+5,0	+5,0	+3,0	+7,5
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	75,7	75,1	64,4	+0,0	-9,4	-9,4	-6,4	-22,1
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	98,7	81,4	107,5	-7,4	+5,7	+5,7	+2,4	+6,8
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	94,7	92,7	97,4	-0,6	-2,1	-2,1	-0,5	-4,2

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Januar 2019 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Januar 2019		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2015												
				Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
Gastgewerbe																
55	Beherbergung	74,9	+1,6	74,9	+1,6	74,9	+0,0	71,0	+0,0	71,0	+0,0	71,0	+0,0	71,0	+0,0	+0,0
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	74,9	+1,1	74,9	+1,1	74,9	-0,5	70,9	-0,5	70,9	-0,5	70,9	-0,5	70,9	-0,5	-0,5
56	Gastronomie	88,3	+5,5	88,3	+5,5	88,3	+3,4	81,9	+3,4	81,9	+3,4	81,9	+3,4	81,9	+3,4	+3,4
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	89,9	+4,5	89,9	+4,5	89,9	+2,2	83,0	+2,2	83,0	+2,2	83,0	+2,2	83,0	+2,2	+2,2
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	90,1	+7,3	90,1	+7,3	90,1	+4,9	83,0	+4,9	83,0	+4,9	83,0	+4,9	83,0	+4,9	+4,9
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	106,5	+2,2	106,5	+2,2	106,5	+0,1	98,9	+0,1	98,9	+0,1	98,9	+0,1	98,9	+0,1	+0,1
56.10.3	Imbisshallen	88,6	+2,0	88,6	+2,0	88,6	-0,2	82,4	-0,2	82,4	-0,2	82,4	-0,2	82,4	-0,2	-0,2
56.10.4	Cafés	87,0	-3,2	87,0	-3,2	87,0	-5,4	80,1	-5,4	80,1	-5,4	80,1	-5,4	80,1	-5,4	-5,4
56.10.5	Eisdielen	36,3	-10,2	36,3	-10,2	36,3	-12,2	33,4	-12,2	33,4	-12,2	33,4	-12,2	33,4	-12,2	-12,2
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	84,8	+12,6	84,8	+12,6	84,8	+10,1	78,7	+10,1	78,7	+10,1	78,7	+10,1	78,7	+10,1	+10,1
56.2	Kantinen und Caterer	84,2	+5,8	84,2	+5,8	84,2	+4,8	79,3	+4,8	79,3	+4,8	79,3	+4,8	79,3	+4,8	+4,8
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	84,2	+4,4	84,2	+4,4	84,2	+2,4	78,6	+2,4	78,6	+2,4	78,6	+2,4	78,6	+2,4	+2,4

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Januar 2019 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2019			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		Messzahl			Vormonat		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	93,2	93,3	92,9	-3,4	-0,1	-0,1	-0,1	-2,4	+2,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	96,1	94,8	97,2	-3,4	-0,4	-0,4	-0,4	-2,3	+1,6
56	Gastronomie	96,7	95,6	97,1	-5,5	-0,9	-0,9	-0,9	-1,2	-0,7
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	98,3	95,7	99,5	-3,4	-2,6	-2,6	-2,6	-1,8	-2,9
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	97,0	96,1	97,6	-3,4	-3,3	-3,3	-3,3	-2,3	-3,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	108,5	114,7	106,1	-0,5	-1,3	-1,3	-1,3	+3,5	-3,2
56.10.3	Imbisshallen	119,3	84,0	131,7	-1,0	+0,0	+0,0	+0,0	-6,6	+1,8
56.10.4	Cafés	93,7	90,2	94,9	-0,3	+0,2	+0,2	+0,2	-2,6	+1,0
56.10.5	Eisdielen	46,3	76,9	36,0	-47,0	-24,9	-24,9	-24,9	-3,8	-35,6
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	100,9	92,4	102,9	-1,9	+5,7	+5,7	+5,7	+2,0	+6,4
56.2	Kantinen und Caterer	87,2	95,8	84,6	-13,6	+0,7	+0,7	+0,7	-0,5	+1,1
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	95,8	94,8	96,3	-5,0	-0,7	-0,7	-0,7	-1,6	-0,2

Umsatzentwicklung im Großhandel im Januar 2019 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Januar 2019		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2019	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat						
		in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2015					
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	96,8	+3,3	-0,5	+3,3	96,8	+3,3	92,6	+2,4	92,6	+2,4
	Großhandel mit...										
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	86,6	+0,7	+7,2	+0,7	86,6	+0,7	83,7	-2,7	83,7	-2,7
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	103,5	+5,4	-7,4	+5,4	103,5	+5,4	98,5	+6,0	98,5	+6,0
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	103,7	+2,2	+8,4	+2,2	103,7	+2,2	101,6	+1,9	101,6	+1,9
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	100,1	-4,1	+8,7	-4,1	100,1	-4,1	105,0	-1,8	105,0	-1,8
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	78,8	+10,8	-26,5	+10,8	78,8	+10,8	74,8	+8,9	74,8	+8,9
46.7	sonstiger Großhandel	103,2	+0,6	+18,3	+0,6	103,2	+0,6	96,6	-0,6	96,6	-0,6

Beschäftigung im Großhandel im Januar 2019 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2019		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat					Vorjahresmonat
		Messzahl		Prozent					
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	103,9	103,5	105,2	+0,0	+0,6	+0,6	+0,5	+0,7
	Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	94,2	93,0	97,2	-0,4	-2,3	-2,3	-3,0	-0,8
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	104,7	106,8	99,5	-0,2	+1,8	+1,8	+2,0	+1,2
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,7	97,7	110,1	+0,5	-2,2	-2,2	-2,8	-1,0
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	100,5	96,8	124,4	-0,2	+0,5	+0,5	-0,2	+3,6
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	105,8	106,1	104,5	-0,2	+3,1	+3,1	+2,9	+3,9
46.7	sonstiger Großhandel	106,4	106,2	106,8	-0,1	+0,9	+0,9	+0,7	+2,0

Beherbergung im Reiseverkehr im November 2018

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen		
				Anzahl						in %
101	Braunschweig, Stadt	47	4 828	40 830	5 986	66 279	11 467	45,8	46,0
102	Salzgitter, Stadt	36	1 207	4 913	553	14 368	2 448	39,7	38,5
103	Wolfenbüttel, Stadt	46	5 025	33 664	7 636	54 114	13 828	35,9	42,2
151	Gifhorn	79	3 896	11 137	1 419	27 630	4 726	23,7	32,9
153	Goslar	335	21 651	52 138	3 414	152 758	8 875	24,0	33,3
154	Helmstedt	35	2 263	9 598	2 104	15 887	3 711	23,4	37,1
155	Northheim	74	5 007	12 556	857	35 629	1 565	23,7	32,3
157	Peine	22	925	5 388	807	9 331	1 254	33,6	33,2
158	Wolfenbüttel	29	1 081	4 671	235	10 694	1 260	33,0	35,0
159	Göttingen	222	14 747	60 846	4 422	130 124	10 555	30,4	38,6
1	Braunschweig	925	60 630	235 741	27 433	516 814	59 689	28,8	37,7
241	Region Hannover	347	32 066	191 664	31 205	348 585	64 756	37,7	44,2
241001	dar.: Hannover, Lhst.	112	14 283	121 933	21 280	198 463	42 516	46,3	46,9
251	Diepholz	84	3 403	10 049	997	21 303	3 219	20,9	31,8
252	Hamelndorfer Berge	115	9 639	24 365	3 007	92 326	6 097	32,8	34,2
254	Hildesheim	103	5 618	23 533	3 007	56 475	6 479	33,5	33,9
255	Holzlingen	52	3 733	5 281	294	11 229	800	10,0	22,8
256	Nienburg (Weser)	57	2 188	9 238	751	19 879	2 418	30,3	30,4
257	Schaumburg	91	5 992	17 557	1 757	62 555	4 404	35,2	35,2
2	Hannover	849	62 639	281 687	41 018	612 352	88 173	33,4	40,3
351	Celle	110	7 120	21 057	2 978	44 586	7 021	21,1	30,9
352	Cuxhaven	248	19 852	29 729	1 037	106 713	2 981	18,8	31,7
353	Harburg	112	5 762	20 103	1 407	48 963	4 270	28,4	34,3
354	Lüchow-Dannenberg	61	3 176	4 366	227	10 604	454	11,1	16,7
355	Lüneburg	78	4 764	21 758	875	40 238	1 849	28,3	36,3
356	Osterholz	41	1 596	4 828	172	11 152	892	23,3	30,6
357	Rotenburg (Wümme)	78	6 342	16 205	791	37 817	1 462	19,9	27,5
358	Heidekreis	200	20 484	49 217	3 141	135 683	8 030	23,3	24,3
359	Stade	94	3 993	13 500	1 139	30 219	2 858	25,2	33,1
360	Uelzen	85	4 965	11 144	260	50 212	596	33,9	28,9
361	Verden	59	3 133	13 819	2 173	24 886	4 324	29,2	39,6
3	Lüneburg	1 166	81 187	205 726	14 200	541 073	34 737	22,9	30,4
401	Delmenhorst, Stadt	8	509	3 187	242	5 270	402	34,5	34,5
402	Emden, Stadt	21	1 264	6 179	432	11 797	956	33,8	34,3
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 022	14 258	946	30 539	1 732	50,3	41,1
404	Osnabrück, Stadt	38	2 721	24 155	3 647	35 889	5 745	44,0	48,3
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 062	9 761	513	24 642	1 200	40,2	39,8
451	Ammerland	93	5 955	19 487	909	54 469	1 598	30,7	35,0
452	Aurich	499	24 753	36 595	697	146 621	2 012	21,1	33,4
453	Cloppenburg	75	4 144	12 079	1 510	25 423	5 472	21,8	31,6
454	Emsland	199	10 562	33 901	2 978	87 309	10 530	28,3	32,9
455	Friesland	192	13 066	16 176	311	70 991	1 058	19,1	25,8
456	Grafschaft Bentheim	64	5 376	18 653	7 420	61 463	23 999	38,3	37,5
457	Leer	199	10 288	15 310	488	74 712	1 864	25,9	28,9
458	Oldenburg	56	3 909	12 217	897	21 699	2 360	18,7	33,3
459	Osnabrück	170	12 693	31 231	2 585	120 473	6 495	31,7	33,0
460	Vechta	56	2 719	12 026	1 237	28 721	2 764	35,2	38,3
461	Wesermarsch	59	4 604	11 968	653	40 714	3 714	31,9	28,7
462	Wittmund	394	17 719	17 052	53	78 769	153	16,1	27,7
4	Weser-Ems	2 179	124 366	294 235	25 518	919 501	72 054	25,8	33,7
	Niedersachsen	5 119	328 822	1 017 389	108 169	2 589 740	254 653	27,1	35,6
				Ausgewählte kreisangehörige Städte					
153017	Goslar, Stadt	73	5 519	22 063	2 215	51 089	4 797	31,0	42,3
157006	Peine, Stadt	9	520	3 641	591	5 942	896	38,1	36,6
158037	Wolfenbüttel, Stadt	17	783	3 990	225	8 945	1 242	38,1	38,7
159016	Göttingen, Stadt	32	3 566	30 097	2 822	49 154	5 711	45,9	47,7
241005	Garbsen, Stadt	21	1 648	5 307	736	15 793	3 690	49,3	50,2
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 187	20 840	4 701	30 756	6 875	46,9	46,7
252006	Hamelndorfer Berge	25	1 681	8 235	1 866	13 655	3 085	31,8	35,7
254021	Hildesheim, Stadt	31	2 416	14 783	2 069	27 966	4 218	38,6	41,5
351006	Celle, Stadt	34	2 415	11 572	2 166	23 731	4 453	33,0	38,2
352011	Cuxhaven, Stadt	137	11 249	17 131	794	53 738	1 799	17,3	33,1
355022	Lüneburg, Hansestadt	24	2 329	13 834	657	24 247	1 270	34,7	41,4
359038	Stade, Hansestadt	19	1 448	6 765	601	14 381	1 375	33,1	40,9
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 922	8 418	434	20 574	1 711	35,7	34,6
456015	Nordhorn, Stadt	14	899	3 570	362	7 212	807	26,7	32,3
459024	Melle, Stadt	10	568	4 443	1 117	7 262	1 990	42,6	42,8

Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember 2018

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen		
101	Braunschweig, Stadt	47	4 840	34 950	4 403	57 350	8 179	38,9	39,8
102	Salzgitter, Stadt	36	1 235	3 500	270	11 142	1 362	30,5	29,5
103	Wolfsburg, Stadt	46	5 006	26 170	3 997	46 692	9 075	33,7	37,9
151	Gifhorn	78	3 860	8 064	728	22 555	2 733	19,1	26,1
153	Goslar	351	22 740	64 422	3 415	198 013	10 197	29,2	43,1
154	Helmstedt	35	2 255	7 080	1 183	12 379	2 482	18,1	28,5
155	Northeim	72	4 865	8 633	560	25 996	1 195	17,4	24,2
157	Peine	22	927	3 910	593	6 985	1 064	24,9	24,1
158	Wolfenbüttel	29	1 074	3 454	151	7 718	982	25,5	26,9
159	Göttingen	222	14 472	49 110	3 934	126 126	9 757	29,3	35,2
1	Braunschweig	938	61 274	209 293	19 234	514 956	47 026	28,2	36,2
241	Region Hannover	341	31 480	144 801	20 346	250 743	40 837	27,6	34,1
241001	dar.: Hannover, Lhst.	112	14 267	100 031	14 021	160 526	27 666	37,9	39,0
251	Diepholz	83	3 390	8 055	605	16 332	2 051	15,6	23,5
252	Hamelnd-Pyrmont	110	9 261	19 941	1 429	79 618	3 067	28,3	34,1
254	Hildesheim	99	5 387	17 247	2 343	40 583	4 644	26,4	24,8
255	Holzminde	47	3 162	3 424	161	8 504	563	8,9	22,2
256	Nienburg (Weser)	56	2 172	5 459	472	12 116	1 317	18,2	19,1
257	Schaumburg	87	5 817	12 397	937	49 655	2 111	28,0	26,2
2	Hannover	823	60 669	211 324	26 293	457 551	54 590	25,6	31,5
351	Celle	105	6 903	17 485	2 394	39 539	6 209	19,2	31,5
352	Cuxhaven	236	18 062	25 698	723	97 220	1 823	17,6	26,9
353	Harburg	110	5 535	15 486	1 164	43 074	3 348	25,5	28,1
354	Lüchow-Dannenberg	60	3 142	3 678	60	11 023	124	11,7	16,2
355	Lüneburg	73	4 638	21 281	852	43 215	1 951	30,7	39,8
356	Osterholz	40	1 443	3 271	172	7 406	612	17,5	25,0
357	Rotenburg (Wümme)	77	6 333	9 775	531	27 331	935	14,2	22,7
358	Heidekreis	191	19 015	33 659	2 089	110 615	6 879	19,1	17,0
359	Stade	93	4 043	12 390	785	26 750	2 088	21,4	27,9
360	Uelzen	86	5 002	8 649	178	45 641	424	29,9	29,1
361	Verden	58	2 820	11 035	1 305	20 764	2 631	24,1	32,3
3	Lüneburg	1 129	76 936	162 407	10 253	472 578	27 024	20,2	26,9
401	Delmenhorst, Stadt	8	504	2 643	200	4 572	334	31,3	31,3
402	Emden, Stadt	20	1 121	5 798	340	11 487	758	33,7	35,5
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	24	2 023	14 447	1 545	30 811	2 582	50,2	42,0
404	Osnabrück, Stadt	39	2 895	24 299	4 247	39 287	7 188	45,2	49,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	30	1 994	8 299	384	22 904	849	37,6	37,0
451	Ammerland	92	5 764	16 669	767	53 919	1 345	31,6	39,0
452	Aurich	501	24 288	32 819	589	134 515	1 712	19,0	26,1
453	Cloppenburg	70	3 554	8 786	1 598	23 399	6 056	21,7	21,9
454	Emsland	193	10 107	25 406	2 422	70 190	8 482	23,3	25,1
455	Friesland	188	12 593	14 965	292	58 601	898	16,0	23,3
456	Grafschaft Bentheim	63	5 027	17 267	8 861	61 278	29 205	40,2	35,6
457	Leer	199	10 132	13 994	465	58 657	2 117	20,8	25,6
458	Oldenburg	54	3 763	9 036	780	16 143	1 793	14,2	28,6
459	Osnabrück	168	12 640	24 408	2 390	109 114	5 846	28,3	30,4
460	Vechta	55	2 725	8 389	1 170	21 818	2 445	26,1	29,5
461	Wesermarsch	57	4 735	8 382	546	31 930	3 501	26,9	23,2
462	Wittmund	376	16 298	16 640	91	72 608	300	15,2	24,6
4	Weser-Ems	2 137	120 163	252 247	26 687	821 233	75 411	23,3	29,9
	Niedersachsen	5 027	319 042	835 271	82 467	2 266 318	204 051	23,9	31,2
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153017	Goslar, Stadt	73	5 584	29 122	2 158	67 007	5 787	39,0	57,3
157006	Peine, Stadt	9	523	2 864	466	4 788	786	30,0	28,0
158037	Wolfenbüttel, Stadt	17	771	2 955	136	6 448	964	30,9	31,3
159016	Göttingen, Stadt	32	3 547	22 043	2 221	37 715	4 406	36,2	37,0
241005	Garbsen, Stadt	21	1 648	3 758	607	11 716	3 160	23,3	36,7
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 187	13 993	3 589	18 943	4 548	30,4	30,4
252006	Hamelnd, Stadt	22	1 357	8 189	1 063	14 239	1 976	35,3	39,4
254021	Hildesheim, Stadt	31	2 416	12 217	2 010	22 783	4 015	32,0	36,0
351006	Celle, Stadt	33	2 402	11 393	1 988	25 150	4 973	36,5	44,8
352011	Cuxhaven, Stadt	131	10 259	16 392	613	53 348	1 493	17,3	29,0
355022	Lüneburg, Hansestadt	24	2 329	14 050	683	27 954	1 453	39,2	49,5
359038	Stade, Hansestadt	19	1 505	6 660	442	13 720	1 127	29,4	36,1
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 926	6 334	473	16 911	1 342	30,4	29,0
456015	Nordhorn, Stadt	14	884	2 912	485	6 068	821	22,7	30,7
459024	Melle, Stadt	10	570	4 057	1 146	6 475	1 955	36,6	41,0

Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar 2019

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	87	70	70	12	13	45	-	11	6	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	-	-	-	1	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	292	235	233	45	32	156	2	30	27	
D	Energieversorgung	94	70	70	10	-	60	-	4	20	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	13	9	6	5	1	-	3	3	1	
F	Baugewerbe / Bau	780	628	627	143	329	155	1	104	48	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 530	1 226	1 204	275	266	663	22	148	156	
H	Verkehr und Lagerei	193	157	157	59	55	43	-	33	3	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	511	328	328	114	161	53	-	4	179	
J	Information und Kommunikation	263	223	222	43	38	141	1	34	6	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	209	162	158	30	65	63	4	40	7	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	181	143	143	66	29	48	-	24	14	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	590	488	484	131	79	274	4	79	23	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	709	599	595	107	151	337	4	82	28	
P	Erziehung und Unterricht	184	155	155	21	37	97	-	17	12	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	53	47	47	10	10	27	-	6	-	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	136	112	112	21	18	73	-	16	8	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	562	465	463	50	133	280	2	39	58	
A-S	Anmeldungen insgesamt	6 388	5 117	5 074	1 142	1 417	2 515	43	675	596	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	61	52	52	5	27	20	-	4	5
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	3	3	-	3	-	-	1	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	242	198	197	36	53	108	1	16	28
D	Energieversorgung	66	34	34	10	-	24	-	8	24
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	12	6	2	2	2	6	1	3
F	Baugewerbe / Bau	684	548	547	103	355	89	1	78	58
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 640	1 318	1 296	326	425	545	22	138	184
H	Verkehr und Lagerei	156	128	127	37	65	25	1	21	7
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	575	407	407	124	232	51	-	6	162
J	Information und Kommunikation	167	135	134	18	35	81	1	29	3
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	209	163	159	27	80	52	4	37	9
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	154	104	102	25	41	36	2	33	17
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	423	334	328	86	87	155	6	68	21
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	620	522	520	69	200	251	2	62	36
P	Erziehung und Unterricht	104	83	83	27	14	42	-	13	8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	53	48	48	5	17	26	-	4	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	95	72	72	13	20	39	-	14	9
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	468	377	377	44	144	189	-	36	55
A-S	Abmeldungen insgesamt	5 737	4 538	4 492	957	1 800	1 735	46	569	630

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar 2019

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter			An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter		
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung		Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+26	+18	+7	+11	1,43	1,35	2,40	1,23
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-3	-3	±0	-3	0,25	0,00	-	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+50	+37	+9	+27	1,21	1,19	1,25	1,17
D	Energieversorgung	+28	+36	±0	+36	1,42	2,06	1,00	2,50
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-3	-3	+3	-3	0,81	0,75	2,50	0,25
F	Baugewerbe / Bau	+96	+80	+40	+40	1,14	1,15	1,39	1,09
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-110	-92	-51	-41	0,93	0,93	0,84	0,96
H	Verkehr und Lagerei	+37	+29	+22	+8	1,24	1,23	1,59	1,09
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	-64	-79	-10	-69	0,89	0,81	0,92	0,76
J	Information und Kommunikation	+96	+88	+25	+63	1,57	1,65	2,39	1,54
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	±0	-1	+3	-4	1,00	0,99	1,11	0,97
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+27	+39	+41	±0	1,18	1,38	2,64	1,00
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+167	+154	+45	+111	1,39	1,46	1,52	1,46
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+89	+77	+38	+37	1,14	1,15	1,55	1,08
P	Erziehung und Unterricht	+80	+72	-6	+78	1,77	1,87	0,78	2,39
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	±0	-1	+5	-6	1,00	0,98	2,00	0,86
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+41	+40	+8	+32	1,43	1,56	1,62	1,54
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+94	+88	+6	+80	1,20	1,23	1,14	1,24
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+651	+579	+185	+397	1,11	1,13	1,19	1,11

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2019

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	UG (haftungsbeschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
		Anzahl								
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	1	1	1	-	2	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	4	-	1	1	3	-	-	-	-
D	Energieversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-
F	Baugewerbe	13	8	-	-	4	1	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	23	6	3	2	9	3	-	2	-
H	Verkehr und Lagerei	7	1	2	2	2	2	-	-	-
I	Gastgewerbe	9	4	1	-	2	1	-	1	-
J	Information und Kommunikation	2	-	-	-	2	-	-	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3	-	-	-	2	1	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	12	1	-	-	8	3	-	-	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	11	7	-	-	2	2	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	4	2	-	-	1	1	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1	1	-	-	-	-	-	-	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2	-	-	-	1	1	-	-	-
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4	3	-	-	-	-	-	-	1
A-S	Insgesamt	101	34	8	6	38	17	-	3	1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2019

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	1 054	51	17	1 122	1 082	+3,7
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	1	x	4	-	x
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	-	±0,0
Verarbeitendes Gewerbe	4	-	x	4	10	-60,0
Energieversorgung	-	-	x	-	2	x
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	1	-	x	1	-	x
Baugewerbe	7	6	x	13	24	-45,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	17	6	x	23	18	+27,8
Verkehr und Lagerei	6	1	x	7	11	-36,4
Gastgewerbe	8	1	x	9	13	-30,8
Information und Kommunikation	1	1	x	2	2	±0,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1	-	x	1	1	±0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	2	1	x	3	4	-25,0
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	4	8	x	12	21	-42,9
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	9	2	x	11	7	+57,1
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-
Erziehung und Unterricht	3	1	x	4	-	x
Gesundheits- und Sozialwesen	1	-	x	1	3	-66,7
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2	-	x	2	1	+100,0
Sonstige Dienstleistungen	3	1	x	4	2	+100,0
Zusammen	72	29	x	101	119	-15,1
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	28	6	x	34	30	+13,3
Personengesellschaften	7	1	x	8	14	-42,9
darunter GmbH & Co. KG	5	1	x	6	11	-45,5
GbR	1	-	x	1	2	-50,0
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	36	19	x	55	73	-24,7
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	27	11	x	38	54	-29,6
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	9	8	x	17	19	-10,5
Aktiengesellschaften, KGaA	-	-	x	-	1	x
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	1	2	x	3	1	+200,0
Sonstige Rechtsformen	-	1	x	1	-	x
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	40	16	x	56	64	-12,5
darunter bis 3 Jahre alt	20	7	x	27	32	-15,6
8 Jahre und älter	30	11	x	41	51	-19,6
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	-	-	x	-	6	x
Ehemals selbstständig Tätige	174	18	-	192	170	+12,9
Verbraucher/-innen	780	1	17	798	735	+8,6
Nachlässe	28	3	x	31	52	-40,4
Zusammen	982	22	17	1 021	963	+6,0

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2019 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl									%		1 000 €
Insgesamt	1 054	51	17	1 122	1 082	+3,7	482	237 015	211
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	72	29	x	101	119	-15,1	482	185 510	1 837
Übrige Schuldner									
Zusammen	982	22	17	1 021	963	+6,0	X	51 505	50
dar. Verbraucher/-innen	780	1	17	798	735	+8,6	X	26 250	33

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 936,1	7 954,2	7 962,9	7 963,5	7 962,5	7 981,4	7 981,6	7 984,0	7 984,8
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 440	3 467	5 348	3 238	2 151	7 424	4 792	3 456	2 419
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 268	6 085	6 352	6 106	5 474	6 602	6 538	6 293	5 480
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 697	7 809	6 943	7 445	7 577	7 676	6 923	7 416	7 478
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	24	24	22	29	21	16	18	20	20
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 429	- 1 724	- 591	- 1 339	- 2 103	- 1 074	- 385	- 1 123	- 1 998
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	25 436	22 165	24 694	26 281	20 456	26 142	25 459	27 104	20 623
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	14 600	12 158	13 698	13 115	10 944	13 661	14 183	14 104	11 484
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 120	18 993	24 116	24 053	19 222	24 948	24 761	23 455	17 817
	darunter: in das Ausland	Anzahl	11 418	8 941	12 031	9 247	9 163	13 175	11 517	8 865	8 353
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 3 316	+ 3 172	+ 578	+ 2 228	+ 1 234	+ 1 194	+ 698	+ 3 649	+ 2 806
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	28 695	24 836	25 636	28 318	25 437	27 503	25 720	28 807	24 225

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.
Erwerbstätigkeit											
131 11	Beschäftigte ^{4), 5)}										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁶⁾											
	Frauen	1 000	2 894,1	2 956,7	2 894,1	2 959,6	2 939,2	2 945,4	2 956,7	3 018,6	2 998,8
	Ausländer/-innen	1 000	226,4	255,5	226,4	239,4	235,5	245,5	255,5	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	834,3	861,8	834,3	846,2	849,4	853,6	861,8	...	...
	darunter: Frauen	1 000	682,2	702,5	682,2	692,0	695,1	697,8	702,5	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	38,8	40,6	38,8	40,2	35,6	38,4	40,6	41,7	37,0
	Produzierendes Gewerbe	1 000	855,2	873,6	855,2	873,6	867,9	871,0	873,6	891,5	884,7
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	653,4	667,8	653,4	670,2	664,4	665,5	667,8	683,0	677,6
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	512,7	522,3	512,7	521,4	515,6	514,7	522,3	529,9	524,7
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	834,0	852,5	834,0	854,1	855,6	855,7	852,5	872,5	874,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018			2018 / 2019			
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
132 11 Arbeitsmarkt⁷⁾											
	Arbeitslose	Anzahl	244 260	227 834	250 270	247 390	237 957	215 784	233 740	229 580	221 084
	darunter: Frauen	Anzahl	110 061	102 388	110 844	108 940	104 906	96 593	103 046	100 218	96 935
Arbeitslosenquote ⁸⁾											
	insgesamt	%	5,8	5,3	5,9	5,8	5,6	5,0	5,4	5,3	5,1
	Frauen	%	5,5	5,1	5,6	5,5	5,3	4,8	5,1	5,0	4,8
	Männer	%	5,9	5,5	6,2	6,1	5,9	5,2	5,7	5,6	5,4
	Ausländer/-innen	%	18,7	16,5	18,7	18,5	18,0	15,5	16,7	16,5	16,1
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	4,9	5,2	5,4	5,1	4,3	4,6	4,8	4,6
	Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	15 999	...	33 999	17 151	17 513	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl	68 435	77 015	70 218	73 523	74 767	75 946	73 891	76 496	77 792

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	September	November
Soziales											
228 11	Leistungsbezug nach SGB II ⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	612 399	610 583	608 990	595 345	589 001	589 001	582 087
	darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	304 872	303 923	303 009	296 490	293 470	293 470	289 863
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	415 740	413 785	412 547	400 103	395 571	395 571	390 258
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	169 519	169 490	168 996	164 538	163 371	163 371	162 031
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	163 921	163 888	163 460	159 220	158 101	158 101	156 764

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - 5) Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - 6) Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - 7) Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - 9) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017 / 2018			2018 / 2019			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 221	1 226	1 202	1 296	987	1 158	1 277	1 366	1 004
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 067	1 084	1 067	1 116	880	1 019	1 112	1 215	902
	umbauter Raum	1 000 m³	1 273	1 353	1 271	1 564	1 069	1 187	1 465	1 559	1 146
	Wohnfläche	1 000 m²	249	264	249	313	210	235	285	309	225
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	343 151	381 613	349 081	449 163	292 439	335 853	421 827	450 380	337 079
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	251	263	275	270	236	262	258	309	251
	umbauter Raum	1 000 m³	1 612	1 959	1 837	2 255	1 299	1 544	1 934	1 994	1 020
	Nutzfläche	1 000 m²	231	266	284	280	207	224	263	278	154
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	180 498	189 015	268 674	180 290	137 965	176 967	157 569	255 843	102 703
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 379	2 628	2 440	2 111	2 276	1 831	2 842	3 037	2 245
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 799	11 417	10 546	12 763	9 160	10 183	12 187	12 926	9 783

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾	t	160 108	157 116	137 989	155 351	173 757	145 677	174 491	142 769	168 889
darunter:										
Rinder insgesamt	t	14 387	13 889	18 769	14 351	14 368	12 817	17 311	12 373	14 645
darunter: Kälber	t	1 769	1 606	1 833	1 895	1 706	1 480	1 867	1 753	1 716
Jungrinder	t	33	25	18	17	50	15	18	19	17
Schweine	t	145 573	143 083	119 204	140 821	159 259	132 743	157 017	130 225	154 137
413 22 Geflügelfleisch	t	71 401	77 408	75 846	77 671	80 059	78 030	81 167	73 321	...
413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	392 136	398 895	397 494	407 619	399 749	412 617	410 576	419 145	419 145

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	1 956	1 997	1 969	1 968	1 947	2 005	2 004	2 001	1 970
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	496	512	505	504	502	518	517	516	514
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	62 814	64 150	69 246	55 064	68 491	65 582	69 730	54 770	67 203
Entgelte	Mio. €	2 087	2 212	2 566	2 021	2 014	2 147	2 699	2 102	2 103
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 973	17 283	20 336	18 144	15 753	16 378	18 751	19 921	15 934
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	8 192	8 541	10 099	8 512	7 803	8 066	9 378	10 190	7 650

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	223	222	222	224	224	223	222	217
431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 452	21 156	20 780	20 712	21 138	21 266	21 306	21 262	21 533
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	879	2 663	2 876	2 391	2 865	2 703	2 915	2 359	2 925
431 11 Entgelte	Mio. €	93,9	99,9	150,1	86,3	87,8	95,6	158,4	90,0	93,1
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 131,9	3 165,8	3 252,6	3 163,3	2 993,7	3 367,7	3 588,1	3 355,6	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾										
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	49 996	52 245	50 702	50 328	51 286	53 243	53 103	52 464	52 865
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	5 068	5 209	6 018	4 001	4 056	5 934	6 065	4 158	3 818
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	1 245	1 279	1 431	988	1 035	1 472	1 481	1 076	1 000
gewerblicher Bau	1 000 h	2 063	2 230	2 456	1 662	1 840	2 468	2 594	1 774	1 718
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 759	1 701	2 131	1 351	1 181	1 994	1 990	1 308	1 100
Entgelte	1 000 €	157 926	172 314	201 015	153 861	150 091	185 013	226 433	171 167	157 750
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	734 448	791 040	916 873	904 306	442 330	941 626	1 054 306	915 206	453 432
davon:										
Wohnungsbau	1 000 €	168 580	183 980	201 207	191 152	111 932	216 236	216 717	210 249	121 528
gewerblicher Bau	1 000 €	320 274	358 031	410 805	401 075	233 210	408 360	472 339	435 319	223 006
öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	245 593	249 028	304 861	312 079	97 188	317 030	365 250	269 638	108 898

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017 / 2018			2018 / 2019			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	38 882	39 188	38 534	39 590	39 247	38 851	39 041	39 569	39 292	
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 740	11 552	11 551	12 019	11 772	11 336	11 475	11 687	11 710	
Entgelte	1 000 €	322 641	329 999	317 140	321 454	350 428	309 417	327 688	327 128	355 763	
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 061 261	1 078 436	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170	1 024 175	1 077 164	1 373 233	

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017 / 2018			2018 / 2019			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)										
Beschäftigte (Index)	2015=100	102,0	103,8	103,2	102,9	103,4	104,2	104,3	103,9	103,9
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2015=100	102,8	103,8	111,1	102,0	93,7	108,6	111,3	97,3	96,8
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2015=100	100,0	99,0	107,8	99,1	90,4	102,6	105,4	92,8	92,6

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen).
3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junggehennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017 / 2018			2018 / 2019				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	4 831	4 801	4 786	4 220	6 031	4 893	4 854	3 758	6 388	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 234	4 247	4 502	5 892	5 680	4 033	4 468	5 304	5 737	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 225	1 154	1 389	1 193	1 082	1 080	1 189	1 014	1 122	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	143	135	154	93	119	123	125	142	101	
	Verbraucher	Anzahl	863	808	999	868	735	731	857	706	798	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	195	180	206	186	170	193	183	142	192	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	25	31	30	46	58	33	24	24	31	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	251 228	181 074	127 495	216 883	215 126	147 736	135 320	119 376	237 015	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Handwerk³⁾												
532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	101,0	102,0	101,2	103,8	102,3	101,7	101,6	103,8	102,6	
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	114,3	118,9	118,9	122,2	133,8	102,7	124,1	125,0	138,6	

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018			2018 / 2019			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Preise												
611 11	Verbraucherpreisindex	2015=100	101,6	103,2	101,6	101,9	102,5	103,3	102,6	103,1	103,6	
	Nettokalnmieten	2015=100	102,6	104,2	103,7	103,7	103,8	104,8	104,9	104,9	105,1	

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017 / 2018			2018 / 2019			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2015 = 100	106,1	111,0	106,8	107,4	109,1	110,2	111,8	112,8	115,0	
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	--

EVAS	Merkmal	Einheit	2017	2018	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste												
-------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

623 21	Verdienste											
	Bruttomonatsverdienste ⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten											
	Arbeitnehmer/-innen ¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	€	3 894	4 015	3 594	3 603	3 633	3 612	3 700	3 715	3 756	
	männlich	€	4 079	4 207	3 751	3 761	3 791	3 759	3 863	3 875	3 922	
	weiblich	€	3 417	3 513	3 191	3 201	3 228	3 228	3 271	3 296	3 324	
	Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	7 294	7 525	6 488	6 489	6 547	6 564	6 669	6 732	6 792	
	Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	4 692	4 889	4 310	4 330	4 366	4 397	4 483	4 518	4 538	
	Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	3 401	3 490	3 182	3 181	3 201	3 164	3 246	3 260	3 302	
	Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	2 741	2 843	2 582	2 595	2 624	2 594	2 679	2 688	2 722	
	Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 194	2 300	2 072	2 117	2 111	2 119	2 191	2 203	2 223	
	Produzierendes Gewerbe	€	4 202	4 277	3 835	3 817	3 860	3 753	3 915	3 886	3 935	
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 205	5 452	4 604	4 585	4 662	4 793	4 786	4 783	4 886	
	Verarbeitendes Gewerbe	€	4 396	4 470	3 975	3 963	4 005	3 940	4 056	4 004	4 069	
	Energieversorgung	€	5 395	5 694	4 797	4 793	4 849	4 894	5 022	5 184	5 124	
	Wasserversorgung ¹²⁾	€	3 637	3 572	3 368	3 374	3 394	3 255	3 285	3 326	3 299	
	Baugewerbe	€	3 435	3 501	3 268	3 251	3 292	2 996	3 350	3 381	3 406	
	Dienstleistungsbereich	€	3 704	3 848	3 447	3 472	3 492	3 522	3 563	3 606	3 642	
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 418	3 571	3 156	3 091	3 130	3 188	3 264	3 242	3 279	
	Verkehr und Lagerei	€	2 907	3 001	2 711	2 748	2 787	2 769	2 827	2 855	2 856	
	Gastgewerbe	€	2 304	2 408	2 242	2 222	2 272	2 281	2 313	2 317	2 366	
	Information und Kommunikation	€	4 951	(4 691)	4 472	4 475	4 511	(4 253)	(4 285)	4 378	4 374	
	Erbringung von Finanz- und Vers.d.leistungen	€	5 334	5 430	4 444	4 472	4 563	4 556	4 523	4 641	4 596	
	Grundstücks- und Wohnungswesen	€	(3 978)	(4 207)	(3 415)	(3 491)	(3 980)	(3 777)	(3 759)	(3 871)	(3 909)	
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 698	4 850	4 168	4 206	4 225	4 268	4 277	4 313	4 346	
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 646	(2 923)	(2 509)	(2 679)	(2 530)	(2 673)	(2 753)	(2 842)	(2 877)	
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 756	3 838	3 639	3 649	3 649	3 630	3 638	3 750	3 771	
	Erziehung und Unterricht	€	4 343	4 478	4 250	4 265	4 277	4 323	4 346	4 400	4 385	
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 803	3 969	3 590	3 599	3 648	3 668	3 738	3 764	3 814	
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 297	4 160	3 848	3 803	3 996	3 770	3 792	3 872	3 988	
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 629	3 813	3 457	3 436	3 504	3 573	3 584	3 600	3 656	

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2017 Betreuungquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Winterraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll- und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016 nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 7/2018 Staats- und Kommunal финанzen 2017:
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der Verwaltungseinheiten
1. bis 4. Quartal 2017
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 30.06.2017
Dichte des Schweinebestandes in der Statistischen Region, den Landkreisen und
kreisfreien Städten Niedersachsens 2016
- Heft 8/2018 Clusterung der niedersächsischen Einheits- und Samtgemeinden anhand
von Strukturindikatoren
- Heft 9/2018 Gini-Koeffizienten der Gewerbesteuerermessbeträge in den niedersächsischen Einheits- und
Samtgemeinden im Jahr 2013
- Heft 10/2018 Erwerbstätigenquote in Niedersachsen 2017 nach Kreisen und Geschlecht
- Heft 12/2018 Veränderungen der Bevölkerungszahlen 31.12.2017 gegenüber 31.12.2016
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2019 Berechnung der Stichprobenflächen 2018
Bodenpunkte der Stichprobenflächen 2018
Ertrag von Winterweizen, Roggen und Triticale 2018
Zuwachs/Verlust von Winterweizen im Vergleich 2018 zu 2017
Ertrag von Winterraps 2018
Zuwachs/Verlust von Raps im Vergleich 2018 zu 2017
Ertrag von Sommer- /Wintergerste 2018
Ertrag von Kartoffeln 2018
Zuwachs/Verlust von Kartoffeln im Vergleich 2018 zu 2017, (A4-Karten, Kreisebene)
- Heft 2/2019 Regionale Verteilung britischer Staatsangehöriger in Niedersachsen am 31.12.2017 (Kreisebene)
- Heft 3/2019 Verbraucherinsolvenzen 1999 bis 2018 insgesamt nach Landkreisen und kreisfreien Städten
- Heft 4/2019 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 (Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder
Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im März 2019

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 2 – 2.hj / 2017	Bevölkerung der Gemeinden am 31. Dezember 2017	G
A I 3 – j / 2017	Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand 2017	K
Agrarstruktur		
C IV 9.2 – 3j / 2016	Agrarstrukturerhebung (ASE) 2016 Heft 2: Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe, Struktur der Bodennutzung, Hauptnutzungs- und Kulturarten, Wald und Kurzumtriebsplantagen	K
Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe		
<u>E II 3</u> – j / 2017 E III 3	Investitionen 2017 im Baugewerbe	K
E III 1 – 4.vj / 2018	Ausbaugewerbe, 4. Quartal 2018	L
Bautätigkeit		
F II 1 – m 12 / 2018	Gemeldete Baugenehmigungen, Dezember 2018	K
Staats- und Gemeindefinanzen		
<u>L II 2</u> – j / 2017 L II 8	Kommunale Finanzen 2017 - Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik	G
Steuern		
L IV 13 – j / 2014	Gewerbestatistik 2014	K
Abfallwirtschaft, Recycling		
Q II 1 S – j / 2017	Abfallbilanz 2017	K
Umwelt, Energie		
<u>E IV</u> – j / 2017 P V	Energieverwendung der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden 2017	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

<u>Titel</u>	<u>reg. Gliederung</u>	<u>Monatsheft, Seite</u>
Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2018	K, gr. St.	2/2019, S. 101
Bevölkerungsstand im September 2018	K, gr. St.	2/2019, S. 100
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2018	K, gr. St.	4/2019, S. 223
Arbeitslose im März 2019	K	4/2019, S. 221
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2018	K, gr. St.	3/2019, S. 162
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar 2019	L	4/2019, S. 233
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2018	L	2/2019, S. 112
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2019	L	3/2019, S. 178
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2017	L	8/2018, S. 421